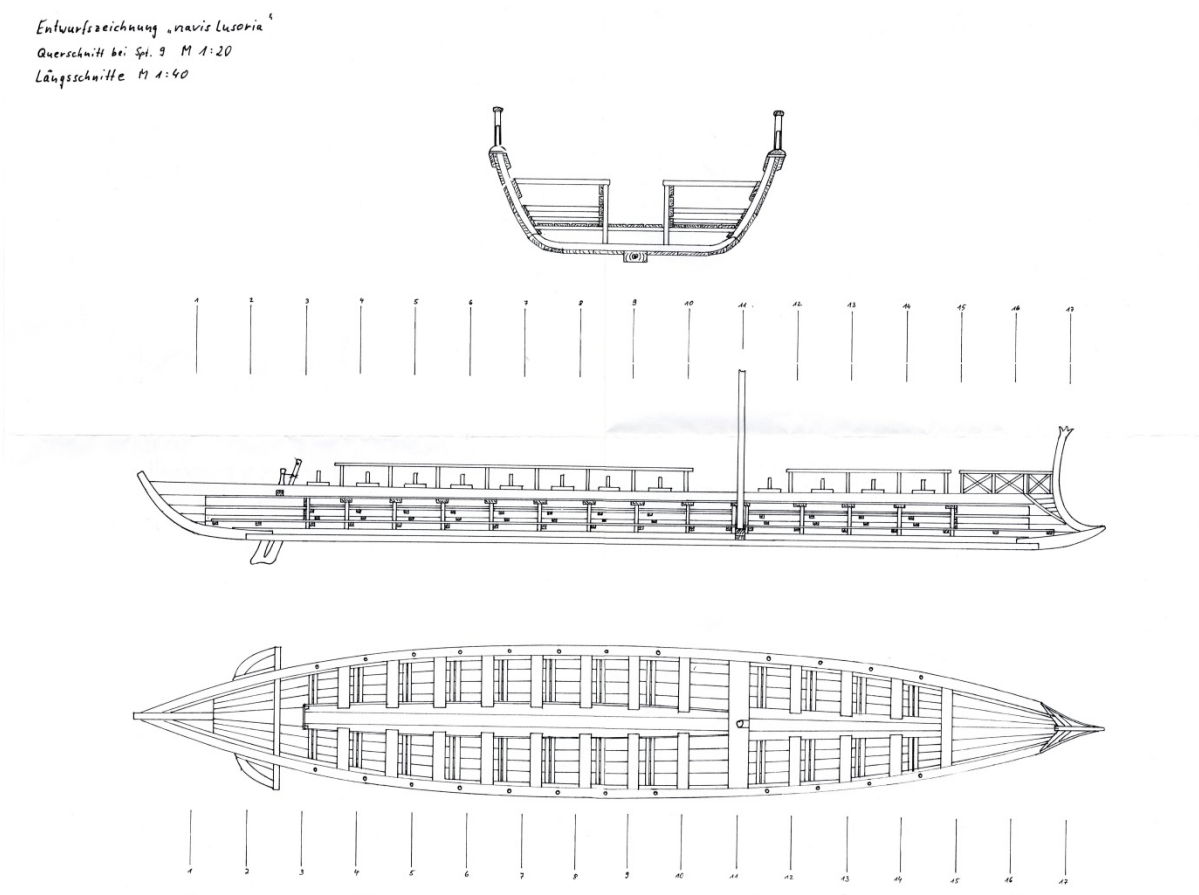




Römerschiff Lusoria Rhenana

Untersuchungen zur römischen Grenzverteidigung

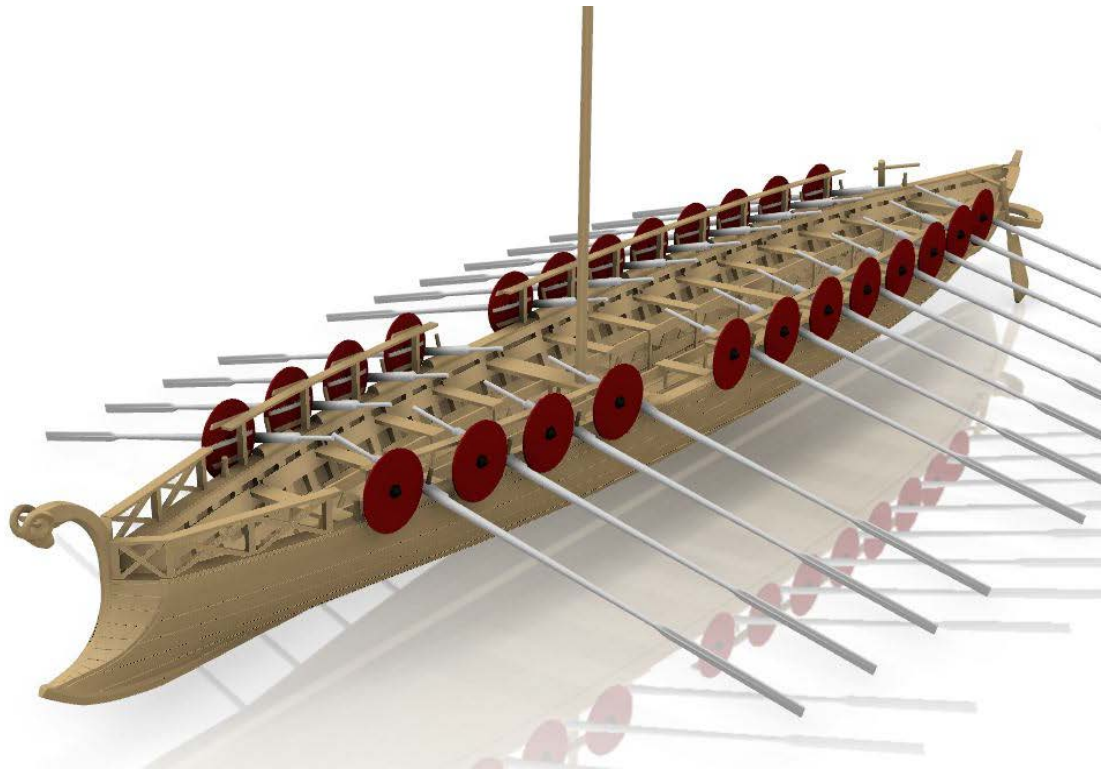
Entwurfszeichnung „navis Lusoria“
Querschnitt bei Sp. 9 M 1:20
Längsschnitte M 1:40



Zeichnung: Matthias Helterhoff

2010-2013





Universität Trier – Pressemitteilung, erschienen am 13.04.2011

Römisches Kriegsschiff kreuzt im Dienst der Wissenschaft

Trierer Professor Christoph Schäfer betreut Nachbau einer "Navis Lusoria"

Ein Desaster? Über Monate haben viele Hände an dem Nachbau eines römischen Kriegsschiffs gebaut. Und dann das: Bei der Jungfernfahrt dringt Wasser in den Rumpf. Was Laien in eine Schrecken versetzt, ist für Experten kein unrühmlicher Untergang eines ambitionierten Projekts, sondern durchaus beabsichtigt. Damit das Schiff schwimmt, müssen seine Planken Feuchtigkeit aufnehmen, aufquellen und auf diese Weise den Bootsrumpf abdichten. Nicht nur bei diesem Verfahren halten sich die Bootsbauer, die in einer Germersheimer Bundeswehrkaserne eine sogenannte "Navis Lusoria" nachbauen, getreu an die historischen Vorbilder. Wie diese römischen Kriegsschiffe des dritten und vierten nachchristlichen Jahrhunderts konstruiert und gebaut waren, weiß in Deutschland kaum jemand besser als Prof. Dr. Christoph Schäfer, Althistoriker an der Universität Trier. Es ist nicht die erste Rekonstruktion, die unter seinen wissenschaftlichen Fittichen entsteht und neue Erkenntnisse erbringen soll.

"Hinsichtlich der Leistungsdaten dieses römischen Schiffstyps lassen uns die antiken Schriftquellen im Stich. Für das Verständnis der spätantiken Verteidigungsstrategie ist es daher umso wichtiger, fehlende Informationen über das Experiment wiederzugewinnen", erläutert Prof. Schäfer seine Motivation für dieses wissenschaftliche Experiment.

Bereits in seiner Zeit als Hochschullehrer an der Universität Regensburg hat er vor sieben Jahren mit Studierenden einen Nachbau realisiert. Die Tests ergaben, dass dieser Schiffstyp von ungeübten Ruderern schnell zu beherrschen war. An den Riemen dürften somit Angehörige des Landheeres statt professioneller Marinesoldaten gesessen haben. Die Testfahrten und Messungen unter Segel brachten die Gewissheit, dass längere Strecken auf den Grenzflüssen des Imperiums in kurzer Zeit zu bewältigen waren; ein plausibler Beleg für die Wahrhaftigkeit historischer Quellen, wonach Kaiser Julian 361 n. Chr. in elf Tagen 1100 Flusskilometer zurückgelegt haben soll.

Doch wozu nun ein weiterer Nachbau? In der Wissenschaft gehen die Meinungen über die tatsächliche Länge des "Navis Lusoria" auseinander. In Mainz fand man vor 30 Jahren bei Bauarbeiten gut erhaltene Reste mehrerer Boote. Die Originalmaße waren jedoch nicht zweifelsfrei zu ermitteln, weil keines der Schiffe in voller Länge erhalten war. Christoph Schäfer geht aufgrund der Forschungen von Dr. Ronald Bockius (Museum für Antike Schifffahrt, Mainz) beim Typ "Navis Lusoria" inzwischen von einer Länge von 18 Metern aus. Daher wird die nun in Germersheim nachgebaute "Lusoria Rhenana" knapp vier Meter kürzer sein als das Regensburger Modell. 24 Ruderer und ein Segel werden das 2,80 Meter breite und knapp fünf Tonnen schwere Wasserfahrzeug aus Eichenholz bewegen, das von mehr als 4000 handgeschmiedeten Nägeln zusammengehalten wird.

Das Schiff wird nicht nur als wissenschaftlicher Datenlieferant dienen. Später soll es als touristischer Magnet Besucher in den Landkreis Germersheim ziehen. Landrat Dr. Fritz

Brechtel ist die Initiative zur Rekonstruktion der "Lusoria Rhenana" zu verdanken, die vom

Verein zur Förderung von Kunst und Kultur e. V. im Landkreis Germersheim getragen und durch Spenden finanziert wird. Für den historisch authentischen Nachbau wurden mit der Berufsbildenden Schule Germersheim und dem Verein für berufliche Bildung (VFBB) in Speyer kompetente Kooperationspartner gewonnen. An dem Nachbau haben unter Anleitung von Oberleutnant zur See Gerrit Wagener und Bootsbaumeister Matthias Helterhoff sowie dem Bootsbauer Jesper Bönigk verschiedene Gruppen Hand angelegt - unter anderem Studierende der Universität Trier. Sie arbeiteten mit arbeitslosen Jugendlichen, ehrenamtlichen Helfern und Angehörigen der Bundeswehr zusammen, die in ihrer Freizeit tatkräftig mit anpackten.

Anfang Mai wird das Schiff zu Test- und Messfahrten mit modernster Technik ausgestattet. Die Daten ermöglichen Rückschlüsse auf den Einsatz und die Verwendungsmöglichkeiten im Rahmen der Verteidigungsstrategie der Römer gegen germanische Überfälle.

Einem spektakulären Einsatz der römischen Flotte hat die Nachwelt wahrscheinlich den "Barbarenschatz von Neupotz" zu verdanken. Vermutlich wollten mit reichlich Beutegut aus Gallien zurückkehrende Germanen bei Neupotz den Rhein überqueren, als sie von römischen Patrouillenbooten gestellt wurden. Ein großer Teil des Schatzes versank in den Fluten des Rheins und wurde beim Kiesabbau der Menschheit zurückgegeben.

Kontaktdaten zum Absender der Pressemitteilung unter:
<http://idw-online.de/de/institution103>

Quelle:

Informationsdienst Wissenschaft e. V. - idw - Pressemitteilung
Universität Trier, Peter Kuntz, 13.04.2011
WWW: <http://idw-online.de>
E-Mail: service@idw-online.de

Trierischer Volksfreund, erschienen am 1.10.2012

SEITE 6 THEMEN DES TAGES

MONTAG, 1. OKTOBER 2012

Eine Stadt wird zum Hörsaal

Universität und Fachhochschule bringen Forschung und Wissenschaft

Anfassen, mitmachen, beobachten, staunen: Sechs Stunden lang haben Tausende Menschen beim City Campus, Triers langer Nacht der Wissenschaft, untersucht, was Studenten und Gelehrte an Universität und Fachhochschule normalerweise hinter verschlossenen Türen erforschen. Dabei hatten sie die Qual der Wahl: Es galt, mehr als 230 Projekte an 27 Standorten zu entdecken.

Von unserer Mitarbeiterin
Mechthild Schneiders

Trier. Platsch! 24 Ruderblätter tauchen ins Wasser, Riemen knarren. Gleichmäßig zieht die Lusoria Rhenana an den roten Felsen vorbei. 18 Meter ist die originalgetreue Konstruktion eines römischen Flusskriegsschiffs aus dem 4./5. Jahrhundert lang, 2,80 Meter breit, fünf Tonnen schwer. Zehn Monate haben erwerbslose Menschen das Schiff aus Eiche gebaut, fachlich unterstützt von Experten der Uni Trier. Nun liegt es anlässlich des City Campus am Moselufer und wartet mit Steuerermann Dieter Heinz auf Fahrgäste. „Das ist Geschichte zum Anfassen“

“, schwärmt Ruderin Ramona Haeßer (24) aus der Nähe von Bonn.

Teil der Forschung werden die Gäste im Angela-Merici-Gymnasium (AMG). Dort filmt eine Wärmebildkamera und verpasst den Betrachtern blaue Nasen (kalt), rote Wangen (warm) und eine gelbe Stirn. Und wer eine Brille anhat, hat „kalte“ Augen. Genutzt wird die Technik jedoch nicht für Porträtfotos, sondern um Wärmeverluste an Gebäuden zu erkennen, oder ihr Mikroklima zu erforschen, wie etwa an der Basilika.

CITY CAMPUS TRIERS LANGE NACHT DER WISSENSCHAFT

Dort untersuchen Trierer Umweltmeteorologen im Auftrag des Denkmalschutzes, wie sehr das Klima die Reste der Fassadenmalereien in den Fensternischen schädigt. „Wir berechnen, welchem Stress die Fresken durch Temperaturunterschiede, Feuchtigkeit, Einstrahlung und Wind ausgesetzt sind“, erklärt Stephan Paul. So sei die rechte Nische

meist feuchter und kälter, die linke werde häufiger beschienen. Anhand aufsteigender Luftballons und Nebel können die Zuschauer die Luftströme verfolgen.

Wie sich Luft in der Kälte zusammenzieht, demonstrieren die Mitarbeiter der Umweltprobenbank, ein Projekt der Uni Trier, auf dem Domfreihof. Der prall gefüllte Luftballon schrumpft, als Karl Ruf ihn ein paar Sekunden in Minus 196 Grad kalten, flüssigen Stickstoff taucht. Die rote Rose übersteht die Prozedur scheinbar unbeschadet. Doch als Ruf sie fallen lässt, zersplittert die Blüte wie Glas auf dem Pflaster. „Unsere Aufgabe ist es, in ganz Deutschland Pflanzen- und Tierproben zu nehmen und sofort in flüssigem Stickstoff zu lagern“, berichtet Projektgruppenleiter Martin Paulus.

Chemie, Technik, Umwelt – alles keine typischen Frauenthemen. Deshalb versuchen Studentinnen des Ada-Lovelace-Projekts in der FH am Irminenfreihof, Mädchen die Naturwissenschaften näherzubringen. Und womit geht das besser als mit – genau: Schmuck. Allerdings ökologisch korrekt aus Abfall. Pauline will Ohrhinge basteln. Dazu packt die Neunjährige leere Gummibärchentüten in Alupapier. Ab in den Ofen damit, zwei Minuten warten, damit sie schrumpfen und fest werden – schon sind die kleinen Ohrgehänge fertig. So macht Ökologie Spaß.

Wenige Meter weiter spielt ein Roboter das Knobelspiel „Türme von Hanoi“, hebt einen Ring nach dem anderen hoch und setzt den Turm perfekt wieder zusammen. Ein anderer tanzt zum Song „Macarena“, ein dritter imitiert Bewegungen. „Er erkennt, wenn ich winke“, sagt Informatikstudentin Verena Schmitt (23) vom Fach Robotik. „Diese Bewegung hat er



in die City – Tausende Besucher erkunden Angebot



Geschichte zum Mitmachen: Kraft und Ausdauer müssen die freiwilligen Ruderer mitbringen, damit das römische Flusskriegsschiffs Lusoria Rhenana sanft auf der Mosel gleitet. TV-FOTOS (4): MECHTHILD SCHNEIDERS

Zurück in die Stadt geht es mit dem Vorlesungsbuss, in dem etwa Jurist Thomas Rübner drei Fälle von Persönlichkeitsrechtsverletzungen darlegt – an kaum einem Ort ist man an diesem Abend sicher vor der Wissenschaft.

„Die Idee ist super, es ist nur ein bisschen zu viel“, meint Harald Schulz (54) aus Trier. Er fände es besser, wenn die mehr als 230 wissenschaftlichen Projekte aus neun Themenbereichen an 27 Standorten auf ein Wochenende verteilt wären. „Man kann sich höchstens zehn anschauen“, bedauert er. Und doch sind alle Veranstaltungen gut besucht: In der FH, auf dem Domfreihof und bei den Konzerten auf dem Korn-



Technik zum Staunen: Roboter Nao spielt das Knobelspiel Türme von Hanoi, das ihm die Trierer Informatiker beigebracht haben.

markt herrscht riesiger Andrang. „Der City Campus ist sehr gut besucht, unsere Erwartungen sind mehr als erfüllt“, freut sich Unisprecher Peter Kuntz. „Viele Besucher hatten sich schon vorab informiert. Anfangs kamen mehr Familien, später dann immer mehr Studenten. Es ist schön, dass das Publikum so gemischt ist. Und auch unser Unterhaltungsprogramm hat Freunde gefunden.“

Wie etwa Lina Bucher (10) aus Konz: „Ich fand den Science Slam gut. Die Slamer haben sehr gut und lustig erklärt. Und das Konzert der FWG-Jazz-Band auf dem Kornmarkt war toll.“

UMFRAGE



Trierer Meteorologen zeigen mit Nebelschwaden, wie die Luft an der Basilika-Fassade entlangströmt.



Einladend: Die Fachhochschule am Paulusplatz lädt bunt beleuchtet zum 100. Geburtstag ein.

Turm perfekt wieder zusammen. Ein anderer tanzt zum Song „Macarena“, ein dritter imitiert Bewegungen. „Er erkennt, wenn ich winke“, sagt Informatikstudentin Verena Schmitt (23) vom Fach Robotik. „Diese Bewegung hat er gelernt – und nur die kann er nachmachen.“

Animation ist auch das große Thema bei „Visions of Fashion“, einem interdisziplinären Projekt von Studierenden der Fachrichtungen Mode- und Intermedia Design. Bei dieser Modenschau verschmelzen Entwürfe und digitale Animation, Ornamente und Silhouetten tanzen zur Elektromusik über die durchsichtige Leinwand, hinter der die Models ihre Kleidung zeigen.

PRODUKTION DIESER SEITE:
MARTIN PFEIL

...fall führte dazu, dass der verteidigte mit einer...

UMFRAGE



Ramona Haeßer
(24), Meckenheim

„Ich bin mit meinem Freund hierhergekommen und fand das Rudern auf dem römischen Flusskriegsschiff Lusoria Rhonana auf der Mosel sehr interessant. Das ist etwas zum Mitmachen, verknüpft mit Geschichte.“



Franziska Püschner (25), Trier

„Ich finde den naturwissenschaftlichen Bereich interessant, weil er mit Versuchen zum Anfassen gestaltet ist. Ich finde es sehr gut, dass die Uni und die FH hier vorstellen, welche Fachbereiche sie anbieten und was geforscht wird.“



Martina Krautmann (50), Schweich

„Die Modenschau war sehr schön und die Musik dazu toll. Die Studenten haben sich viel Arbeit gemacht. Wir sind extra aus Schweich zur Modenschau hergekommen.“

(MEHI)/TV-FOTOS (3): MECHTHILD SCHNEIDERS

Halterner Zeitung, erschienen am 7.11.2012

Halterner Zeitung, 7/11/2012



Die Victoria und die Lusoria Rhenana traten für die Wissenschaft gegeneinander an. RN-Foto Wiese

Rudern wie die Römer

Wissenschaftliches Wettfahren in Flusskriegsschiffen auf dem Stausee

HALTERN. Rudern, ein Leben lang, in tonnenschweren Schiffen mit kiloschweren Riemen. Bei einer Wettfahrt testeten Ruderer aus der Region und

Sportler aus Münster für einige Stunden, wie sich das Leben der Legionäre in den römischen Flusskriegsschiffen angefühlt haben muss.

Frederike Dammann (Foto) gehört zu ihnen. An Kraft in den Armen fehlt es der 15-jährigen Schülerin aus Münster nicht. Sie rudert seit fünf Jahren professionell. Aber nicht in vier



Tonnen schweren Schiffen mit kiloschweren Riemen wie der „Victoria“, in die sie steigt. Schwer ist das Schiff, merkt Dammann. Als es losgeht, das Team aus 16 Leuten zu rudern beginnt, hat sie erstmal das Gefühl, dass sich gar nichts bewegt. Die Riemen sind auf Brusthöhe, anders als sonst. Es gibt auch keine Rollbahnen, die Bänke sitzen fest. Und liegen dicht beieinander. Es passiert schnell, dass ein Ruderer seinem Vordermann den Riemen in den Rücken drückt.

Die Römer waren eben kleiner, der Abstand zwischen den Bänken liegt gerade einmal bei 90 Zentimetern. Trotzdem: Rudern ist anstrengender sagt sie. Wie anstrengend das für die Legionäre und Sklaven vor 2000 Jahren tatsächlich war, soll



Stellten das Projekt vor (v.l.): Prof. Dr. Klaus Völker vom Institut für Sportmedizin, Dr. Wilhelm Bauhus, Leiter der Arbeitsstelle Forschungsmedizin (AFO), Dr. Rudolf Aßkamp, Museumsleiter, Catharina Kähler (AFO) und Ralph Lehr (Germersheim, Standort der „Lusoria Rhenana“).

RN-Foto Rüdiger

ein wissenschaftlicher Test zeigen. Heute treten Sportler auf einer 1,4 km langen Strecke über den See an. Es werden Herzfrequenz und Laktat gemessen. „Die selbe Crew, mal langsam, mal mittel, mal

flott“, erklärt Prof. Dr. Klaus Völker (Projektleiter „Expedition Münsterland“, Uni Münster). Museumsleiter Dr. Rudolf Aßkamp ist gespannt auf die Ergebnisse, erhofft er sich doch, Rückschlüsse ziehen zu

können: Wie wenig und schnell waren die Kriegsschiffe, wie lang konnte ein bestimmtes Tempo eingehalten werden? „Jedes Detail hilft, sich ein Bild vom historischen Alltag zu machen.“ Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe lädt am Wochenende zu den neunten „Römertagen“ rund ums Museum ein. Kostenloses Gästerudern ist Samstag und Sonntag, 11 bis 18 Uhr, in der „Victoria“ oder „Lusoria Rhenana“ möglich (Anlegestelle Hullerner Straße 40). anwi/el

i Kostenloses Mitrudern

Das LWL-Römermuseum liegt auf dem Gelände eines römischen Feldlagers, in dem die Legionäre vor 2000 Jahren campiert hatten. Damals unterhielten die Römer in Haltern einen bedeutenden militärischen Truppenstandort. Er gilt bis heute als der am besten erforschte aus der Zeit des Kaisers Augustus. Das Mitrudern auf einem der beiden Kriegsschiffe auf dem Stausee ist kostenlos (Samstag 11 bis 18 Uhr, Sonntag 11 bis 17 Uhr). LWL-Römermuseum, Weseler Straße 100, Samstag (8.), 10 bis 19 Uhr, Sonntag 10 bis 18 Uhr; Eintritt: Erwachsene 4 Euro, Familien 9 Euro, Schüler/Studenten/Ermäßigungsberechtigte 2,50 Euro.

www.lwl-roermuseum-haltern.de

Bei uns im Internet:

Fotostrecke zu den römischen Flusskampfschiffen unter

www.HalternerZeitung.de

Römerschiff ist gesunken

NILS ERKLÄRT: Warum das Ruderschiff nach dem Winterlager immer untergeht



NEUPOTZ. Das Römerschiff ist weg! Das denken zumindest Besucher am Setzfeldsee in Neupotz, wenn sie sich das Römerschiff

„Navis Lusoria Rhenana“ an seinem neuen Liegeplatz ansehen wollen. Das 18 Meter lange Schiff scheint verschwunden zu sein, dabei ist es doch erst am vergangenen Wochenende nach Neupotz gekommen.

Erst wer genauer nachschaut, entdeckt das Schiff: Es schwimmt knapp unter der Wasseroberfläche, nur der Widderkopf an seinem Bug, der Schiffsspitze, ragt aus dem See.

Dieter Heim, der beim Verein zur Förderung von Umweltbildung und römische Geschichte für das Schiff zuständig ist, kennt das schon: Immer wenn „Navis Lusoria Rhenana“ aus ihrem Winterlager kommt, ist ihr hölzerner Schiffskörper, der Rumpf, ganz trocken. Und weil trockenes Holz schrumpft, entstehen kleine Lücken in der Schiffswand.

Trockenes Holz hat kleine Risse – dadurch ist das Schiff undicht geworden.

Auch wenn das Schiff mit einem Lastwagen transportiert wird, trocknet der Fahrwind die Planken, so heißen die Holzteile, aus denen der Rumpf außen besteht. Kommt „Navis



Angst einflößend: Die „Lusoria“ wässert. Doch wenn das Holz richtig aufgequollen ist, schwimmt das Schiff wieder oben.

FOTO: IVERSEN

„Lusoria Rhenana“ dann ins Wasser, ist sie zuerst einmal undicht und schwimmt nicht auf dem Wasser, sondern knapp darunter. Richtig untergehen kann sie nicht: Ihr Eichenholz-Rumpf schwimmt immer. In ein, zwei Wochen wird das Holz aufgequollen sein und „Lusoria“, so die

Kurzform, wird trockengepumpt. Dann schwimmt sie das restliche Jahr – bis zum nächsten Winterlager.

KONTAKT

Wer mit „Lusoria“ rudern will: Anmeldung unter Telefon 07274 53202 oder per E-Mail: lusoria.rhenana@t-online.de (lsb)

*Mit h
von waren*

Trierischer Volksfreund

ZEITUNG FÜR DIE STADT TRIER
UNABHÄNGIG • ÜBERPARTEILICH • GEGRÜNDET 1875

TAG, 28. SEPTEMBER 2012, NR. 227

EINZELP

ÜBERBLICK

Ill auf Malle
Regionalregierung auf
lorca will in großem Stil
importieren und auf der
insel verbrennen lassen.
Millionengeschäft, das wie-
cht wollen.
MEN DES TAGES SEITE 6

obauer in Angst
päischen Autokonzernen
it die nächste Absatzkrise,
ige blicken zuversichtlich
i vorn. Zugleich entsteht
neuer Markt für Billigau-
SELD UND MARKT SEITE 7

iose Fortuna
ieselige-Aufsteiger Fortu-
Dusseldorf glänzt in der
unde der höchsten Fuß-
lasse mit der Abwehrleis.



■ Volle Kraft voraus in die lange Nacht der Wissenschaft
Das originalgetreu nachgebaute Römerschiff Lusoria Rhenana wartet seit gestern am Moseleufer auf seinen Einsatz bei der Aktion City Campus von Uni und FH Trier. Heute ist ab 18 Uhr (Kinderprogramm: 16 Uhr) die ganze Innenstadt in der Hand der Wissenschaftler, die ihre Projekte allen Bürgern vorstellen. Das von Professor Christoph Schäfer präsentierte

Schiff, hier noch ohne Segel, wird bis Sonntag unterwegs sein. Das komplette Programm mit 150 Aktionen ist kostenlos.
TV-FOTO: KLAUS KIMMELING

Bauen & Wohnen
MILITÄRISCHEN ZA HERRN

Prozess: Zeugen entlasten I
Trier. Ein 56-jähriger Mann, der Rockerbande... steht seit gestern im Gericht. Ihm wird... dem Freiheitsberaubung... geworfen. Er soll... gangenen Jahres... tert haben, als... Hells-Angels-Tätow... zwangsweise... wurden. Der Ang... streitet die Vorw... Zeugen sagen, er h... fer nicht eingeschü

Rheinpfalz
FREITAG, 24. JUNI 2012

REGION

Römerboot zu sehen

KARLSRUHE: Der Nachbau eines römischen Patrouillenbootes, die „Lusoria Rhenana“ ist eine der Hauptattraktionen beim Hafenfest.



FOTO: IVERSEN

Die „Lusoria Rhenana“ bei ihrer Jungfernfahrt.

Das Hafen- und Kulturfest in Karlsruhe lockt seit gestern Besucher aus Südpfalz und Baden auf das Hafengelände, das in diesem Jahr gleichzeitig seinen 100. Geburtstag feiert. Einer der prominentesten Gäste zum Spektakel am Rhein ist der Nachbau eines römischen Patrouillenbootes aus Germersheim, „Navis Lusoria Rhenana“. Aus Germersheim ist auch ein Elektroboot im Hafen für Rundfahrten eingesetzt. Damit macht die südpfälzische Festungsstadt auf ihr Angebot von Altrheinrundfahrten aufmerksam. Auch Rundfahrten mit dem Fahrgastschiff MS Karlsruhe werden angeboten.

Insgesamt steht das Hafen- und Kulturfest in diesem Jahr wohl unter dem Motto „Zu Lande, zu Wasser und in der Luft“: Am Samstag und Sonntag kommen Dampfzugfahrten der Ulmer Eisenbahnfreunde auf den Gleisen der Hafenbahn bis zum Sperrtor zum Rundfahrtenprogramm auf dem Wasser hinzu. Direkt vom Hafengelände können Besucher zudem zu einem Helikopter-Rundflug starten, um die charakteristische Fünf-Finger-Form des Karlsruher Hafenbeckens aus der Vogelperspektive zu betrachten, ebenso die angrenzenden Rheinauen bis zum Ölhafen.

Hauptsächlich ein jüngeres Publikum wird mit dem musikalischen Abendprogramm angesprochen, das heute Abend um 20 Uhr und morgen um 21 Uhr auf die Bühne kommt. Heute wird der DJ Frank Dickerhof ans Mischpult gehen, morgen die Kultband Knutschfleck auf der Bühne sein. Dazu kommt während des Hafentages ein musikalisches Rahmenprogramm mit Shantys und Blasmusik von verschiedenen Musikgruppen und Vereinen der Region.

Und auch das gibt es: ferngesteuerte Schiffe im Kleinen, Vorführungen der Feuerwehr, die unter anderem ein Autowrack aus dem Hafenbecken bergen wird, sowie ein buntes Kinderprogramm. (lsb)

INFO

– Heute wird das Hafen- und Kulturfest auf dem Hafengelände, Werftstraße 2, von 13 bis 24 Uhr gefeiert, Fassbieranstich ist um 18 Uhr. Morgen ist von 12 bis 24 Uhr Programm, am Sonntag von 10 bis 22 Uhr. Ein detailliertes Programmheft ist unter www-hafen-und-kulturfest.de im Internet abrufbar. (lsb)

AUS DER REGION



KURZ NOTIERT

Bruchsal: 19-jähriger prallt gegen Baum

Ein 19-jähriger Autofahrer ist bei einem Unfall auf der Autobahn 5 in Höhe Büchenau am Mittwochmorgen lebensgefährlich verletzt worden. Der junge Mann war gegen 7.20 Uhr in Fahrrichtung Norden unterwegs und kam nach Zeugenaussagen langsam nach rechts von der Fahrbahn ab. Anschließend fuhr er rund 100 Meter parallel zur Autobahn auf einer Wiese und prallte danach mit seinem Wagen gegen einen Baum.

Dabei wurde der junge Mann in seinem Pkw eingeklemmt und musste von der Feuerwehr befreit werden. Der Verletzte wurde mit den Hubschrauber ins Krankenhaus geflogen.

Da wegen der vielen Rettungskräfte der rechte Fahrstreifen der Autobahn gesperrt werden musste, bildete sich ein Rückstau von rund sechs Kilometern. Nachdem die Fahrbahn gegen 9 Uhr wieder freigegeben werden konnte, löste sich der Stau rasch auf. Die Ursache des Unfalls ist bislang unklar. (pol)

Ludwigshafen: Stau auf Pylonbrücke erwartet

Auf der Pylonbrücke in Ludwigshafen wird ab heute, Freitag, rund drei Wochen lang in beiden Richtungen nur jeweils eine Fahrspur zur Verfügung stehen. Insbesondere zu den Hauptverkehrszeiten seien Staus nicht zu vermeiden, teilt die Stadtverwaltung mit. Der Grund sind anstehende Arbeiten zur Fahrbahnsanierung. (pmü)

SELTSAME WWU

es kein Wissenschaftler in Raum T.0.001 aus, danach wird der Durst zu groß und Wasser gibt's keins in dem Labor. Das führt zu der ebenfalls wissenschaftlich interessanten Frage, warum es eigentlich auf Hawaii kein Bier gibt...

In den deckenhohe Tanks des **Bio-Reaktors** der Uni am Coesfelder Kreuz brodelt und fault es gewaltig: Hier produzieren Kolibakterien Polyester, machen also aus Scheiße Kunststoff oder Bio-Benzin aus Altpapier. Wenn man die Gratis-Sonntagszeitungen statt in die blaue Tonne einfach in den Autotank stecken könnte...

Blut & Lappen

An der Uni Münster wurde ein **Computerspiel** angeschafft, bei dem das Blut in Strömen fließt, Knochen knirschen und blanker Stahl in Eingeweide schneidet. Unterschied zum Shooter: Die Opfer müssen am Leben bleiben! Es handelt sich nämlich um ein **Trainingsprogramm für Mediziner** – ein OP-Simulator, also ein „Ego-Chirurg“ gewissermaßen.

Bestätigung für alle WG-Faulpelze: Die **FH** wies nach, dass **Spüllappen**, die nur zwei Tage in Gebrauch sind, zu wahren Keimbomben werden, die Lebensmittel und Küchenutensilien eher kontaminieren als reinigen. Also am besten gar nicht erst mit dem Abwasch anfangen – viel zu unhygienisch!

Studis in Ketten

Schluss mit lustig! Nix mehr Bildungsstreik! Renitente Münster-Studis müssen jetzt mit antiken Disziplinarmaßnahmen rechnen – auf der „**Lusoria Rhenana**“ sind noch Ruderplätze frei! Historiker und Sportwissenschaftler haben die **Galeere** detailgetreu nachgebaut. Das römische Patrouillenboot kann mit 20 Studi-Ruderern besetzt werden. Schein nicht gemacht? Hausarbeit verpennt? – Rammgeschwindigkeit!! Bumm-bumm-bumm...

Fußball-Forschung I

Wenn Nerds Sportschau gucken! **WiWi** Christian Weber untersuchte statt der Tabellenplätze die Bilanzen der Bundesligavereine. Vier Jahre untersuchte er für seine Diss „Rechnungslegung und Lizenzierung im deutschen Profifußball“ Eigenkapital und Jahresergebnisse der Kickerclubs. Ergebnis: Die Vereine sind chronisch klamm. Schuld ist der Schiri... nein, die leicht zu **manipulierende Liquiditätsprüfung** durch die DFL. Würde man die verschärfen, hätte die Bundesliga aber nur noch wenige Vereine.

Fußball-Forschung II

Prof. Strauß von den **Sportwissenschaftlern** untersuchte die Ergebnis-Wahrscheinlichkeit von Kicker-Begegnungen. Das bahnbrechende, sensationelle, ungeahnte und für alle überraschende Resultat: „Zu 93 Prozent entscheidet der Zufall!“ Wahnsinn! Naja, schon Sartre erkannte, dass sich im Fußball alles durch die Anwesenheit der gegnerischen Mannschaft unendlich kompliziert.

On the dark side

Gibt es die dunkle Seite der Macht? Münsters **Kernphysiker** suchen nach **dunkler Materie**. Dazu schauen sie in ihren Xenon-100-Detektor. Unter 1.400 Meter Fels des Gran Sasso-Massivs warten sie auf Lichtblitze durch Kollision von Xenon-Atomkernen und Teilchen dunkler Materie. Bisher vergeblich. Meister Yoda fragen Ihr müsst.

Beim siebten **Science-Slam** überraschte Germanist Malte Bongers mit der verblüffend plausiblen philosophischen Herleitung, was Psychopath **Klaus Kinski** mit Münsters Antifa gemeinsam hat und warum beide tendenziell „bürgerliche Kälte“ ausstrahlen. Gut, dass seine Forschungsprobanden nicht im Publikum saßen, um sein Ergebnis empirisch zu belegen.

**BALLET HIP HOP JAZZ DANCE MODERN STEPP PILATES
FLAMENCO SALSA LADY STYLE CONTEMPORARY**

Neue Kurse für Anfänger ohne Vorkenntnisse im Januar 2013

...oder hast Du bereits Vorkenntnisse? Dann besuch' uns schon jetzt zu einer Gratis-Probestunde. Übrigens: Studenten bekommen bei uns Sonderpreise! ☺

Lieblingsschuhe



TAG DER OFFENEN TÜR AM SO., 02. DEZEMBER, 11-18.00 UHR!

REBELTANZ | Schule für künstlerischen Tanz
Germania Campus | An der Germania Brauerei 3 | 48159 Münster
www.rebeltanz.de | 0251-47849



UKM Blutspende
In Münster für Münster



»Seit dem 1. Semester spende ich regelmäßig Blut am UKM.«

Spende Dein Blut in Münster für Münster – direkt am UKM.
Die UKM Blutspende verwendet Dein Blut ausschließlich für die Versorgung von Patienten. Infos unter: www.ukm-blutspende.de

UKM Blutspende Hotline 0251 93-58000 www.ukm-blutspende.de
Albers-Schweitzer Campus 1, Gebäude D11, 48149 Münster



KAPITO
Sprachschule

Fremdsprachen
Deutsch intensiv
Latein
TOEFL-Kurse
NT2-Vorbereitung

KAPITO Sprachschule | Servatiplatz 9 | 48143 Münster | Tel. 0251 9811970
info@kapito.com | www.kapito.com

MÜNSTER FÜR EINSTEIGER 5

Es gibt noch viel zu tun



Zwei der drei in den ersten Bauabschnitt geplanten Hallen (rechts) sind auf dem Audi-Gelände bei Münchmünster schon gut zu erkennen. Nicht weit entfernt vom Audi-Testgelände (am oberen Bildrand) sollen noch neuer Karosserieteile, Fahrwerkkomponenten und Aluminium-Druckgussteile entstehen. Foto: Schalles

Blechtüre und Kasse aufgebrochen

Manching (DK) Ein unbekannter Täter hebelte in der Zeit zwischen Samstagmittag bis Sonntagmorgen die Blechtüre einer Metzgerei in Manching auf. Anschließend durchsuchte er sämtliche Räumlichkeiten. Die Registrierkasse und eine Geldkassette für Wechselgeld brach er auf, entwendete Bargeld in Höhe von mehreren hundert Euro. Der Schaden beläuft sich auf rund 800 Euro.

Fahren ohne Führerschein

Manching (DK) Ein 18-Jähriger aus Ingolstadt fiel mit seinem BMW in Manching am vergangenen Freitag gegen 17.50 Uhr einer Polizeistreife auf und sollte kontrolliert werden. Nachdem der Ingolstädter die Absicht der Beamten erkannte, flüchtete er in Richtung Siedlungsring. Dort wurde er jedoch gestoppt und der Kontrolle unterzogen. Der Grund für sein Verhalten war schnell gefunden: Der 18-Jährige war nicht im Besitz eines Führerscheins, da ihm die Fahrerlaubnis vor einiger Zeit entzogen wurde. Ihn erwartet ein Strafverfahren wegen Fahrens ohne Fahrerlaubnis.

„Igel“ wählt neuen Vorstand

Münchsmünster (DK) „Igel“, die Interessengemeinschaft der Landwirte, Haus- und Grundbesitzer, die gegen den geplanten Flutpolder Katzau kämpft, lädt für morgen um 19.30 Uhr in den Gasthof Rauscher zur Mitgliederversammlung ein. Wichtigster Punkt der Tagesordnung sind die Neuwahlen des Vorstands, die nach drei Jahren turnusmäßig fällig sind.

Tourismustag im Museum

Pfaffenhofen (DK) Der 2. Tourismustag im Landkreis Pfaffenhofen findet morgen von 13.30 bis 18 Uhr im Kelten- und Römermuseum Manching statt. Unter dem Motto „Freizeit, Erholung, Hofen und mehr – gemeinsam gestalten wir Tourismus im Landkreis“ lädt Landrat Martin Wolf Interessierte aus den Kommunen, Touristiker, Gastronomen, Inhaber von Unterkünften, Vertreter touristischer Einrichtungen und Dienstleister zu Austausch und Diskussion ein. Anmeldung unter Telefon (0 84 41) 2 72 06.

Altlasten Thema im Rat

Manching (DK) Die Altlasten im Gewerbe- und Industriegebiet am Bahnhof sowie einige Jahresabschlüsse stehen auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des Manchinger Gemeinderats. Darüber hinaus geht es auch um den Antrag auf Errichtung eines Kunstrasenplatzes. Beginn der Sitzung ist am kommenden Donnerstag, 21. März, um 18 Uhr im Rathaus.

Am letzten Ankerplatz der Römerboote

Über 100 Wissenschaftler aus Europa und Nordamerika trafen sich in Manching zu einer Fachtagung

Von Bernhard Pehl

Manching (DK) Das Kelten- und Römermuseum Manching war heuer der Austragungsort der internationalen Tagung der Deutschen Gesellschaft für Unterwasserarchäologie. Ein Schwerpunkt waren die Römerboote, die 1986 in Oberstimm entdeckt worden waren.

Nach einem zweitägigen Seminar zum Thema „Organisation und Verwaltung von Kulturerbe und Unterwasserarchäologie“ war der Tag darauf ganz Manching und seiner herausragenden archaischen Fundlandschaft gewidmet. Unter Leitung von Museumsleiter Wolfgang David fand eine Exkursion zur Topographie des keltischen Oppidums von Manching und zum Fundort der Römerboote von Oberstimm statt. Dort berichtete Altbürgermeister und Ehrenbürger Albert Huch den Tagungsteilnehmern aus erster Hand von der Entdeckung und Bergung der Römerboote vor gut einem Vierteljahrhundert. „Die Archäologen waren damals bei Bauarbeiten in der Ortsmitte auf einen bislang unbekanntem, zweiten Verteidigungsring des römischen Lagers in Oberstimm gestoßen“, erzählte Huch. Bei einer anschließenden Grabung am Rand des Barthelmarktgeländes entdeckten die Fachleute dann an einem längst verlandeten Altarm der Sandrach die Römerschiffe. Geborgen wurden sie aber erst in den 50er Jahren. Wie sich bei der Konservierung in Mainz herausstellte, sind die einmaligen, fast 2000 Jahre alten Boote eines mittelmeerrischen Typs die wohl am besten erhaltenen nördlich der Alpen. Anschließend fand im Museum ein Kolloquium zu Fragen



Ein Original-Nachbau der in Oberstimm entdeckten Römerboote wurde vor wenigen Jahren mit Erfolg auf dem Ratzeburger See bei Hamburg getestet (oben). An der Fundstelle am Bartheimarkgelände erläutert Altbürgermeister Albert Huch (rechts) dem Manchinger Museumsleiter Wolfgang David die näheren Umstände der Entdeckung. Fotos: Landschaftsverband Westfalen-Lippe/Pehl



144 Mitglieder, aber zu wenig Nachwuchs

Oberstimm (smd) Zu seiner ersten Jahresversammlung nach der Übernahme des Vorsitzes hatte Manfred Binder vom Eisstockclub Oberstimm 144 Mitglieder eingeladen. Binder bedauerte, dass der Eisstockclub mit vielen Traditionsvereinen das Problem des fehlenden Nachwuchses teilen müsse. Trotz verschiedener Aktivitäten im sportlichen und vereinsinternen Bereich ist der Altersdurchschnitt laut Binder sehr hoch. Die gebotenen Aktivitäten zeigten aber sehr wohl, dass das Vereinsleben einen Anreiz für Jüngere bietet. Wie aus dem Spielbericht von Otto Drack hervorgeht, hatten

die Eisstockschützen den Aufstieg von der Landes- in die Oberliga anvisiert. Dank des harten Trainings auf einer Eisbahn in der Saturn-Arena erreichte das Team in der Vorrunde noch Platz zwei, konnte die Platzierung in der Rückrunde jedoch nicht halten. „Leider“, so Drack, „mussten wir uns mit Rang neun begnügen.“ Dagegen verlief die vergangene Saison „auf der Asphaltbahn für uns sehr erfolgreich“. Bei der erstmaligen Teilnahme am Toeringcup erreichte das Team aus Oberstimm Platz eins und gewann den Wanderpokal. Mit Platz drei schaffte die erste Mannschaft mit Martin und

Horst Münzhuber, Roland Torke und Otto Drack den Aufstieg von der Bezirks- in die Bezirksoberliga. Wie reger der Verein ist, ging aus dem Bericht von Sportleiter Drack hervor. Seit der Gründung 1984 nahm der Verein an 478 Turnieren teil. Laut Statistik führt Helmut Kleinert mit 446 Turniereinsätzen vor Otto Drack (430), Willi Enrich (337) und Josef Winkelbeiner (322) die Liste der aktivsten Eisstockschützen an. Nach einem Jahr Pause wurde 2012 wieder eine Vereinsmeisterschaft durchgeführt. Wegen der angespannten Finanzlage des Vereins bat der

Vorsitzende, dass Mitglieder die das 70. Lebensjahr erreicht haben und laut Satzung vom Beitrag entbunden sind, diesen weiterhin zum Vorteil des Vereins zahlen. Für seine Verdienste um den Verein wurde Helmut Kleinert, der ab der Gründung 1984 den Verein 28 Jahre geführt hatte, zum Ehrenmitglied ernannt. Weiter erhielt Alfred Böhm das Ehrenzeichen in Gold, Alfred Schmidt das in Silber, Rosina Kechelen, Helga Trauf, Roland Torke, Werner Semmler, Sebastian Schwaiger, Martin Münzhuber und Peter Leibl wurden Medaillen in Bronze überreicht.



Probe Gesichter: Beim Eisstockclub Oberstimm wurden zahlreiche Mitglieder für langjährige Vereinsstreue ausgezeichnet. Foto: Schmidner

Halterner Zeitung, erschienen am 7.9.2012

Römische Regatta für die Wissenschaft

7. 9. 2012 其



Für die Wissenschaft legten sich gestern Ruderer und Sportler aus Münster und der Region in die Riemen. In zwei nachgebauten römischen Flusskriegsschiffen traten rund 36 Teilnehmer in einer Wettfahrt auf dem Halterner Stausee gegeneinander an. Eine Generalprobe für eine weitere Fahrt heute. Dann zeichnen Wissenschaftler der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster Messwerte auf und wollen so herausfinden, wie schnell die Boote einst gewesen sein können. Historiker wollen unter anderem auf diesem Wege nachvollziehen, wie die Römer vor 2000 Jahren Westfalen eroberten.

Foto Wiese

Liegeplatz für „Lusoria Rhenana“

NEUPOTZ: Gemeinderat beschließt Anleger für Nachbau eines römischen Flusskriegsschiffs – Zustimmung

VON LUTZ SCHWAB

Ein Heimathafen für die „Lusoria Rhenana“, den Nachbau eines römischen Flusskriegsschiffes, soll in der Gemeinde Neupotz entstehen.

Besonderen Wert legt Dieter Heim auf die Feststellung, dass Neupotz nur der Heimathafen der „Lusoria“ wird. „Wenn Veranstaltungen sind, fährt das Schiff auch andernorts“, unterstreicht der Vorsitzende des Vereins für Umweltbildung und römische Geschichte. Der Verein organisiert die Passagierfahrten, bei denen römische Geschichte, Gemeinschaftsgefühl und das Erlebnis der ehemaligen „hässen Grenze“ des römischen Reichs verknüpft werden. Das Schiff sei für alle Menschen im Landkreis und eine Botschafterin der Region, betont Heim mit Enthusiasmus. Zurzeit sei das Schiff in Haltern, Ende des Monats in Trier – und natürlich werde „Lusoria“ auch bei der 1200-Jahr-Feier in Wörth im kommenden Jahr sein. Bis dahin wird gebaut: Im Frühjahr soll die Anlage in Neupotz entstehen. „Wir als Verein bauen einen eigenen Anleger“, erklärt Heim. Etwa 47.000 Euro werde der Steg kosten, der das 18-Tonnen schwere Schiff auch bei viel Wind sicher fest-



Sucht ihren Hafen: Die „Lusoria Rhenana“ ist der originalgetreue Nachbau eines römischen Flusskriegsschiffs als auch touristischen Zwecken.

halten soll. Überhaupt muss solide gebaut werden: „Sie brauchen eine gewisse Breite und eine Stabilität, um 30 Personen an Bord zu bringen.“ Verabschiedet habe man sich daher von der Idee, einen mobilen Anleger zu bauen. Die Idee sei zwar gut gewesen, so Heim, aber in der

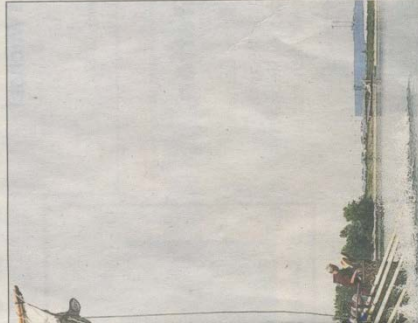
Praxis werde der Anleger so schwer und unhandlich, dass er praktisch eigenem Transporter bräuche, ganz zu schweigen von der Verankerung, mit der Anleger und Schiff am Ufer gehalten werden.

Den Bau des Anlegers werde der Verein finanzieren, sagt Heim. Des-

halb sei es wichtig, eine gewisse Zeit für den Liegeplatz in der Gemeinde zu haben. Formell werde der Pachtvertrag geschlossen über die Laufzeit von 25 Jahren. „Mietkostenfrei für den Verein“, betont Emil Heid, Ortsbürgermeister Neupotz. Den Pachtvertrag für

Rheinpfalz 20.09.12

er Wasserschutzbehörden fehlt noch



ffes und dient sowohl der Wissenschaft ARCHIVFOTO: VAN

auf- liert derzeit die Verbandsgemeinde- Verwaltung, ebenso die Anträge an ein die Wasserschutzbehörden und die eine Struktur- und Genehmigungsdirektion, bestätigt Verbandsbürgermeister Uwe Schwind. Wegen des Grund- stücks der Ortsgemeinde, um das es im Vertrag gehe, habe der Rat die

Causa „Lusoria“ auch nichtöffentlich verhandelt. „Das ist vollkommen korrekt“, sagt Schwind. Dass die Wasserschutzbehörden ihren Segen zum Projekt geben werden, hält Heim für unproblematisch. „Wir haben die einzigartige Situation, dass ja schon wasserrechtliche Gutachten für das Gebiet gemacht wurden“, erklärt er und spielt auf die gescheiterten Pläne an, ein schwimmendes Feriendorf auf dem Setzfeldsee zu errichten. Damals waren bereits viele Voruntersuchungen gemacht worden.

Unproblematisch werde die Zufahrt zum Gelände und auch die Verlademöglichkeit für das Schiff, das auf dem Wasser ihrem Namen „die Tänzehde“ zwar gerecht wird, an Land aber ein ziemlich unschieriges Trümm ist. Heim erläutert: Zum einen gebe es bereits eine gute Zufahrt, einen Parkplatz direkt am Angelheim am Setzfeldsee und zum anderen halte das Gelände es auch aus, wenn ein Autokran das Schiff samt eigenem Transportgestell an den Haken nimmt und auf einen Sattelzug hebt. Besonders wichtig ist ihm auch, dass der geplante „ufernahe Anleger“ sich in die Landschaft einfügt, auch mit der Bepflanzung. „Trotzdem soll es schon so sein, dass jeder der hinkommt, das Schiff gleich sieht.“

Rheinpfalz, 7.5.2011

DIE RHEINPFALZ – NR. 106

KREIS GER

01_LGER

Germersheimer

KURZ NOTIERT

Germersheim: Wehr löscht Waldbrand

Einen Waldbrand nahe der Standort-schießanlage haben die Feuerwehren Germersheim und Bellheim gestern Morgen gelöscht. Laut Stellvertretendem Germersheimer Wehrleiter Christian Cambeis war die Wehr gerade vom Einsatz in Rheinsheim zurückgekehrt, hätte die Ausrüstung gereinigt, die Fahrzeuge wieder aufgerüstet und nach Hause gefahren, als es um 7.23 Uhr erneut Alarm gab. Laut Wehrleiter Thomas Nährig brannte es nahe der Standort-schießanlage auf einer rund einem Hektar großen Bundeswehr-Übungsfläche an mehreren Stellen. Rund 75 Prozent des Lustadt gehörenden Geländes, das ein Förster der Bundeswehrliegenschaften betreut, sei in Mitteldensität gezogen. Die Brandursache sei noch unklar. Die Germersheimer Wehr war mit fünf Fahrzeugen und 20 Mann im Einsatz, die Bellheimer mit einem Auto und drei Mann. Da im Wald kein Wasser vorhanden war, unterstützten die Bellheimer beim Löschen und Wasser heranfahren, so Nährig. Einsatzende war gegen 11.45 Uhr. (wim) SEITE REGION



Nicht nur recht schnell, sondern auch erstaunlich wendig, braucht aber vi

Nach 30 Minuten

REPORTAGE: Ein Jahr lang wurde unter wissenschaftliche Germersheim nachgebaut. Inzwischen schwimmt die L getestet. Studenten aus Trier und Straßbourg rudern, w

VON LUTZ SCHWAB

WÖRTH. Gleichmäßig klatschen 24 Ruder ins Wasser. Der Nachbau des Römischen Flusskriegsschiffs gleitet durchs Wörther Hafenbecken, die Sonne scheint, nur ein Hauch von Wind regt sich. Die Studenten um mich herum unterhalten sich. Da passiert es: Mit Schmackes kracht mein Ruder an das meines Hintermanns. Genau das habe ich in meinen schlimmsten Alpträumen befürchtet. Einen Augenblick habe ich den Taktgeber aus den Augen gelassen und prompt klappt bei mir gar nichts mehr. Es dauert drei, vier Schläge, bis ich wieder im Rhythmus bin.

Mir tut es um das Ruder leid. Ein Jahr harte Arbeit steckt in dem Boot, das jetzt auf Herz und Nieren getestet wird. Im Heck des Schiffs steht Gerrit Wagener, der Projektleiter des Schiffsbaus, der im Januar vergangenen Jahres mit der Kiellegung begann. In der Schiffsmittle ist der wissenschaftliche Leiter, Dr. Christoph

Auch mit dem Rahsegel bewegt sich das Schiff schnell und geschmeidig.

Schäfer von der Universität Trier. Beide strahlen um die Wette. „Gestern haben wir fünf Knoten geschafft“, sagt Wagener. Schäfer schwelgt, er habe gestern unter Segeln eine Wende fahren lassen. Das Besondere daran: Theoretisch dürfte das gar nicht



Mehrere Brandnester bekämpfte die Feuerwehrleute gestern Morgen im Wald. FOTO: FEUERWEHR

Germersheim: Festung kann heute besichtigt werden

Der Germersheimer Tourismusverein bietet heute eine etwa zweistündige öffentliche Führung durch Stadt und Festung an. Treffpunkt ist um 14 Uhr auf dem Parkplatz am Weißenburger Tor (Zufahrt über die August-Keiler-Straße). Die Gebühr beträgt vier Euro für Erwachsene, Kinder sind frei. (red)

MERSHEIM

SAMSTAG, 7. MAI 2011

r Rundschau



Krafteinsatz an den Rudern: das Römerschiff Lusoria Rhenana im Wörther Hafen.

FOTO: VAN

n Rudern dampfen Hände

er Leitung ein römisches Flusskriegsschiff in Lusoria Rhenana im Wörther Hafen und wird während Messinstrumente alles aufzeichnen.

funktionieren mit einem Rahsegler.

Aber Lusoria Rhenana ist nicht nur schnell, sie ist auch überraschend wendig: Der flache, kanuartige Rumpf lässt recht enge Kurvenfahrten zu.

Ohne Blessuren geht es aber nicht ab. Meinen Ruderplatz habe ich von Benno Schulz, Student der Geschichts- und Politikwissenschaften. Benno hat sich auf dem Steg des Rudervereins Wörth am Tag zuvor den Fuß verdreht und ist ganz froh, eine Testfahrt aussetzen zu können. „Ich hab mir gestern auch den Finger gequetscht“, sagt Sabrina Ratay, die Geoarchäologie studiert. Am schlimmsten sei aber, dass sie die ganze Woche kaum zum Schlafen gekommen sei. Die anderen Studenten

lachen und nicken. Es wurde auch viel gefeiert. „Nicht noch einen einzigen Tag“, sagt Christoph Schaefer. Der Geschichtsstudent hat den Platz hinter mir, mit seinem Ruder bin ich vorhin übel kollidiert. „Die Muskeln haben keine Chance, sich zu regene-

Die Ruderer sind Studenten. Eine Woche haben sie alles gegeben, Blessuren inklusive.

rieren, das ist echt schlimm“, jammert er. Spaß hat er dennoch am Projekt. Die Studenten kommen aus Trier und Straßbourg. „Der Wissenschaftler bekommt sonst nur Dinge in die Hand, die mehr oder weniger defekt sind“, sagt Matthias Czeck-

owski, der Geoarchäologie studiert. Das Römerschiff sei da mal etwas ganz anderes.

Und während das Segel gesetzt wird und die Messgeräte im Heck Wind, Windrichtung, Geschwindigkeit, Kurs und Abdrift registrieren, erklärt mir Dr. Schäfer den Trick mit den Rudern: „Ein erfahrener Ruderer hat uns das beim Nachbau in Hamburg gezeigt. Das Schiff ist relativ schwer. Wenn man die Ruder ganz durchzieht, bleibt es danach einfach stehen.“ Daher die kurzen, kräftigen Ruderschläge. Und mit denen geht es wieder zurück an den Steg des Rudervereins. Eigentlich ganz gut so, denn nach der halben Stunde dampfen mir förmlich schon die Handflächen.

23/7/2012

Schlag auf Schlag

TOUR DE PFALZ (4): Die „Lusoria Rhenana“ kennt nur einen Kurs – mitten hinein in die römische Vergangenheit

VON ROLF SCHLICHER

Die Pfalz. (Fast) unendliche Weiten, Ebenen, Berge, Wasser, Wiesen. Und viel Wald. Die RHEINPFALZ hat sich wieder auf den Weg gemacht. Kreuz und quer durch die Pfalz. Manchmal schnell, manchmal langsam. In dieser Serie berichten Redaktionsmitglieder, was sie bei der „Tour de Pfalz 2012“ erlebt haben. Heute: Mit dem Nachbau eines römischen Kriegsschiffs auf Erkundungsfahrt im Germersheimer Hafenbecken.

„Sonja“ rührt sich nicht. Bräsig und breit liegt sie am Kai des Germersheimer Hafens. „Sonja“ ist ein Tankerschiff mit viel Erfahrung. 1955 lief sie in der Rheinwerft Mainz-Mombach vom Stapel, seitdem ist sie unterwegs. An diesem Sonntagmorgen hat der 107 Meter lange Tanker jedoch Ladepause.

Die Besatzung der „Sonja“ verfolgt leicht amüsiert das Schauspiel, das sich ihr steuerbord bietet: 24 Ruderer versuchen die „Lusoria Rhenana“ durch das Hafenbecken zu navigieren. Schiffsführer Klaus-Peter Ehr-



Blick. „Und eins“, ruft er. „Und eins.“ 24 Ruderblätter tauchen ein. Einige bei „eins“, andere eher bei eindreiviertel. Der Takt ist noch etwas eigenwillig und unrhythmisch.

Die „Lusoria Rhenana“ ist der originalgetreue Nachbau eines römischen Kriegsschiffs. Die Idee dazu wurde 2008 im Dienstrzimmer des Germersheimer Landrats Fritz Brechtel geboren. Man suchte einen Weg, um die römische Geschichte des Landkreises anschaulich transportieren und damit auch touristisch vermarkten zu können. Die Rekonstruktion eines alten Römerschiffs aus Pfälzer Eichenholz war die ebenso genaue wie gewagte Lösung.

Länge: 18 Meter, Breite 2,80 Meter, Gewicht: 5,0 Tonnen – das sind die Schiffsdaten.

„Sonja“ besitzt die Kraft von zwei 980-PS-Maschinen. Ein Muskelprotz. Bei der „Lusoria Rhenana“ ist alles Handarbeit. Als die Ruderer an diesem Sonntagmorgen ins Boot geklettert waren, hatte sie Ralph Lehr gleich fröhlich mit den Tatsachen konfrontiert: „Unser Motor sind Sie“. Lehr ist persönlicher Referent des Landrats, in seiner Freizeit koordiniert der Verwaltungswirt das Projekt „Lusoria“.

Auch der Bau des fünf Tonnen schweren Schiffes erforderte vor allem Teamgeist: Viele ehrenamtliche Helfer engagierten sich, ein erfahrener Bootsbaumeister wurde angeheuert, Experten der Universität Trier mischten mit. Das ausschließlich aus Spenden finanzierte Vorhaben setzte zudem mit der beruflichen Integration arbeitsloser Jugendlicher einen besonderen sozialen Akzent. Nach zehn Monaten war es soweit, die „Lusoria“

konnte zu Wasser gelassen und ab April 2011 getestet werden. In diesem Jahr fährt sie ihre erste richtige Saison. Über 100 Gruppen haben sich bereits für eine Fahrt angemeldet.

An diesem Sonntag wird die Crew von Ehrlich und Lehr gemeinsam betreut. Immer, wenn der Schiffsführer den Ruderern eine Verschnaufpause gönnt, erzählt Lehr Geschichten. Aus der römischen Vergangenheit und vom Bau der „Lusoria“.

Auch dabei geht es Schlag auf Schlag. Der Hortfund von Neupotz, die Terra-Sigillata-Manufaktur bei Rheinzabern. Es ist eine packende Zeitreise, die moderne Hafenkulisse beginnt zu verschwimmen. Die „Sonja“ gerät dabei aus dem Blickfeld, die Container-Wand dahinter, wo sich Fracht von Hapag Lloyd, Maersk, ZIM und Linea Mexicana stapelt; ebenso.

Das Wasser kräuselt sich, etwas



Oben: Um das fünf Tonnen schwere Eichenschiff zu bewegen, sind mindestens 16 Ruderer erforderlich. Der Widerkopf an Bug des rund 270.000 Euro teuren Nachbaus zeigt: Das Vorbild war ein Kriegsschiff.
Links: RHEINPFALZ-Redakteur Rolf Schlicher vor dem Start zur zweistündigen Ausfahrt.

FOTOS: VAN

Wind kommt auf – die Vorstellung, als römischer Legionär auf Patrouilleinsatz am Rhein zu sein, nimmt Fahrt auf. Nachdem der Limes Mitte des 3. Jahrhunderts als Trennlinie zwischen dem Römischen Reich und dem freien Germanien überannt worden war, hatten sich die Römer hinter die Flüsse Rhein und Donau zurückgezogen. Verteidigt wurde die Grenze auch mit Booten des Typs „Navis Lusoria“. Übersetzt heißt dies „tänzerisches Schiff“. Bootsführer Ehrlich lässt die entsprechenden Manöver üben. Bremsen – da hebt es Leichtgewichte schon einmal aus dem Sitz. Dann drehen, dann neu anrudern. „Und eins, und zwei“, heißt es jetzt. Die Oberarmmuskeln rebellieren, noch ist diese Mannschaft nicht abschussballreif.

Doch auch in der Antike saßen keine gestandene Matrosen am Ruder, sondern ungeübte Legionäre. Die Steuerung des Schiffs musste also leicht und schnell zu erlernen sein. Das gilt bis heute. Doch waren die Lusorien tatsächlich die Turbo-Galeeren der Römer? Schnelle, wendige Polizeiboote, um die aufmüpfigen Germanen im Zaum zu halten?

Das ist quasi die wissenschaftliche Seite des Projekts. Ralph Lehr erzählt sie packend wie alles andere. Vor 30 Jahren waren bei einem Holzteibau in Mainz Schiffswracks entdeckt worden. Es waren Teile römischer Kriegsschiffe, die wohl bei der Eroberung von Mainz 406/407 n. Chr. zerstört worden waren. „Das Problem war, dass es keine kompletten Schiffe waren, die Originalmaße waren deshalb nur schwer zu ermitteln“, sagt Lehr.

um für antike Schifffahrt in Mainz und später von der Universität Regensburg vorgenommen wurden, waren 22 Meter lang. Aufgrund neuerer Forschungen geht die Wissenschaft aber inzwischen davon aus, dass solche Römerboote eine Länge von nur 18 Metern hatten. Beim Germersheimer Nachbau wurden diese Erkenntnisse erstmals berücksichtigt. „Wir sind stolz, dass dies die erste richtige Rekonstruktion einer „Navis Lusoria“ ist“, sagt Lehr.

Dieser Stolz überträgt sich. Durch die Mannschaft geht ein Ruck, „Und eins“, ruft Ehrlich. Jetzt tauchen die Ruderblätter im Takt ein. Zumindest fast. Die „Lusoria Rhenana“ scheint kurz davor, durchs Wasser zu tänzeln. Wenn uns die Besatzung der „Sonja“ jetzt sehen könnte, würde sie staunen ...

INFOS

– Träger des Projekts ist der Verein zur Förderung von Umweltbildung und römischer Geschichte: Luitpoldplatz 1, 76726 Germersheim, 07274/53-300, E-Mail: lusoria.rhenana@t-online.de, Internet: www.lusoria-rhenana.de.

– Fahrten für Gruppen: Wunschermin individuell per E-Mail vereinbar. Spezialangebote für Schulklassen. Mindestteilnehmerzahl: 16 Ruderer. Maximale Anzahl der Fahrgäste: 30. Dauer: etwa zwei Stunden. Bei allen Fahrten ist eine vorherige Buchung erforderlich.

– Preise: Alle Fahrten sind kostenlos, Spenden an den Verein erwünscht. Ausrüstung: Schwimmweste wird gestellt, das Mitbringen von Sitzkissen und (Rad-)Handschuhen ist sinnvoll.

NÄCHSTE TOUR

Mit der Wanderbahn durchs Ostertal

Die Durchblicker (BR, NDR, SWR, WDR), erschienen am 11.6.2012

Unterwegs mit dem Römerschiff "Lusoria Rhenana"

Helga Schreieck



Reporterin Helga Schreieck (l.) an Bord des Römerschiffes "Lusoria Rhenana"

Dass sich die alten Römer in der Pfalz ziemlich wohl gefühlt haben, ist ja kein Geheimnis – der Pfälzer Wein spricht doch da eine eindeutige Sprache. Um Genaueres über das Leben und Arbeiten der Römer herauszufinden, wird dort auch immer wieder geforscht. In Germersheim in der Südpfalz haben Wissenschaftler der Universität Trier in Zusammenarbeit mit dem dortigen Verein zur Förderung von Kunst und Kultur bereits vor zwei Jahren ein antikes Römerschiff konstruiert und nachgebaut. Dieses Holzschiff ist komplett fahrtauglich und immer wieder auf dem Rhein unterwegs – zum Beispiel, um zu testen, wie schnell die römischen Soldaten mit diesem Gefährt auf dem Wasser unterwegs sein konnten. Unsere Reporterin Helga Schreieck war bei einer solchen Testfahrt dabei:



Die wendigen Römerschiffe waren mit einem Segel und Rudern ausgestattet

Für die römischen Soldaten war der Rhein zum einen ein wichtiger Transportweg, aber auch eine natürliche Grenze, die es zu schützen galt. Im 4. und 5. Jahrhundert patrouillierten sie mit langen, schmalen Kriegsschiffen aus Holz auf dem Fluss. Diese Schiffe vom Typ „Navis lusoria“ (tänzerisches Schiff) waren besonders wendig.

Und das musste auch so sein, denn der Rhein sah vor vielen hundert Jahren doch erheblich anders aus als heute: Viele Schleifen, Mäander und verzweigte Seitenarme

erschwerten das Navigieren. Im Museum für antike Schifffahrt in Mainz ist ein solches Schiff ausgestellt.



Rudern für die Wissenschaft

Wissenschaftler der Universität Trier haben im Jahr 2010 in Zusammenarbeit mit dem Germersheimer Verein zur Förderung von Kunst und Kultur damit begonnen, ein antikes römisches Militärschiff nachzubauen, das auch schwimmfähig ist. Das Germersheimer Römerschiff ist 18 Meter lang, gerade mal 2,80 Meter breit und hat einen etwa 9 Meter hohen Mast. Die 6 Tonnen Gewicht können von maximal 24 Ruderern in Bewegung gesetzt werden. 2011 wurde es auf den Namen „Lusoria Rhenana“ getauft.



Der Steuermann hat alles im Griff

Immer wieder machen Archäologen, Historiker und Physiker Testfahrten mit dem Holzschiff, um herauszufinden, wie schnell die Römer damals auf dem Rhein voran kamen – an den Rudern, mit reiner Muskelkraft und mit einem Segel. Zwei Stunden lang war Reporterin Helga Schrieck mit Studenten der Universität Trier und deren Projektleiter Prof. Christoph Schäfer auf der Lusoria Rhenana unterwegs: Rudern, Wenden, Segel setzen – all das wurde unter verschiedenen Windbedingungen ausprobiert.



Wieder an Land

Die Geschwindigkeiten wurden mit speziellen Computerprogrammen gemessen. Fast immer kam man mit reiner Muskelkraft schneller voran, als mit gesetztem Segel – doch irgendwann lassen auch die Kräfte einer noch so gut trainierten Rudermannschaft nach und dann ist ein Segel nicht die schlechteste Alternative.



Römerschiff auf dem Rhein

"Lusoria Rhenana" im Einsatz für die Wissenschaft

Professor Christoph Schäfer über den Nachbau des antiken Militärschiffs

Ein Kriegsschiff aus der Zeit der Römer kann man derzeit auf dem Rhein bewundern. Das 18 Meter lange Schiff ist mit modernster Technik ausgestattet. Auf Testfahrten wollen Wissenschaftler neue Erkenntnisse über das Verteidigungssystem der Römer zur Zeit der Völkerwanderungen gewinnen. Professor Christoph Schäfer von der Universität Trier hat das Experiment mit auf die Beine gestellt.



SWR.de: Das in Germersheim gebaute rekonstruierte Römerschiff "Navis Lusoria Rhenana" wird mit einem Team von Wissenschaftlern an Bord auf dem Rhein fahren. Was wollen Sie dabei herausfinden?

Prof. Christoph Schäfer: Wir wollen herausfinden, welche Leistungen dieses Schiff bringt. Wie schnell es fahren kann, auch im Dauerbetrieb. Wie wendig es ist. Und wie gut man damit nicht nur rudern, sondern auch segeln kann. Wir wollen auch wissen, in welchem Winkel zur Windrichtung man damit segeln kann.

Wer war noch am Bau des Römerschiffs beteiligt? Und wie lange hat es gedauert?



Prof. Christoph Schäfer

Die Idee, ein solches Schiff zu bauen, hatte der Landrat des Kreises Germersheim, Fritz Brechtel. Gebaut wurde es von arbeitslosen Jugendlichen in einem Beschäftigungsprogramm und von Studenten und anderen freiwilligen Helfern in einer Bundeswehrkaserne in Germersheim. Betreut wurde der Nachbau von Oberleutnant zur See Gerrit Wagener und Bootsbaumeister Matthias Helterhoff sowie dem Bootsbauer Jesper Bönigk, Projektleiter Ralph Lehr und mir. Die Rekonstruktionspläne stammten von Dr. Ronald Bockius vom Museum für Antike Schifffahrt in Mainz. Finanziert wurde das Projekt vom Verein zur Förderung von Kunst und Kultur im Landkreis Germersheim. Die eigentliche Bauzeit betrug zehn Monate.

Was kennzeichnet das Römerschiff?

Es ist ein sehr langgestrecktes Schiff: 18 Meter lang und 2,80 Meter breit. Mit seinen 45 Zentimetern Tiefgang liegt es sehr flach im Wasser. Es hat 24 Ruderplätze, 12 Riemen auf jeder Seite. Und außerdem hat es einen zweiten Antrieb: nämlich ein Rahsegel, also ein rechteckiges Segel. Man kann damit also sowohl segeln wie rudern. Gebaut ist das

Ganze aber eher für den Ruderbetrieb.

Für welchen Zweck war es gedacht?

Zur Person: Dr. Christoph Schäfer ist Professor für Alte Geschichte an der Universität Trier. Er gilt als Experte in der experimentellen Archäologie des antiken Schiffsbaus.

Römerschiff auf dem Rhein: "Lusoria Rhenana" im Einsatz für die Wiss... <http://www.swr.de/wissen/geschichte-gesellschaft/roemerschiff-lusoria>.

Aufbau und Form des Schiffes sind typisch für römische Militärschiffe. Unser Schiff ist der Standardtyp für die Spätantike (die Zeit von 300 bis 500 nach Christus). In dieser Zeit wurden solche Schiffe zu hunderten eingesetzt. Denn Mitte des 3. Jahrhunderts war der Limes gefallen. Und die Ströme Rhein und Donau wurden zu echten Verteidigungsgrenzen.

Lesen Sie im zweiten Teil des Interviews, welche Rolle die römischen Flusskriegsschiffe bei der Verteidigung der Grenzen des Römischen Reichs spielten.

Letzte Änderung am: 06.05.2011, 13.00 Uhr

Mehr im SWR:

- ➔ **"Rudern ist anstrengend"**
Probefahrt mit einem Römerschiff
<http://www.wasgehtmalu.de/neues/probefahrt-mit-einem-romerschiff/>
- ➔ **Wörth: Römisches Kriegsschiff zu Wasser gelassen**
<http://www.swr.de/nachrichten/rp/-/id=1682/nid=1682/did=7918608/gpcz23/index.html>
- ➔ **Entscheidung am Limes**
Als sich die Römer hinter den Rhein zurückzogen (Video)
http://www.planet-schule.de/sf/php/02_sen01.php?sendung=7570

Mehr im WWW:

- ➔ **Römerschiff "Lusoria Rhenana"**
Projekt im Landkreis Germersheim
<http://www.kreis-germersheim.de/roemerschiff-lusoria-rhenana.html>

Römerschiff auf dem Rhein

"Die Römer waren ihren Gegnern technisch überlegen"

Grenzverteidigung und experimentelle Archäologie

Bei der Verteidigung der Grenzen des Römischen Reichs gegen die "Barbaren" spielten schlanke und wendige Schiffe wie das "Navis Lusoria Rhenana" eine wichtige Rolle. Im Interview mit SWR.de erklärt der Historiker Christoph Schäfer, woher man heute weiß, wie ein Kriegsschiff ausgesehen hat.

Wann und wo waren die Römer auf dem Rhein unterwegs?

In der römischen Zeit gab es auf dem Rhein einen starken Schiffsverkehr. Dort fuhren vor allem Transportschiffe, aber auch Kriegsschiffe. In der Kaiserzeit, von der Eroberung Germaniens im Jahr 15 vor Christus bis um 260 nach Christus, waren die Militärschiffe noch für Angriffe ausgelegt. Durch die Völkerwanderung und das Eindringen der barbarischen Völker in das Römische Reich wurde dann unser Typ gebräuchlich, weil hiervon in kurzer Zeit hohe Stückzahlen gefertigt werden konnten.



Kriegsschiff mit 24 Ruderplätzen

Besaßen die Germanen auch solche Schiffe oder waren die Römer ihren Widersachern überlegen?

Die Römer waren ihren Gegnern technisch überlegen. Sie hatten einen recht leicht zu vervielfältigenden Schiffstyp entwickelt, der den Einbäumen und Flößen der Germanen und anderer Völker haushoch überlegen war. Mit diesen Schiffen konnte man die Grenzströme mit relativ wenig Personal gut verteidigen. Wir wissen sogar von Seeschlachten, etwa auf der Donau, wo im Jahr 386 eine Schlacht unter massivem Einsatz solcher Schiffe stattgefunden hat. Wir vermuten auch, dass diese Schiffe bei Kampfhandlungen beteiligt gewesen sein könnten, in deren Verlauf der Schatz von Neupotz im Rhein versunken ist.

- Navis Lusoria Rhenana
- Barbarenschatz von Neupotz

Römerschiff auf dem Rhein: "Lusoria Rhenana" im Einsatz für die Wiss... <http://www.swr.de/wissen/geschichte-gesellschaft/roemerschiff-lusoria..>



Navis Lusoria Rhenana

Der Name des Germersheimer Römerschiffs bedeutet so viel wie spielerisch tänzelndes Schiff auf dem Rhein. Der 18 Meter lange Nachbau basiert auf neuesten archäologischen Auswertungen. Im Vergleich zu einer früheren Rekonstruktion aus Regensburg ist das Schiff aus Germersheim vier Meter kürzer.

Nach Meinung von Professor Schäfer ist die modifizierte Version die authentischere. In der Wissenschaft gehen die Meinungen über die tatsächliche Länge des "Navis Lusoria" aber noch auseinander. Vor 30 Jahren wurden in Mainz Reste mehrerer solcher Schiffe gefunden. Da aber keines der Schiffe in voller Länge erhalten war, konnten die Originalmaße nicht zweifelsfrei ermittelt werden.



Barbarerhschatz von Neupotz

Möglicherweise ist es römischen Flusskriegsschiffen zu verdanken, dass der Nachwelt ein besonderer Schatz erhalten blieb: der so genannte Barbarerhschatz von Neupotz. Er wurde in einem ehemaligen Altrheinarm bei Speyer gefunden. Der Schatz umfasst mehr als 1.000 Objekte aus Bronze, Messing, Eisen und Silber - der größte Metallfund aus der Römerzeit in Europa.

Man vermutet, dass es sich dabei um Beutegut handelt, das plündernde Germanen auf der Flucht über den Rhein verloren hatten. Möglicherweise waren sie bei der Rheinüberquerung von einer römischen Patrouille gestellt worden, so dass die wertvolle Fracht dabei über Bord ging. Jahrhunderte später brachte ein Kiesbagger die Beute wieder an die Oberfläche.

Woher wissen Sie, wie ein römisches Flusskriegsschiff ausgesehen hat? Hatten Sie eine historische Vorlage oder einen Plan für den Nachbau?

Es muss in der Antike entsprechende Aufzeichnungen gegeben haben. Doch erhalten sind diese nicht. Was wir haben, sind archäologische Befunde. So hat man in Mainz im Winter 1981/82 Reste von fünf römischen Kriegsschiffen gefunden. Vier davon gehören zum Schiffstyp Lusoria. Aus einem Heck- und einem Bug-Bereich konnte dann das Germersheimer Römerschiff rekonstruiert werden.

Sie beschäftigen sich mit experimenteller Archäologie, was ist das Experimentelle am Germersheimer Römerschiff?

Für uns ist experimentelle Archäologie ein Mittel, Informationen zurückzugewinnen, die sonst in unseren schriftlichen Quellen nicht vorhanden sind. Die experimentelle Untersuchung der Leistungsfähigkeit der römischen Militärschiffe ist wichtig, wenn wir das Verteidigungssystem der Römer beurteilen wollen. Experimentell ist schon der Nachbau an sich, wobei wir viele technische Details gelernt haben. Und dann geht es natürlich darum, die Leistungsdaten dieses Schiffes zu erfassen. Wir arbeiten dabei mit Physikern und Experten für nautische Instrumente zusammen. Durch aufwändige Messverfahren sind wir in der

Römerschiff auf dem Rhein: "Lusoria Rhenana" im Einsatz für die Wiss... <http://www.swr.de/wissen/geschichte-gesellschaft/roemerschiff-lusoria..>

Lage, solide Daten zu gewinnen, aus denen die Abdrift durch Strömung und Wind heraus gerechnet werden kann. Erste Ergebnisse deuten darauf hin, dass das Segel einen durchaus effizienten zweiten Antrieb darstellt.

Die Fragen stellte Björn Lilienthal

Letzte Änderung am: 06.05.2011, 13.00 Uhr

Mehr im SWR:

- **"Rudern ist anstrengend"**
Probefahrt mit einem Römerschiff
<http://www.wasgehtmalu.de/neues/probefahrt-mit-einem-romerschiff/>
 - **Wörth: Römisches Kriegsschiff zu Wasser gelassen**
<http://www.swr.de/nachrichten/rp/-/id=1682/nid=1682/did=7918608/gpcz23/index.html>
 - **Entscheidung am Limes**
Als sich die Römer hinter den Rhein zurückzogen (Video)
http://www.planet-schule.de/sf/php/02_sen01.php?sendung=7570
-

Mehr im WWW:

- **Römerschiff "Lusoria Rhenana"**
Projekt im Landkreis Germersheim
<http://www.kreis-germersheim.de/roemerschiff-lusoria-rhenana.html>
-

URL: <http://www.swr.de/wissen/geschichte-gesellschaft/roemerschiff-lusoria-rhenana/-/id=5848928/nid=5848928/did=7998944/y8ic4b/index.html>

Der SWR ist Mitglied der ARD

[Sitemap](#) | [Impressum](#) | [Datenschutz](#) | © SWR 2011



- > Home
- > Themen
 - Design
 - Europa
 - Geschichte
 - Gesundheit
 - Krimi
 - Kultur
 - Ökologie
 - Technologie
 - Wirtschaft
 - Unterhaltung
- > Programm
- > Standorte
- > Nachtplaner
- > Sponsoren
- > Bildergalerie
- > Service
 - Gastronomie
 - Downloads
 - Presse
 - Impressum



Ein Schiff aus der Antike: die Lusoria Rhenana

Sie wurde mithilfe modernster Wissenschaft aus Trier entwickelt: die Lusoria Rhenana, ein originalgetreuer Nachbau eines römischen Flusspatrouillenschiffs.



Die eindrucksvolle Schiffsdame aus Germersheim ist zu Gast in Trier. Sie ist auf der Mosel zu bewundern. Vor über 2000 Jahren wurden Schiffe dieses Typs von den Römern zur Sicherung der Grenzen auf dem Rhein eingesetzt. 24 Ruderer bewegten, durch ein Segel unterstützt, das 18 Meter lange und fast 5 Tonnen schwere Holzschiff vorwärts. Das besonders schmale und wendige

Schiff konnte selbst in seichtem Gewässer geschickt navigieren. Unter Mitarbeit von über 60 Studenten und Mitarbeitern des Fachs Alte Geschichte der Universität Trier wurde die Lusoria Rhenana in nur zehn Monaten in Germersheim gebaut. Die für die Schiffsnachbildung erforderlichen Computerprogramme und nautischen Messsysteme stellten die Trierer Wissenschaftler zur Verfügung. Als Baumaterial verwendete man Eichenholz, das von über 4000 handgeschmiedeten Eisennägeln zusammengehalten wird. Seit Ihrer Taufe im Mai 2011 ist die Lusoria als touristische Attraktion auf dem Rhein im Einsatz. Heute wird sie vom Zurlaubener Ufer aus moselauf- und abwärts rudern. Mit an Bord: jeweils 20 Laienruderer, die ihren Einsatz im Vorfeld gewonnen haben. Für Besucher bietet die Lusoria einen faszinierenden Anblick: Sie erleben ein antikes Ruderschiff, das dank der Wissenschaft die Jahrhunderte überwunden hat.

Öffnungszeiten: 15:00-21:00 Uhr

Art des Exponats: Vorführung

Weitere Informationen: [Lusoria Rhenana](#)

Aussteller:

Alte Geschichte
christoph.schaefer@uni-trier.de
Prof. Dr. Christoph Schäfer und Team

<< [Zurück zur Übersicht](#)

>> [Merken](#)

FR/28/09

Suche::

Nachtplaner::

kein Eintrag

Standort::

Anlegestelle der
Rudergesellschaft Trier

Impressionen::



Erschienen am 78.10.2011

<http://www.3sat.de/page/?source=/nano/natwiss/157453/index.html>

Ein Römerschiff auf Barbarenjagd

Team aus 100 Menschen baut "Lusoria" nach

"Wenn das Schiff zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort war, sah es für die gegnerische Besatzung eher ungünstig aus", sagt Ralph Lehr.

Er und sein Team aus 100 Studenten, Arbeitslosen und Schülern haben ein altes Römerschiff nachgebaut: Wer der 18 Meter langen und 2,70 Meter breiten "Lusoria Rhenana" in die Quere kommt, braucht starke Nerven - und einen noch stärkeren Panzer. Der Bug des römischen Kriegsschiffes ragt spitz und gebogen wie ein Dorn in die Höhe, darüber thront ein furchteinflößender Widderkopf aus Holz.

"Die Idee entstand vor dem Hintergrund der eigenen römischen Geschichte", erklärt Lehr. In der Region verläuft eine alte Römerstraße, die der Kreis Germersheim touristisch vermarktet. Auch gibt es viele Funde aus jener Zeit. Der bedeutendste ist der 700 Kilo schwere Hortfund von Neupotz - ein aus Münzen, Werkzeug und Waffen bestehender Schatz, der vor 25 Jahren im Altrhein entdeckt wurde.

Vermutet wird, dass Alemannen die Wertsachen um 259/260 bei einem ihrer Raubzüge im römischen Gebiet erbeuteten, ihr Floß aber beim Rückzug über den Rhein von einem römischen Patrouillenboot versenkt wurde. Der Germersheimer Landrat Fritz Brechtel (CDU) habe die Idee gehabt, als Ergänzung zum Schatz ein solches Römerboot zu bauen, erklärt Diplom-Verwaltungswirt Lehr. Wissenschaftlich betreut wird das Projekt von dem Trierer Professor Christoph Schäfer - nach Lehrs Angaben "mit Sicherheit europaweit der Experte zum Thema römische Flussschifffahrt".

Eine "Wasserschutzpolizei der Spätantike"

Beim Bau orientierten sich die Partner an den Überresten von Römerschiffen, die in den 1980er Jahren in Mainz entdeckt worden waren. Das Boot sollte Platz für 27 Menschen bieten, darunter 24 Ruderer. Das waren Soldaten, die notfalls auch kämpfen mussten. "Man kann das auch als Wasserschutzpolizei der Spätantike bezeichnen", sagt Dieter Heim, einer der vielen ehrenamtlichen Helfer bei dem Projekt.

Unter Anleitung von Bootsbaumeister Helterhoff von der Insel Usedom wurden Eichenplanken auf Eichenspannten genagelt - ein Germersheimer Kunstschmied hatte dafür mehr als 3000 Eisennägel angefertigt. Schwierig sei das Annageln im unteren Bereich des Hecks gewesen, wo sich eine der Planken auf drei Metern um 70 Grad drehe, erläutert der Bootsbaumeister. Mit Schraubzwingen wurde sie in Form gebracht. "Irgendwann nimmt das Holz die Form an." Die Nägel wurden durch vorgebohrte Löcher geschlagen, umgelegt und wieder zurückgeschlagen. "Das nennt man Vernähen", erklärt Helterhoff die nicht mehr gebräuchliche Technik.

Zum festen Team gehörten neben Helterhoff und einem Bootsbaugesellen auch ein Historiker. Finanziert wurde das vom "Verein zur Förderung von Kunst + Kultur e.V." getragene Projekt über Spenden. Auf 360.000 bis 380.000 Euro beziffert Lehr den Aufwand.

Spiegel Online, erschienen am 4.4.2014

Angelika Franz

Wie die Ruderboote der Römer aussahen, haben Ausgrabungen bereits gezeigt. Aber wie verhielten sich die Schiffe im Wasser, wie schnell fuhren sie? Forscher aus Trier wollen diese Rätsel lösen - mit Hilfe von Modellen aus dem Computer.

Normalerweise entwirft Michael Hoffmann mit Studierenden am Rechner Prototypen für Fahrzeuge oder Gebrauchsgüter. An der Hochschule Trier leitet er den Fachbereich CAD, das steht für Computer-Aided Design, also rechnergestütztes Konstruieren. Auf ganz anderes Terrain hat sich Hoffmann nun in einem Projekt mit den Althistorikern der Universität Trier gewagt: Gemeinsam rekonstruieren sie ein römisches Patrouillenschiff.

Das Modell mit dem Baujahr 2011 soll dabei helfen, die Leistungsfähigkeit eines Römerschiffs zu bestimmen. "Es ist die Rekonstruktion einer Navis lusoria, eines römischen Patrouillenschiffs der Spätantike", erläutert Althistoriker Christoph Schäfer. Wie so ein Schiff aussah, wissen die Altertumswissenschaftler ziemlich genau. Denn 1981/82 fand man bei Bauarbeiten am Mainzer Rheinufer gleich vier dieser schnellen, schmalen Ruderfahrzeuge, die bei Bedarf auch gesegelt werden konnten. "Auf den Resten dieser vier Schiffe basiert unsere Rekonstruktion."

Zehn Monate lang bauten Forscher und Studenten auf dem Gelände einer Kaserne im rheinland-pfälzischen Germersheim an dem Schiff. Im April 2011 war es dann soweit: Die Lusoria Rhenana wurde zu Wasser gelassen und bewährte sich hervorragend. Doch was konnte so ein Schiff tatsächlich leisten? Mit modernsten elektronischen Messmethoden gingen die Forscher dieser Frage nach. Wie verhielt das Schiff sich bei unterschiedlichen Windstärken und -richtungen? Bei unterschiedlichen Strömungen?

Virtuelles Modell für Belastungstests

"Um wirklich verwendbare Daten für allgemeine Aussagen über die römische Schifffahrt zu bekommen, muss man die Lusoria Belastungstests aussetzen", sagt Schäfer. Mit einem Eins-zu-eins-Modell sei das natürlich sehr aufwendig. "Also haben wir uns gefragt, ob das auch virtuell mit einem CAD-Modell geht." Hoffmann ergänzt: "Mit dem digitalen Prototyp können wir auch Aspekte wie zum Beispiel Kinematik, Ergonomie, Dynamik oder Festigkeit untersuchen."

Also vermaßen Hoffmann und seinen Studenten die Lusoria Rhenana mit einem 3D-Scanner. Auch die Bestandspläne aus den Grabungen und die Zeichnungen eines Bootsbauers halfen bei der digitalen Rekonstruktion. "Der Weg zum digitalen Modell eines römischen Schiffes unterscheidet sich am Ende nicht wesentlich von den Methoden bei der Karosserieentwicklung eines Fahrzeugmodells", erläutert er.

Im nächsten Schritt beginnen nun die Vergleiche: Wie stehen die Leistungstests von Nachbau in Originalgröße und virtuellem Modell zueinander? Kann das Modell den Test mit dem Original wirklich ersetzen? Ist es am Ende vielleicht sogar besser dafür geeignet?

Um noch mehr Daten zu bekommen, testete Klaus Völker, Direktor des Instituts für Sportmedizin der Universität Münster, auf dem Halterner See eine Gruppe Sportrunderer an den Riemen der Lusoria Rhenana sowie eines weiteren rekonstruierten Römerschiffs, der Victoria. Während die Probanden auf einer genormten Strecke bei verschiedenen Geschwindigkeiten an den Rudern schwitzten, maß Völkers Team den Blutdruck, die Herzfrequenz und die Laktatwerte. "So können wir zum Beispiel feststellen, welche Geschwindigkeiten die Ruderer bei Dauerbelastung erreichen," erläutert Schäfer.

Bei ersten Testfahrten hatte die "Victoria" unter Segel immerhin sechs Knoten erreicht, umgerechnet elf Stundenkilometer. Auch hier sollen zum Vergleich die menschlichen Bewegungsabläufe und die dabei auftretenden Belastungen für den Körper noch einmal im Rechner simuliert werden.

Kostenpläne für den römischen Warenhandel

"Doch selbst mit dieser Untersuchung sind die Möglichkeiten noch nicht erschöpft", fügt Hoffmann hinzu. So bereiteten seine Studierenden in einem Laborprojekt die CAD-Daten zum Ausdruck auf einem 3D-Drucker in seinem Labor an der Hochschule Trier auf. 20 Stunden brauchte das Gerät, dann war ein 90 Zentimeter langes Modell des im Original 18 Meter langen Schiffes fertig. "Mit einem größeren Modell könnten wir dann wiederum in den Strömungskanal gehen und weitere Testreihen durchführen", freut sich Schäfer.

Aber was hat man am Ende davon, genau zu wissen, wie schnell ein römisches Schiff wie lange unter welchen nautischen Bedingungen fahren konnte, bevor die Männer an den Rudern vor Erschöpfung kollabierten? "Wenn die Modelle sich als geeignet erweisen, können wir ein Stück noch unerforschte Wirtschaftsgeschichte rekonstruieren", erläutert Schäfer.

"Zum römischen Seehandel gibt es bisher nur sehr wenige Daten." Sind die Leistungen für unterschiedliche Schiffstypen bekannt, können zum Beispiel recht genaue Kostenpläne für den Warenhandel erstellt werden. "Aber wie weit wir mit den CAD-Modellen kommen und wo wir an Grenzen der Simulation stoßen, wird sich erst nach Abschluss der Untersuchungen zeigen."

Durlacher.de, erschienen am 31.1.2012

<http://www.durlacher.de/start/neuigkeiten-archiv/artikel/archiv/2012/januar/31/lusoria-rhenana.html>

„Lusoria Rhenana“



Foto: pm

Ein römisches Flusskriegsschiff aus dem 4. Jahrhundert in Rekonstruktion, wissenschaftlichem Test und Betrieb am Dienstag, den 07. Februar 2012, um 19.30 Uhr im Bürgersaal des Rathauses in Durlach.

Herr Ralph Lehr, stellvertretender Vorsitzender des Vereins zur Förderung von Umweltbildung und römischer Geschichte e.V. wird in seinem Vortrag über die Vorbereitungen, den Bau, die Inbetriebsetzung und die wissenschaftlichen Grundlagen und Tests des Nachbaues eines römischen Kriegsschiffes aus dem 4. Jh. berichten und dabei auch auf die Geschichte und das Leben zu dieser Zeit eingehen.

Dies ist eine gemeinsame Veranstaltung des Förderkreises Archäologie in Baden und des Freundeskreises Pfinzgaumuseum/Historischer Verein Durlach. Der Eintritt ist frei. Spenden sind gerne gesehen.

Hintergrund

“Laudamus veteres, sed nostris utimur annis“ – wir loben die alten Zeiten, leben aber in unseren“

Unter diesem Motto, das einem Zitat des römischen Dichters Ovid entstammt, hat sich der Verein zur Förderung von Kunst und Kultur e.V. zum Ziel gesetzt, erstmals historisch originalgetreu ein römisches Flusskriegsschiff des Typs „Navis Lusoria“ zu rekonstruieren. Diese rund 18 Meter langen Schiffe konnten durch 24 römische Legionäre als Ruderer oder alternativ durch ein Rahsegel bewegt werden, und sicherten im 4. Jahrhundert die Grenzen des römischen Reiches an Rhein und Donau, den sogenannten „Nassen Limes“.

Nähere Kenntnisse über diesen Schiffstyp gewann man zufällig, in dem bei Ausgrabungsarbeiten für den Bau des Hilton II Hotels in Mainz 1982 fünf römische Schiffswracks gefunden wurde. Vier davon ließen sich dem Typ eines schlanken wendigen Kriegsschiffes, der Navis Lusoria, zuordnen. Eine nicht schwimmfähige Rekonstruktion ist im Museum für antike Schifffahrt in Mainz ausgestellt.

In Zusammenarbeit mit der Universität Trier und weiteren Partnern wurde der Bau innerhalb eines Jahres unter der fachlichen Anleitung eines Bootsbaumeisters und unter Beteiligung von erwerbslosen Jugendlichen, Berufsschülern, Studenten und einer Vielzahl ehrenamtlicher Helfer realisiert. Dabei stand stets die Vermittlung beruflich verwertbarer Kenntnisse und Fertigkeiten im Mittelpunkt, um den von Erwerbslosigkeit Betroffenen den Weg in den Arbeitsmarkt zu erleichtern.

Fotostrecke

Römer-Regatta

06.09.2012, HALTERN Römerschiff gegen Römerschiff" hieß es am Donnerstag (6.9.) auf dem Halterner Stausee. Zwei Teams legten sich in die Riemen und traten auf den nachgebauten römischen Flusskriegsschiffen "Victoria" und "Lusoria Rhenana" gegeneinander an.



SUCHEN

- ↑ Städte
- Nachrichten
- Sport
- Leben & Erleben
- Bilder
- Videos
- Anzeigen
- Abo

Fotostrecke

Römer-Regatta

06.09.2012, HALTERN Römerschiff gegen Römerschiff" hieß es am Donnerstag (6.9.) auf dem Halterner Stausee. Zwei Teams legten sich in die Riemen und traten auf den nachgebauten römischen Flusskriegsschiffen "Victoria" und "Lusoria Rhenana" gegeneinander an.



Bunte Festung am Rhein

Germersheim in der Pfalz

In dieser Woche führt Sie "Fahr mal hin..." nach Germersheim in die Pfalz. Die pfälzische Kleinstadt hat viel zu bieten: Ein sommerliches Abenteuer im Rheinhafen und viele spannende Ausflugsziele. Schalten Sie ein am Samstag, 26. April, um 15.45 Uhr im SR Fernsehen.

Aus massiver Eiche gebaut, 18 Meter lang und nur mit Muskelkraft betrieben, gleitet die Lusoria Rhenana über den Rhein - so führen einst die römischen Legionäre Patrouille. Heute können sich Touristen auf dem originalgetreu nachgebauten Römerschiff selbst in die Riemen legen - ein sommerliches Abenteuer im Rheinhafen von Germersheim.



Römerschiff "Lusoria Rhenana" (Foto: SWR/Südpfalz-Touristik Landkreis Germersheim e.V.)

Nicht die einzige Attraktion in und um die pfälzische Kleinstadt: 2500 Studenten aus 100 Nationen der Übersetzer- und Dolmetscher-Uni geben Germersheim internationales Flair.

Spannende Ausflugsziele

Das Institut ist in der historischen Kaserne untergebracht. Die trutzigen Festungsanlagen sind das Wahrzeichen der ehemaligen Garnisonsstadt. Mit pfälzischem Charme und spannenden Geschichten führt der gebürtige Germersheimer Kurt Burger die Besucher durch die Festungsmauern und geheimnisvollen Katakomben.

Auch spannende Ausflugsziele in die Umgebung bieten sich an: in der Rheinebene schmucke Straßendörfer mit lauschigen Hinterhöfen und originellen Gaststätten - am Rhein die weitläufige Promenade und die urzeitliche Natur der Rheinauen.

Pressemitteilung Westfälische Wilhelms-Universität Münster, erschienen am 30.8.2012

"Römische Regatta" - Eine wissenschaftliche Wettfahrt

Die Expedition Münsterland macht Halt am Halterner Stausee

Münster (upm)

Moderne Ruderer auf alten Schiffen: Zwei Teams von Ruderern aus der Region und Teilnehmern des Hochschulsports der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU) legen sich am 6. September im Rahmen der "Expedition Münsterland" auf dem Halterner Stausee in die Riemen. Auf den nachgebauten römischen Flusskriegsschiffen "Victoria" und "Lusoria Rhenana" treten sie bei einem Wettrennen gegeneinander an.

Das Rennen dient als Generalprobe für eine besondere sportliche Herausforderung: Die Sportler rudern für die Wissenschaft, auch unter Hochleistungs-Bedingungen. Sportmediziner der WWU zeichnen Messwerte auf, die Aufschluss über die Belastung der Ruderer während der Fahrt und über die Auswirkung von Regenerationsphasen geben. Bei dem Rennen können sich die Sportler mit den römischen Booten und dem Rudern dieser Schiffe unter Hochleistungs-Bedingungen vertraut machen. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Halterner Römermuseum des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe statt.

Mit welcher Geschwindigkeit können die römischen Boote einst unterwegs gewesen sein, welchen Belastungen waren die Ruderer ausgesetzt und wie lange konnten sie ihr Tempo durchhalten? Das fragen sich Historiker, die rekonstruieren, wie die Römer vor 2000 Jahren Westfalen eroberten und welche Infrastruktur sie dort aufbauten. Die Geschichtsforscher bekommen nun Unterstützung durch die Sportmediziner. Um die Fragen zu beantworten, messen diese Experten unter anderem Puls, Milchsäure- und Sauerstoffkonzentration im Blut der Ruderer und vergleichen sie mit Daten aus dem Hochleistungssport. So können sie Rückschlüsse auf das Geschehen in der Römerzeit ziehen.

Am Donnerstag, 6. September, ab 15 Uhr absolvieren die Ruderer zunächst Trainingsrunden zum Aufwärmen, bei denen Interessierte zuschauen können. Voraussichtlich gegen 16 Uhr startet die Wettfahrt der beiden münsterschen Hochschulsport-Teams. Training und Wettfahrt starten am Steg des ehemaligen "Hotel Seestern", Hullerner Straße 40, 45721 Haltern am See.

Am Freitag, 7. September, absolvieren die Teams im Laufe des Tages insgesamt sechs Messfahrten auf einer 1,8 Kilometer langen Strecke. Dabei führen die Sportmediziner die biologischen Messungen durch. Für die Testfahrten stellt das LWL-Römermuseum die "Victoria" zur Verfügung. Die "Lusoria Rhenana" ist eine Leihgabe des Vereins zur Förderung von Umweltbildung und römischer Geschichte e.V. in Germersheim.

Zuschauer, die durch die münsterschen Sportler auf den Geschmack kommen und sich selbst als Ruderer eines Flusskriegsschiffs versuchen wollen, haben während der "Römertage 2012" des LWL-Römermuseums in Haltern am Samstag, 8. September, und Sonntag, 9. September, dazu Gelegenheit. Sie können dann auf den beiden nachgebauten Römerschiffen auf dem Halterner Stausee ausprobieren, mit wie viel Kraft sich die Soldaten damals in die Riemen legen mussten.

Die "Expedition Münsterland" ist eine Initiative der Arbeitsstelle Forschungstransfer der Universität Münster. Sie macht regionale Wissenschaftsschauplätze für die interessierte Öffentlichkeit erlebbar und lässt universitäre Forschung in der Region sichtbar werden. Eines ihrer Projekte befasst sich mit der Geschichte des Schiffsverkehrs im Münsterland von der Römerzeit bis heute. In diesem Rahmen finden auch das Ruderprojekt auf dem Halterner Stausee statt.

Wormser Zeitung, erschienen am 8.4.2013

Kriegsschiff legt in Neupotz an



Foto: Klaus Venus

Die „Lusoria rhenana“ ist der Nachbau eines römischen Kriegsschiffs. Die Galionsfigur ist als Widderkopf geformt.

Von Rolf Sperber

REKONSTRUKTION „Tänzelndes Rheinschiff“ macht Römerzeit erlebbar

NEUPOTZ/LUDWIGSHAFEN - Der originalgetreue Nachbau eines Flusskriegsschiffes aus der oft turbulenten Zeit der römischen Besetzung des linken Rheinufer in der Südpfalz vor rund 1700 Jahren schwimmt seit Samstag auf dem Setzfeldsee bei Neupotz. Mit einem mächtigen Kran wurde das „Römerschiff“ nach seinem Transport von Germersheim zum Setzfeldsee aufs Wasser gehoben – Neupotz ist nun so etwas wie eine „Hafenstadt“.

Das rund fünf Tonnen schwere und 18 Meter lange Schiff, das innerhalb von nur zehn Monaten in der Germersheimer Sponeck-Kaserne rekonstruiert wurde, soll „Geschichte erlebbar machen“ – so Landrat Dr. Fritz Brechtel, der als Vorsitzender des Vereins zur Förderung von Umweltbildung und römischer Geschichte einer der Initiatoren dieses Projekts war. „Lusoria rhenana“ heißt das Schiff, was soviel wie „tänzelndes Rheinschiff“ bedeuten soll.

Nachbau kostet 250 000 Euro

Denn das römische Schiff vom Typ „Navis Lusoria“ hat nur einen geringen Tiefgang und passt sich deshalb dem wie auch immer gearteten Wellenschlag des Rheins an.

„Das Schiff ist kein Fantasieprodukt, sondern ein Original-Nachbau der römischen Erstaussgabe und hat deshalb auch ein Segel,“ sagte Brechtel vor der Übergabe der „Lusoria rhenana“ in ihren künftigen Heimathafen. Denn dort befindet sich nun auch eine durch einen hohen Zaun abgesicherte Anlegestelle mit Geräteraum für Riemen und Ersatzteile. Dass die Südpfälzer das Projekt „angenommen“ haben, beweisen die rund 50 000 Euro an Spenden allein für den Anleger. Aber auch für die rund 250 000 Euro Kosten für den Römerschiff-Nachbau selber musste kein Cent „öffentliches Geld“ aufgewendet werden. Brechtel: „Durch enorme Eigenarbeiten vor allem unseres Geschäftsführers Dieter Heim, der Baumeister, Organisator und Motivator in einem war, aber auch durch erhebliche Spenden und die technische Hilfe vieler Südpfälzer Firmen haben wir alles selber auf die Reihe gebracht – Steuergelder wurden nicht benötigt.“

Die Idee zu diesem Schiffsnachbau wurde 2008 im Verein zur Förderung von Kunst und Kultur geboren. Den Anstoß dazu gab auch der Fund von Überresten römischer Schiffe bei einem Hotelbau in Mainz. Experten der Uni Trier, die bereits zwei Römerschiff-Projekte abgeschlossen hatten, wurden als Mitarbeiter gewonnen. Sie hatten in der wissenschaftlichen Deutung römischer Binnenkriegsschiffe einen reichen Schatz an Erfahrung gewonnen.

Die Rekonstruktion der „Lusoria rhenana“ folgte den Vorgaben des archäologischen Befundes der in Mainz entdeckten Römerschiffe. Hand legten auch Arbeitslose, Studenten und Berufsschüler der berufsbildenden Schule in Ludwigshafen an, „denn wir haben schließlich ja nicht fürs Museum gebaut, sondern für die Menschen hier, um ihnen zu zeigen, wie es einst in ihrer Heimat aussah,“ sagten Brechtel und der Neupotzer Ortsbürgermeister Emil Heid, in dessen Gemeinde auch das Haus „Leben am Strom“ als modernes Dokumentationszentrum für Hochwasserschutz steht.

Dass der Rhein einst strategische Bedeutung als Demarkationslinie zwischen dem Römerreich und den germanischen Barbaren (Brechtel: „Heute unsere badischen Nachbarn“) hatte, beweist auch ein dramatisches Ereignis vor rund 1700 Jahren. Damals verloren die Germanen bei der Rückkehr von einem Raubzug nach Westen auf dem Rhein wohl einen „Schatz“, als sie von einem Römer-Kriegsschiff angegriffen wurden. 1983 wurde der „Neupotzer Schatz“ bei Kiesbaggerei geborgen – etwa 1200 wertvolle Gegenstände aus Gold und anderem Edelmetall mit einem Gesamtgewicht von rund 700 Kilogramm. Heute befindet sich der Schatz, der normalerweise im Historischen Museum der Pfalz in Speyer aufbewahrt wird, „auf Wanderschaft“ und wird in vielen europäischen Museen gezeigt.

Die „Lusoria rhenana“ kann man für private Feiern mieten. Mit einem ausgebildeten Schiffsführer am Steuerruder können mindestens 16, maximal 30 Personen kostenlos über den See rudern und dabei Geschichte erleben. „Man kann hinterher spenden, was einem Fahrt mit Führung wert war“, sagte Brechtel. „Denn Geld braucht unser Verein für die Unterhaltung des Schiffs und des Anlegers.“

Pressemitteilung Universität Trier, 6.2.2014

Computermodelle lüften historische Geheimnisse



Professor Christoph Schäfer und Michael Hoffmann (Zweiter und Dritter von links) mit Studierenden der Universität und der Hochschule Trier und dem in einem 3D-Drucker erstellten Modell des Römerschiffs „Lusoria Rhenana“



Ein Jahr lang haben Wissenschaftler und Handwerker rekonstruiert und gezimmert, bis sie den originalgetreuen Nachbau eines römischen Patrouillenschiffs vom Typ „Lusoria“ zu Wasser lassen konnten. Ein leistungsfähiger 3D-Drucker stellt das Schiff in nur 20 Stunden Druckzeit fertig. Gewiss: Bei dem „Druckerzeugnis“ handelt es sich lediglich um eine gut 90 Zentimeter große Nachbildung des original 18 Meter langen Schiffs. Dennoch könnten die als Gemeinschaftsprojekt von Hochschule Trier und Universität Trier entwickelten Computermodelle und dreidimensionalen plastischen Drucke für die historische Forschung bahnbrechend sein. Nämlich dann, wenn sich aus den Modellen und digitalen Simulationen vergleichbare Ergebnisse und Aussagen ableiten lassen wie aus dem kosten- und zeitintensiv nachgebildeten Original-Schiff.

Dieser Frage gehen Professor Christoph Schäfer von der Universität Trier und Michael Hoffmann von der Hochschule Trier gemeinsam auf den Grund. In wissenschaftlichen Untersuchungen sollen Daten per Computersimulationen erhoben und mit den Ergebnissen verglichen werden, die bei einer Reihe von Testfahrten mit der „Lusoria“ ermittelt wurden. „Wir wollen herausfinden, welche und wie viele Aussagen über ein reales Modell man künftig anhand eines Computermodells erhalten könnte“, beschreibt Schäfer das Forschungsziel. Das etwa fünf Tonnen schwere römische Patrouillenboot, das unter anderem auf dem Rhein zur Grenzverteidigung eingesetzt wurde, war unter Schäfers wissenschaftlicher Leitung gebaut worden und 2011 vom Stapel gelaufen.

„Alleine von antiken Schiffen sind mehr als 1200 Fundstellen bekannt. Mit der Erschließung von Tiefwasserzonen kommen stetig weitere Wracks hinzu“, berichtet Schäfer. Historikern erschließt sich damit ein enormes Forschungsfeld, das beispielsweise ein neues Licht auf

Handel und Verkehrswege in der Antike werfen könnte. Ein zeitlicher und finanzieller Aufwand wie beim Lusoria-Projekt ist jedoch nur in Ausnahmefällen möglich. Daher erhofft sich Schäfer durch die Kooperation mit Michael Hoffmann einen Durchbruch.

Der Leiter des Fachgebiets CAD und CAM im Fachbereich Technik der Hochschule Trier hat mit Studierenden die „Lusoria“ vermessen und die Daten eingespeist. Das digitale CAD-Modell ermöglicht Simulationen zu unterschiedlichsten Parametern des Schiffs. „Die Erstellung solcher Modelle ist für uns eine vertraute Technologie. Den besonderen Reiz hat das Projekt in der Interdisziplinarität und dass es in studentischen Projektarbeiten durchgeführt wird“, erklärt Michael Hoffmann. Auch im dreidimensionalen Druck kann der Hochschuldozent auf breite Erfahrung verweisen.

„Etwas Vergleichbares gibt es in Deutschland und wohl auch in Europa bislang nicht“, ordnet Christoph Schäfer den Stellenwert dieser Forschungskooperation ein. Letztlich geht es bei den anstehenden Untersuchungen um die Frage, ob die CAD/CAM-Technologie dazu in der Lage ist, historische Geheimnisse zu lüften, die bislang noch irgendwo auf dem Meeresgrund schlummern.

26.04.2014
15:45 Uhr

Fahr mal hin

Bunte Festung am Rhein - Germersheim in der Pfalz | SWR Fernsehen BW

Aus massiver Eiche gebaut, 18 Meter lang und nur mit Muskelkraft betrieben, gleitet die Lusoria Rhenana über den Rhein. So fuhren einst die römischen Legionäre Patrouille. Heute können sich Touristen auf dem originalgetreu nachgebauten Römerschiff selbst in die Riemen legen - ein sommerliches Abenteuer im Rheinhafen von Germersheim. Nicht die einzige Attraktion in und um die pfälzische Kleinstadt.



DETAILS WIEDERHOLUNGEN LINKS

Dokumentation/Reportage Land/Leute

Aus massiver Eiche gebaut, 18 Meter lang und nur mit Muskelkraft betrieben, gleitet die Lusoria Rhenana über den Rhein. So fuhren einst die römischen Legionäre Patrouille. Heute können sich Touristen auf dem originalgetreu nachgebauten Römerschiff selbst in die Riemen legen - ein sommerliches Abenteuer im Rheinhafen von Germersheim. Nicht die einzige Attraktion in und um die pfälzische Kleinstadt: 2.500 Studenten aus 100 Nationen der Übersetzer- und Dolmetscher-Universität bringen Germersheim ein internationales Flair, auch in die historische Kaserne, in der das Institut untergebracht ist. Die trutzigen Festungsanlagen sind das Wahrzeichen der ehemaligen Garnisonsstadt. Mit pfälzischem Charme und spannenden Geschichten führt der gebürtige Germersheimer Kurt Burger die Besucher durch die Festungsmauern und geheimnisvollen Katakomben. Auch spannende Ausflugsziele in die Umgebung bieten sich an: In der Rheinebene gibt es schmucke Straßendörfer mit lauschigen Hinterhöfen und originellen Gaststätten, am Rhein die weitläufige Promenade und die urzeitliche Natur der Rheinauen.

SWR Fernsehen BW
Samstag, 26.04.14
15:45 - 16:15 (30 Min.)

HD

Infos drucken
iCal-Export

Senden
Teilen
Empfehlen

Pfalz Express

Freitag, 19. Juli 2013

Regional Nachrichten Politik Wirtschaft Kultur Panorama Sport Ratgeber Veranstaltungen Spiele Branchenverzeichnis

uf dem Römerschiff Lusoria Rhenana +++ "PRISM"-Programme greifen auf identische Datenbanken zu +++ Hessen: Falschgeld fl

Leitartikel Top-Artikel Meistkommentiert



REGIONAL

Bald möglich: Heiraten auf dem Römerschiff Lusoria Rhenana

Neupotz – Der schönste Tag im Leben kann nun in Neupotz auf ganz besondere Weise begangen werden: Am Setzfeldsee mit dem Römerschiff Lusoria Rhenana. Wahlich ein Ort, an dem man sich wohl immer erinnern wird. Dem Verein zur Förderung von Umweltbildung und römischer Geschichte, der das Flussschiff originalgetreu nachgebaut hat, liegt seit Kurzem die Genehmigung

[weiterlesen ...]

Neueste Artikel

-  **Bald möglich: Heiraten auf dem Römerschiff Lusoria Rhenana**
-  **Antibakteriell: Hochwertige Silbertextilien können Hilfe bei Neurodermitis bieten**
-  **"PRISM"-Programme greifen auf identische Datenbanken zu**
-  **Russland: Gericht verurteilt Kreml-Kritiker Nawalny**
-  **Hessen: Falschgeld flattert über die A66**
-  **Vatikanbank-Chef: Institut soll bis 2015 sauber sein**

Hördt: Zur Kerwe Besuch aus Staunton

Zur Kerwe am kommenden Wochenende erwarten die Hördter Besuch aus der US-Partnerstadt Staunton. 38 Amerikaner werden am Samstag den Umzug verfolgen, der um 17.30 Uhr die Kerwe eröffnet. Es ist die erste Delegation aus der Kleinstadt in Virginia, die das Klosterdorf besucht, seit im Oktober 2010 in den USA die Partnerschaftsurkunde unterzeichnet wurde. Am Samstag werden die Gäste die Eröffnung mit Gottesdienst, Aufzug des Kerwekranzes und Fassanstich auf dem Propst-Krane-Platz miterleben. Sie bleiben einige Tage in der Südpfalz, bevor sie ihre Reise durch Europa fortsetzen. Das Programm, das der im Mai 2012 gegründete Förderverein Hördt-Staunton geplant hat, sieht unter anderem eine Fahrt mit dem Römerschiff Lusoria Rhenana, den Besuch des Leimersheimer Fischerhauses und eine Tour durch das Lkw-Werk Wörth vor. Am Mittwoch, 28. August, richtet Hördt einen offiziellen Empfang im Pfarrzentrum aus. Dann sollen auch Schilder am Ortseingang errichtet werden, auf die deutsch-amerikanische Partnerschaft hinweisen. Die Kerwe im Klosterdorf wird bis Dienstag gefeiert. Die Bewirtung auf dem Platz übernimmt der Musikverein „Harmonie“. Karnevalverein und Förderverein des Kindergartens bieten Getränke und Snacks an. (naf)



ühl
's a
ro-
cke
die

gte
ht"
ur-
la-
eh-
die

der
das
m-
in
ra-
lcal

än-
gs-
ble
azu
Wir
lie-
ssi-

Geschichte erfahren: Bootsführer Sebastian Emling referiert rhetorisch gekonnt über die Geschichte Roms auf der „Lusoria Rhenana“.

FOTO: N. KRAUSS

gte
ben-
ten
m-
der
nin
ge-
der,
im

Die Rolle des Bootsführers

PORTRÄT: Sebastian Emling ist neuer „Gubernur“ der „Lusoria Rhenana“

VON KATHRIN AYASS

NEUPOTZ. Musiker, Wissenschaftler, Dozent, Familienmensch, Sportler – aus all diesen Rollen bringt Sebastian Emling aus Leimersheim Eigenschaften mit, die er als „Gubernur“, also als Bootsführer der „Lusoria Rhenana“, braucht – eine Ausfahrt in der Rückschau.

Es gibt nur einen einzigen Moment, in dem Sebastian Emling sichtlich angespannt ist. Dieser Moment zieht sich über eine Viertelstunde, denn diese Zeit braucht die „Lusoria Rhenana“ bis sie angelegt hat. In einer Kurve fährt das Imitat eines römischen Flusskriegsschiffes der Spätantike die Anlegestelle im Setzfeldsee an. Zum ersten Mal steuert es Emling alleine ans Ufer. „All über all, streicht an. Und eins, und zwei, Backbord Wasser halt, Steuerbord zwei Schläge“, lauten die Befehle, die er nacheinander den Aushilfslegionären über ein Mikrofon zuruft. Langsam bewegt sich der Bug

Richtung Steg, ein Teil der Mannschaft darf die Ruder aushängen. Noch einmal zwei Schläge, „Riemen bei“, aushängen, dann gleitet das tonnenschwere Schiff sanft an den Rand.

„Das war eine butterweiche Landung“, sagt einer der Ruderer. „Optimal angelegt“, sagt Dieter Heim – und auf dessen Meinung kommt es an. Heim ist Vorsitzender des „Vereins zur Förderung von Umweltbildung und römischer Geschichte“, unter dessen Flagge das Schiff in See sticht, und ein „Gubernur“ erster Stunde.

„Gubernur“ – Steuermann – der „Lusoria Rhenana“ darf sich Sebastian Emling ab sofort auch nennen. Das Anlegen ist die letzte Aufgabe, die er hierfür meistern muss. „Das Anlegen ist der haarigste Teil der Fahrt“, erklärt der 30-Jährige, „man muss sich von Sekunde zu Sekunde entscheiden, was als nächstes passieren soll.“ Wie gut das Manöver klappt, hängt von der Rudergruppe ab. Dieses Mal sind es Karlsruher Polizisten, die mit dem Kriegsschiff unterwegs sind.

Kurz vor dem Anlegen wird das römische Schiff zu moderner Musik gerudert: Aus einem Musikrekorder dröhnt „An Tagen wie diesen“ von den Toten Hosen. Die Crew muss alleine den Rhythmus des Liedes aufnehmen, Emling wippt nur etwas mit. Als Frontmann der Rockband „shy guy at the show“ hat er keine Probleme, beim Bootsführen den Takt zu halten.

Der Schwiegervater heuert Sebastian Emling als Steuermann an.

„Okay. Jetzt rudern nur die, die an einer ungeraden Zahl sitzen“, gibt Emling vor. Einige Stöhner sind zu vernehmen. Die Truppe ist schon etwas abgeschafft, als Emling nach etwa der Hälfte der zweistündigen Fahrt das Steuer von Heim übergeben bekommt. „Riemen bei. Kurze Pause.“ Emling lächelt verschmitzt, es macht ihm Spaß, die Ruderer zu fordern. Noch mehr Vergnügen bereitet ihm,

die Geschichte Roms. „Als Leimersheimer erzähle ich auch gerne etwas zu der Vergangenheit der Region.“

Sicheren Schrittes tritt Emling zuvor vor die Ruderer. „Irgendeinen Römer kennen wir alle. Welchen zum Beispiel?“ Der flüssige Vortrag, die passende Mimik, Gestik und Körperhaltung verraten, Emling ist ein geübter Rhetoriker. Drei Tage pro Woche lehrt er an der Universität Heidelberg, dort hat er Amerikanistik und Religionswissenschaft studiert, vergangenes Jahr erfolgreich promoviert und macht jetzt zusätzlich das Staatsexamen.

Zur Uni pendelt der Wissenschaftler mehrere Stunden, denn mit seiner Frau lebt er in Würzburg. Die Wochenenden, an denen er ehrenamtlich als „Gubernur“ in der Heimat ist, nutzt er deshalb auch als Familienurlaub. Sein Schwiegervater, selbst Bootsführer, hat ihn für die „Lusoria“ angeheuert. „Ich bin gerne draußen unterwegs und sehe es als Gegenpol zur Schreibtischarbeit.“

AUB



Brot und Spiele

Die Show

Der Moderator

Videos



Bildergalerie Jens Riewa wandert als römischer Legionär den Rhein entlang

6/6

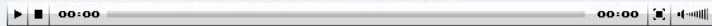




Unterwegs mit dem Römerschiff "Lusoria Rhenana"

11.06.2012, von [Helga Schreieck](#), [in Karte anzeigen](#)

Unterwegs mit dem Römerschiff "Lusoria Rhenana" (Download)



Dass sich die alten Römer in der Pfalz ziemlich wohl gefühlt haben, ist ja kein Geheimnis – der Pfälzer Wein spricht doch da eine eindeutige Sprache. Um Genaueres über das Leben und Arbeiten der Römer herauszufinden, wird dort auch immer wieder geforscht. In Gernersheim in der Südpfalz haben Wissenschaftler der Universität Trier in Zusammenarbeit mit dem dortigen Verein zur Förderung von Kunst und Kultur bereits vor zwei Jahren ein antikes Römerschiff konstruiert und nachgebaut. Dieses Holzschiff ist komplett fahrtauglich und immer wieder auf dem Rhein unterwegs – zum Beispiel, um zu testen, wie schnell die römischen Soldaten mit diesem Gefährt auf dem Wasser unterwegs sein konnten. Unsere Reporterin Helga Schreieck war bei einer solchen Testfahrt dabei:



Reporterin Helga Schreieck (l.) an Bord des Römerschiffes "Lusoria Rhenana"



Für die römischen Soldaten war der Rhein zum einen ein wichtiger Transportweg, aber auch eine natürliche Grenze, die es zu schützen galt. Im 4. und 5. Jahrhundert patrouillierten sie mit langen, schmalen Kriegsschiffen aus Holz auf dem Fluss. Diese Schiffe vom Typ „Navis lusoria“ (tänzerisches Schiff) waren besonders wendig.

Und das musste auch so sein, denn der Rhein sah



Letzte Beiträge

- [Angstfrei bis ins hohe Alter – Das Hausnotrufsystem "Fearless"](#)
- [Vitamine für Kenia – Bohnenanalyse in Karlsruhe](#)
- [Verhaltensexperiment: Sind Hunde Individualisten oder Gruppentiere?](#)
- [Blendfreies Fernlicht: Tests im Lichttunnel von Lippstadt](#)
- [Knusperkruste aus dem Labor – Backversuche mit neuen Weizensorten](#)

Letzte Kommentare

- [ute Cürten, 77746 Schutterwald bei Glockenforschung – Mit Sensor und Laptop im Turmgebälk](#)
- [Peter Sieverth bei Onkologische Trainingstherapie – Sport gegen Krebs](#)
- [BlackLane bei Virtuelles Fliegen – Mehr Sicherheit für Kleinflugzeuge](#)
- [Hans-Jürgen Ecker bei Greifvogel in Not: Bundesweite Rotmilan-Zählung](#)

Auf Römerschiff in den Ehehafen

NEUPOTZ: Angebot für drei bis fünf Paare jährlich – Keine Termine in den Schulferien oder an Brückentagen

Viele Brautpaare wünschen sich ihr Eheversprechen in einem würdevollen Rahmen und an einem besonderen Ort im Kreise ihrer engsten Verwandten und Freunde zu geben. Ein außergewöhnlicher Platz außerhalb von offiziellen „Amtszimmern“, an den man sich gerne erinnert. Dies gilt umso mehr in einer Zeit in der immer mehr Brautpaare nicht mehr kirchlich heiraten.

Jetzt hat das Land eine Trauung auf dem Römerschiff genehmigt (wir berichteten). Bisher waren Trauungen unter freiem Himmel nicht vorgesehen. Das Standesamt Jockgrim bietet dieses zusätzliche Angebot der Trauung an außergewöhnlichem Ort an.

Der geplante Verlauf sieht vor, dass der Hochzeitsgesellschaft samt Brautpaar bei einer kurzen ersten Rundfahrt über den Neupotzer Setzfeldsee zunächst neben Rudertechniken Einblicke in die Bedeutung der Ehe in der Antike vermittelt werden, bevor das Schiff für die Trauung am Anleger fest vertäut wird.

Die Lusoria Rhenana soll mit roten Kissens bestückt und mit Blumenschmuck versehen werden. Hierbei könnte je nach den Wünschen des Brautpaares beispielsweise der den Bug zierende Widderkopf mit einem Blumengebinde und die umlaufende Reling mit einer Girlande versehen werden. Um jegliche Unabwägbarkeiten auszuschließen, findet der offizielle Trauakt unter einem weißen Baldachin direkt vor dem Schiff statt. Die Gäste bleiben während der Trauung an Bord. Unmittelbar nach dem offiziellen Trauakt rudern die Hochzeitsgäste mit dem frisch vermählten



Mit einer hoffentlich lustigen Seefahrt können Brautpaare die Trauung auf dem Römerschiff verbinden. FOTO: MERSEN

Paar quasi in den Hafen der Ehe. Ehemann und Ehefrau steuern hierbei symbolisch das Schiff mit Unterstützung eines erfahrenen Steuerannes: beide halten jeweils ein Steueruder in der Hand.

Bei nicht optimalen Wetterbedingungen kann kurzfristig als Alternative in Abstimmung mit den Standesbeamten in die knapp 1000 Meter entfernte Neupotzer „Polderscheune“ ausgewichen werden. Dieses unter Denkmalschutz stehende Gebäude

aus dem 18. Jahrhundert wurde aufwendig saniert und ist ebenfalls als offizieller Trauraum zugelassen.

Der Anleger liegt windgeschützt in einer kleinen Bucht und ist umzäunt, so dass ausschließlich die Hochzeitsgesellschaft diesem feierlichen Anlass beiwohnt und Unbeteiligten der Zutritt zum Eheschließungsort verwehrt werden kann. Da ein Einblick in die Zeremonie aus unmittelbarer Nähe durch „Schaulustige“ oder das Zuhören für Dritte nicht möglich ist, ist

auch die Privatsphäre sichergestellt. Alle Beteiligten streben an, dass die Trauung in einem würdevollen Rahmen und im engen Kreis stattfindet. Daher sollen bei der Auswahl der Termine Schulferien oder Brückentage keine Berücksichtigung finden. Es geht nicht darum möglichst viele standesamtliche Trauungen durchzuführen, sondern die einzigartige Möglichkeit zu nutzen, drei bis fünf Paaren jährlich ein zeitgemäßes Angebot zu machen. (red)



Tagungsberichte der Regional-AGs

Hier finden Sie Berichte verschiedener Tagungen unserer Regional-AGs der letzten Jahre.

AKTUELLES

THEMENBEREICHE

UNTERSTÜTZUNGSANGEBOT

SCHULISCHE NETZWERKE

BNE-Schulen

UNESCO-Projektschulen

Fairtrade-Schools

Regional-AGs

Tagungsberichte

GRUNDLAGEN SCHULISCHER BNE

KONTAKT

Startseite
An-/Abmelden
Impressum
Sitemap
www.rlp.de

Herbst 2013: Mobilität in Neupotz

Bedingt durch den diesjährigen Themenschwerpunkt „Mobilität“ der Dekade für Nachhaltige Entwicklung bildete dieses Thema auch den roten Faden durch die Regionaltagung am 11. September.

Am Vormittag trafen sich die TeilnehmerInnen im Haus "Leben am Strom" in Neupotz. Dieses Haus, ein alter Fachwerkbauernhof, wurde im Zusammenhang mit der Erstellung des Polders in der Gemarkung Neupotz durch die Landesregierung restauriert und zu einem Museum und einer Informationsstelle zum „Leben am Strom“ umgebaut.

Durch das Museum führte in mitreißender Art der Bürgermeister Herr Heid und stellte uns das harze Leben am Strom in unterschiedlichen Epochen vor.

Herr Buggisch, Vorstandmitglied des VCD Rheinland-Pfalz, erläuterte anschließend in seinem Vortrag detailliert die CO₂-Belastung der Atmosphäre durch den Individualverkehr und die Auswirkungen auf das Klima. Auch schilderte er das mögliche Leben und die daraus resultierenden Vorteile in den Städten ohne getrennte Verkehrsflächen für Fußgänger, Radfahrer und Autos. Natürlich kam auch das Tempolimit in den Ballungsgebieten zur Sprache.



Herr Heid erläutert mitreißend das Leben am Strom



Die Mannschaft wird eingekleidet



Der Kapitän, Herr Heim, teilt die „römischen Soldaten“ ein



Kurze Verschnaufpause



» Weitere Städte und Regionen

Regional (Beta) | Rheinland-Pfalz



Inhalt bereitgestellt von **dpa**

Schifffahrt

Kran hebt Kriegsschiff ins Wasser: Neue Saison für Römerschiff

Freitag, 04.04.2014, 17:45

f Teilen 0
i
Twittern 0
g+1 0
★★★★★ 0
Print
Mail

ZUM THEMA

- Förderung
- Gebrauchsanleitung
- Kran
- Kriegsschiff
- Landkreis
- Germersheim
- Neupotz
- Ruder
- Römisches Reich
- Weitere Themen (6)**

Die schwimmen, die Römer: Ein nachgebautes Kriegsschiff aus dem dritten Jahrhundert ist ab (dem morgigen) Samstag wieder auf dem Setzfeldsee in Neupotz (Kreis Germersheim) zu bewundern.

Von Mai an können sich Interessierte auf der 18 Meter langen „Lusoria Rhenana“ unter Anleitung von Fachleuten in die Ruder legen. Sie müssen sich zuvor anmelden, nur am ersten Sonntag im Monat kann man auch ohne Termin kommen. Die Fahrt kostet nichts, der Verein zur Förderung von Umweltbildung und römischer Geschichte, der das Schiff betreut, freut sich allerdings über Spenden.

geboren, das heute ein Stadtteil von Wuppertal ist. Er starb 1895 in London. Der Unternehmer war Mäzen und Wegbegleiter von Karl Marx. Auch in das Karl-Marx-Haus in Trier kommen zahlreiche Besucher aus China.

Romanze auf dem Römerschiff: Hochzeitsfahrt in der Südpfalz

11.29 Uhr: Neupotz - In der Südpfalz kann man demnächst auf einem nachgebauten Römerschiff **Hochzeit** feiern. Angeboten wird der Service auf dem Setzfeldsee bei Neupotz, auf dem die "Lusoria Rhenana" bald wieder ihre Runden dreht. Getraut wird allerdings an Land. Nach Einschätzung des Geschäftsführers des Bundesverbandes der deutschen Standesbeamten, Dieter Hahnel, ist Rheinland-Pfalz mit der Heirat im Freien Vorreiter für ganz Deutschland. Damit das Schiff auch gut im Wasser liegt, arbeiteten im Winter bis zu 20 Vereinsmitglieder daran, es in Schuss zu bringen. Unzählige Eisennägel wurden in den Schiffskörper gehämmert, zudem etliches Dichtungsmaterial erneuert.



n der Südpfalz kann man demnächst auf einem nachgebauten Römerschiff Hochzeit feiern dpa

ZAHL DER WOCHE



Bootsfahrt: Rheinaberner mit Gästen aus den burgundischen Partnergemeinden. FOTO: FREI

... ist die 550. Nach der 550 Kilometer langen Anreise besuchte am ersten Septemberwochenende eine Gruppe aus Rheinaberns burgundischen Partnergemeinden Chalmoux, Cronat, Mont, Saint-Aubin-sur-Loire und Vitry-sur-Loire die Südpfalz. Bei idealem Wetter standen Natur, Kunst und Kultur auf dem Programm. Nach der Anreise am frühen Samstag fand ein Empfang im Rathaus durch Ortsbürgermeister Gerhard Beil statt. Im Anschluss stand der Besuch des Deutschen Weintors an. Über die Deutsche Weinstraße ging es weiter zur Burg ruine Landeck. Am Sonntagmorgen ruderten Gäste und Gastgeber mit der „Lusoria“ über einen Neupotzer See; da die Kommandos auch auf Französisch erteilt wurden, konnten die Ruderer im gleichen Takt agieren. In Speyer führte Virginie Dryancour die Gäste durch den Dom und erklärte auf Französisch so manches Detail. (bic)

Haben Sie auch eine Zahl der Woche? Rufen Sie das „Marktplatz regional“-Team unter der Nummer 06341 929414 an oder schreiben Sie an marktsuedpfalz@rheinpfalz.de.

i-
zi
“,
n
:-
t-
:-
r-
i-
t-
:-
e

15
1:
n
lf
d
ir
t-
h
n
n
r-

Gastlandschaften
RHEINLAND-PFALZ

Gastlandschaft
PFALZ

Zum Wohl. Die Pfalz.

- Aktiv & Sportlich
- Essen & Trinken
- Kultur & Veranstaltungen
- Wellness & Gesundheit
- Natur erleben
- (M)Ein Tag in der Pfalz

Reiseplaner

Pfalz x

URLAUBSREGIONEN URLAUBSTHEMEN

Infosystem Pfalz

Römerschiff "Lusoria Rhenana" Neupotz

Die originalgetreue Rekonstruktion eines römischen Flusskriegsschiffes aus der Spätantike, lädt zu einer abenteuerlichen Ausflugsfahrt ein.

So erreichen Sie uns

Lusoria Rhenana
Luitpoldplatz 1
76726 Germersheim
Telefon
Tel. (0049) 7274 53300
E-Mail lusoria.rhenana@t-online.de
Internet <http://www.lusoria-rhenana.de>

Ausstattungsmerkmale

Öffnungszeiten
Fahrten vom 01. April bis 31. Oktober
Anmeldung erforderlich!

Link




Karte

Kartendaten Nutzungsbedingungen

Anreise mit der Bahn

☼ STARTPOSITION

☼ KONTAKT

Arena

- ☼ **Vorträge.**
Motivation und Leistung.
- ☼ **Business Training.**
Teams und Leader erfolgreich machen.
- ☼ **Webdesign.**
Mit Pfiff und Eleganz.
- ☼ **Projekte.**
Entwickeln und steuern.
- ☼ **Events.**
Kreieren und durchführen.

Über 27 Jahre Erfahrung

Fachgebiete:

☼ Unternehmenskommunikation

Team Building



Team Building auf dem Römerschiff Lusoria Rhenana

Kräfte und Möglichkeiten, die von Natur aus in Körper und Geist stecken, wieder erwecken und nutzbar machen

Es ist schon eine großartige Leistung, ein antikes römisches Patrouillenboot nachzubauen. Ungleich schwieriger ist es, mit dem 18 Meter langen und 7 Tonnen schweren Boot zu fahren, angetrieben von bis zu 24 Ruderern. Es ist diese Aufgabe, die auf Sie wartet. Erleben Sie mit uns einen Tag, der Sie in die

Keywords:

- ☼ Gemeinsamer Rhythmus
- ☼ Vertrauen schaffen
- ☼ Kommunikation üben
- ☼ Konflikte lösen
- ☼ Führung übernehmen
- ☼ Techniken erlernen

Informationen:

- ☼ Termin: April bis Oktober
- ☼ Dauer: 5-6 Stunden
- ☼ Teilnehmerzahl:
 - ☼ 15-30 Personen
- ☼ Mindestteilnehmerzahl:
 - ☼ 15 Personen
- ☼ Veranstaltungsort:

Mit Hauruck über den See

dpa



Es ist auf einem See im Bundesland Rheinland-Pfalz unterwegs. Es ist so lang wie ein großer Bus, so schwer wie etwa fünf kleine Autos und ganz aus Eichenholz gezimmert. 24 Ruderer haben darin Platz.

Römische Soldaten sollen mit solchen Schiffen vor mehr als tausend Jahren bei uns über die Flüsse gefahren sein. Sie machten damit Kontrollen, um zum Beispiel die Grenzen ihres Reiches zu sichern.

Experten und Freiwillige haben so ein Schiff vor einigen Jahren nachgebaut. Damit können zum Beispiel Schulklassen Ausflüge machen. Natürlich sind Fachleute dabei, die zeigen, wie das mit dem Rudern funktioniert. Und man erfährt etwas über die Geschichte dieser Schiffe und die römischen Soldaten.

Demnächst können sogar Hochzeiten auf dem Schiff stattfinden. Die Gäste können sich aber nicht alle ausruhen - sondern müssen kräftig mit anpacken.

[Webseite Römerschiff](#)

[Pfalz-Tourismus zu Römern im Rheintal](#)



News aus Berlin

Alex-Hungerstreik



Wird der Alex jetzt der neue O-Platz?

Muldeponie



Illegale Deponie: Razzia in altem Reifenwerk

vor Gericht



Opfer will wieder

- AKTUELL
- SPORT
- LEUTE
- KULTUR
- TATORT BERLIN
- LIEBE & EROTIK
- TICKETS
- RATGEBER

SUCHWORT



Ihre B.Z.

BERLIN LIVETICKER

B.Z. ANZEIGEN

KONTAKT

WETTER

B.Z. Spezial

B.Z. bei facebook



MOMENTAUFNAHMEN



Bilder des Tages vom 8. Mai

07. Mai 2014 23:17 Uhr | Aktualisiert 23:17

Schneefall in Moskau, ein Römerschiff in Neupotz

- F Empfehlen
- Tweet
- +1
- i
- ⚙



» Weitere Städte und Regionen

Regional (Beta) | Rheinland-Pfalz

 WELCHER IST DEN NÄCHSTEN?	<p>> Audi Q1 ab 2014 190 kW (260 PS) Diesel</p>	<p>> Mini One ab 2014 55 kW (75 PS) Benzin</p>
--	---	--

Inhalt bereitgestellt von **dpa**

Gesellschaft
**Romanze auf dem Römerschiff:
 Hochzeitsfahrt in der Südpfalz**

Mittwoch, 07.05.2014, 11:41

Teilen | Twittern | S+1 | X | *****

Google-Anzeigen
 Wandern in der Pfalz
 Premiumwandern in der Pfalz Die schönsten Pfälzer Wanderwege www.pfalzer-wanderwege.de



Siedler herstellen die erste Straußensee auf dem Römerschiff. dpa/L. Anzeichen

ZUM THEMA

- Deutschland
- Heimat
- Hochzeit
- Neupotz
- Rheinland-Pfalz
- Romanze
- Schiff
- Schiffbauerei
- Weitere Themen (2)

In der Südpfalz kann man demnächst auf einem nachgebauten Römerschiff Hochzeit feiern.

Angeboten wird der Service auf dem Setzfeldsee bei Neupotz, auf dem die „Lusoria Rhenana“ bald wieder ihre Runden dreht. Getraut wird allerdings an Land. Nach Einschätzung des Geschäftsführers des Bundesverbandes der deutschen Standesbeamten, Dieter Hähnel, ist Rheinland-Pfalz mit der Heirat im Freien Vorreiter für ganz Deutschland. Damit das Schiff auch gut im Wasser liegt, arbeiteten im Winter bis zu 20 Vereinsmitglieder daran, es in Schuss zu bringen. Unzählige Eisennägel wurden in den Schiffskörper genäht, zudem etliches Dichtungsmaterial erneuert.



Mit Hauruck über den See

dpa



Es ist auf einem See im Bundesland Rheinland-Pfalz unterwegs. Es ist so lang wie ein großer Bus, so schwer wie etwa fünf kleine Autos und ganz aus Eichenholz gezimmert. 24 Ruderer haben darin Platz.

Römische Soldaten sollen mit solchen Schiffen vor mehr als tausend Jahren bei uns über die Flüsse gefahren sein. Sie machten damit Kontrollen, um zum Beispiel die Grenzen ihres Reiches zu sichern.

Experten und Freiwillige haben so ein Schiff vor einigen Jahren nachgebaut. Damit können zum Beispiel Schulklassen Ausflüge machen. Natürlich sind Fachleute dabei, die zeigen, wie das mit dem Rudern funktioniert. Und man erfährt etwas über die Geschichte dieser Schiffe und die römischen Soldaten.

Demnächst können sogar Hochzeiten auf dem Schiff stattfinden. Die Gäste können sich aber nicht alle ausruhen - sondern müssen kräftig mit anpacken.

Webseite Römerschiff

Pfalz-Tourismus zu Römern im Rheintal

Zum Anhören im Podcast:
Beatboxen



Quiz und Lernspiele



Im Ameisenhaufen. Interaktive Wissensgrafik.

Klick dich schlau! ▶▶



Neupotz

g+1 0

Übers Wasser in den Hafen der Ehe Erstes Paar schippert auf Setzfeldsee mit Römerschiff „Lusoria Rhenana“ zur Trauung

Dpa-Mitarbeiterinsandra Kathe

Heiraten an ungewöhnlichen Orten wird immer beliebter. Auf dem Neupotzer Setzfeldsee (Landkreis Germersheim) geben sich im Mai die ersten Brautpaare das Jawort – am Römerschiff „Lusoria Rhenana“. (Veröffentlicht am 08.05.2014)



Mitte Mai steht für die ersten Brautpaare die Hochzeit auf dem Römerschiff „Lusoria Rhenana“ an. Foto: Uwe Anspach/dpa
Foto: Uwe Anspach/dpa

++ 18:50 Urteile: Stellenbesetzungen im Frauenministerium waren rechtswidrig · Berlin

Startseite » Region » dpa-Landesdienst » Romanze auf dem Römerschiff: Hochzeitsfahrt in der Südpfalz

Drucken | Kommentieren

07.05.2014, 11:55 Uhr

Romanze auf dem Römerschiff: Hochzeitsfahrt in der Südpfalz

Neupotz (dpa/lrs) - In der Südpfalz kann man demnächst auf einem nachgebauten Römerschiff Hochzeit feiern. Angeboten wird der Service auf dem Setzfeldsee bei Neupotz, auf dem die «Lusoria Rhenana» bald wieder ihre Runden dreht. Getraut wird allerdings an Land. Nach Einschätzung des Geschäftsführers des Bundesverbandes der deutschen Standesbeamten, Dieter Hahnel, ist Rheinland-Pfalz mit der Heirat im Freien Vorreiter für ganz Deutschland. Damit das Schiff auch gut im Wasser liegt, arbeiteten im Winter bis zu 20 Vereinsmitglieder daran, es in Schuss zu bringen. Unzählige Eisennägel wurden in den Schiffskörper gehämmert, zudem etliches Dichtungsmaterial erneuert.



Saarbrücker Zeitung

Partner von SOL.D

Abo-Verwaltung | Abo bestellen | Digitalabo | ePaper

Start Saarland Aktuell Sport **finerio.de** Karriere **Bauen&Wohnen** **Gesundheit** pets.de Media Auto Reise **deals %**

REGION WÄHLEN: Saarbrücken | Sulzbachtal | Völklingen | Köllertal | Neunkirchen | Homburg | St. Ingbert | St. Wendel | Saarlouis | Dillingen | Merzig-Völklingen

Service Abo Anzeigen SZ-Card SZ-shop Reisen Tickets Immo Stellen Auto Markt Trauer Suchbegriff eingeben Login

Bausparen – Ihr Schlüssel zu den eigenen vier Wänden.

Schwäbisch Hall
Auf diese Seite können Sie bauen

Jetzt Online-Bausparen >

- ✓ Bauspargeld flexibel
- ✓ Von staatlicher Förderung
- ✓ Niedrige Darlehenszinsen

Anmelden | Sie befinden sich hier: Startseite - Aufmacher - Regioticker (dpa)

Saarbrücker Zeitung 4 Wochen die ePaper-Ausgabe der Saarbrücker Zeitung lesen für nur 4 Euro - auf PC, iPad & Android

THEMA Fastnacht 2014 | SZ-Serie La Sarre et la France | Die Bundesliga im Netz | Mobil im Winter | Recht-Spezial | FCS-Spezial | FCK-Spezial | C

Neuputz

+1 0

Suchbegriff eingeben

Romanze auf dem Römerschiff: Hochzeitsfahrt in der Südpfalz

In der Südpfalz kann man demnächst auf einem nachgebauten Römerschiff



PFALZ KOMPAKT



Hochzeit auf Römerschiff

Also jetzt doch: Brautpaare können ab sofort auf einem Römerschiff in Neupotz (Kreis Germersheim) heiraten. Das Standesamt Jockgrim bietet Trauungen auf der „Lusoria Rhenana“ an, dem originalgetreuen Nachbau eines Flusskriegsschiffs der Spätantike, wie die Kreisverwaltung mitteilte. Die Hochzeitsgesellschaft rudert über den Setzfeldsee und erfährt dabei mehr über den antiken Alltag und die Bedeutung der römischen Ehe. Der offizielle Trauakt findet auf dem Anleger statt. Bei schlechten Witterungsbedingungen kann kurzfristig in die knapp 1000 Meter entfernte Neupotzer „Polderscheune“ ausgewichen werden. Das unter Denkmalschutz stehende Gebäude ist ebenfalls als offizieller Trauraum zugelassen. Die Aufsichtsbehörde ADD in Trier hatte Trauungen bei der „Lusoria Rhenana“ zunächst abgelehnt (wir berichteten am 6. Juni). Kontakt: Standesamt Jockgrim, 07271/599-113. (swz/Archivfoto: Iversen)

KOMMENTAR

Aufruf: Wer hätte ein Denkmal verdient?

Der Landkreis Gernersheim beteiligt sich am Sonntag, 8. September, am Tag des offenen Denkmals. Historische Bauten, die sonst nicht oder nur teilweise zugänglich sind, öffnen ihre Türen für Streifzüge in die Vergangenheit.

Im südlichen Kreis Gernersheim nehmen folgende Institutionen am Tag des offenen Denkmals teil:

- Terra-Sigillata-Museum in Rhein-zabern, Hauptstraße 35: Sonderausstellung „573 C. Antike Keramik im archaischen Experiment“, geöffnet von 11 bis 17 Uhr, ab 11.30 Uhr kostenlose Führungen.
- Römische Brennöfen in Rheinza-zern, Faustinastraße 1: In situ erhaltene römische Brennöfen – ein Terra-Sigillata- und ein Ziegelbrennöfen aus dem dritten Jahrhundert, es werden Führungen im Museum und in den Brennöfen angeboten, geöffnet von 14 bis 16 Uhr.
- Kleine Stadtführung Rheinza-zern: Treffpunkt Eingangstreppe am Terra-Sigillata-Museum, Hauptstraße 35, ab 14 Uhr
- Bauernhaus mit Bauerngarten, Ausstellung „Leben und Arbeiten früher“, Rheinza-zern, Rappengasse 14: typischer Südpfälzer Bauernhof in fränkischer Haus-Hofbauweise mit Bauerngarten, der Einblicke in die alten Tabakschuppen bietet, geöffnet von 11 bis 17 Uhr.
- Evangelische Kirche Minfeld, Kirchgasse 3, Romanischer Saalbau, derzeit restauratorische Konservierung der historischen Malereien, geöffnet von 11 bis 18 Uhr, Führungen von 14 und 17 Uhr

Die Programmhefte zum Tag des offenen Denkmals mit allen Veranstaltungen sind bei den Stadt- und Verbandsgemeindeverwaltungen sowie bei der Kreisverwaltung Gernersheim erhältlich. (red)

AUFRUF

Kennen Sie jemanden, der Herausragendes leistet? Egal, ob für alle sichtbar oder hinter den Kulissen. Jemanden, der in besonderer Weise gewürdigt werden sollte. Wem würden Sie persönlich ein Denkmal aufstellen? Schreiben Sie uns Ihre Vorschläge an die Redaktion von „Marktplatz regional“, Industriestraße 15, 76829 Landau oder per E-Mail an die Adresse marktsuedpfalz@rheinpfalz.de.

In den Hafen der Ehe rudern

NEUPOTZ: Fünf Termine gibt es für standesamtliche Trauungen vor dem Römerschiff „Lusoria Rhenana“

VON ERICH HOFFMANN

Am Anlegeplatz des originalgetreu rekonstruierten Römerschiffs „Lusoria Rhenana“ im Setzfeldsee in Neupotz dürfen sich Brautpaare ab sofort das Jawort geben (DIE RHEINPFALZ berichtet). Jetzt stehen die ersten Termine fest.

Am 15. Mai 2014 soll sich das erste heiratswille Paar das Eheversprechen vor der Kulisse des Römerschiffs „Lusoria Rhenana“ geben. Neben diesem Termin hat das Standesamt der Verbandsgemeinde (VG) Jockgrim die Donnerstage 12. Juni, 17. Juli, 24. Juli sowie 11. September festgelegt.

Die Idee, Brautpaare diesen besonderen Trauert anzubieten, stammt vom Geschäftsführer des Vereins zur Förderung von Umweltbildung und römischer Geschichte, Dieter Heim, der unter anderem für die Nutzung und Organisation des Schiffes zuständig ist. Er will bei den Fahrten auf dem historischen Nachbau den Hochzeitsgesellschaften den Alltag der Menschen vor 2000 Jahren näherbringen: „Wir leben in einem Land und einer Epoche voller Überfluss und vergessen allzu oft, wie gut es uns eigentlich geht“, sagt Heim. Er spannt daher den Bogen von profanen zu dem Anlass entsprechenden Fragen: „Wie hat der Alltag ausgesehen in einer Zeit, in der es weder Zahnbürsten noch Toilettenpapier gab? Wie hat man sich damals das Eheversprechen gegeben ohne Standesbeamten oder Pfarrer?“

Zwei Mal rudert die Hochzeitsgesellschaft auf den Setzfeldsee hinaus.

Das Schiff bietet eine ideale Plattform, um in die Epoche der Spätantike einzutauchen und die Bedeutung der Familie, die Rolle von Mann und Frau oder die Hochzeitsbräuche der Römer zu erklären: Gab es damals bereits feierliche Rituale, hat man sich ebenfalls symbolisch einen Ring angesteckt, wurde die Braut über die Schwelle getragen, durfte man Verwandte oder Sklaven heiraten, ab welchem Alter durfte man sich das Eheversprechen geben, welche Rolle spielte die Verlobung? – auf all das



Idyllische Hochzeitskulisse: Der Initiator des Römerschiffs „Lusoria Rhenana“ Dieter Heim und der Standesbeamte Pascal Broßardt der VG Jockgrim besprechen die letzten Details für die Trauungen im kommenden Jahr. FOTO: M. KRAUSS

wollen die sogenannten Gubernatoren, die Schiffsführer, während der Ausfahrt vor der Trauung Antwort geben. „Die Hochzeitszeremonie findet immer getrennt von den Fahrten statt“, betont Heim. Die Informationen zur Antike gebe es bei der „Aufwärmrunde“, bei der die Hochzeitsgesellschaft auch rudern lerne. Zurück am Steg steige das Paar aus und werde neuzeitig vom Standesbeamten getraut.

Der zuständige Standesbeamte Pascal Broßardt findet an seinem historischen Arbeitsplatz Gefallen, wie er sagt. Wie bei standesamtlichen Trauungen üblich, werde die Zeremonie etwa eine halbe Stunde dauern. Die Gesellschaft verfolgt die Zeremonie im Schiff und rudert anschließend das Hochzeitspaar bei einer zweiten Kunde auf dem See in den Hafen der Ehe. „Braut und Bräutigam stehen jeweils an der Steuerpinne und steuern das Schiff gemeinsam in eine hoffentlich glückliche Zukunft“,

erklärt Heim. Das durchaus schweißtreibende Rudern ist allerdings keine Pflicht. „Selbstverständlich steht der Trauert am Setzfeldsee auch Paaren zur Verfügung, die das schmucke Schiff lediglich als Hintergrundkulisse nutzen und nicht rudern möchten“, fügt Heim lachend hinzu.

Ob mit oder ohne Rudern: Bis es überhaupt möglich war, unter freiem Himmel zu heiraten, war es ein langer Weg, den Dieter Heim genau verfolgt hat. Das Standesamt Jockgrim stand der Sache aufgrund fehlender gesetzlicher Grundlagen zunächst skeptisch gegenüber, aber der Gedanke, Trauungen im Freien anzubieten, gefiel. Die Verwaltung zeigte sich kooperativ. Eine Anfrage bei der Kreisverwaltung Gernersheim als Aufsichtsbehörde sowie der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion in Trier wurde jedoch zunächst abschlägig beschieden. Der Rülzheimer CDU-Landtagsabgeordnete Martin Brandl stellte eine offizielle Anfrage an den

Landtag Rheinland-Pfalz, zumal er die bisherigen gesetzlichen Vorgaben als nicht zeitgemäß empfand. Diese wurde letztendlich durch Innenminister Roger Lewentz positiv beantwortet und veröffentlicht. Voraussetzung hierbei sei unter anderem, dass bei schlechtem Wetter ein alternativer Trauert vorhanden sein muss, so das Ministerium in seiner Mitteilung. In Neupotz ist die Polderscheune, die etwa einen Kilometer entfernt liegt, ein trockenes Gegenstück. Durch Umsetzung weiterer durch den Minister genannten Voraussetzungen und Unterstützung der Kreisverwaltung sowie des zuständigen Standesamts Jockgrim steht aus bürokratischer Sicht Hochzeitszeremonien vor der „Lusoria Rhenana“ nichts mehr im Weg.

INFO

Anmeldung beim Standesamt Jockgrim, Telefon 07271 599113 oder -114, oder per E-Mail: standesamt@vg-jockgrim.de.

PFLANZE DER WOCHE

Der Kaktus von Winthied und Anemarie Metzfuhr aus Erlebenbach ist die Pflanze der Woche. Als ihn das Ehepaar vor ein paar Jahren bekommen hat, sei er fischgrößenballgroß gewesen. Dieses Jahr blühe er zum dritten Mal und habe so viele Blüten wie noch nie – acht Stück. Vor allem nachts würden sie sich öffnen. Das Paar wusste allerdings nicht, um was für eine Art es sich bei dem Prachtexemplar handelt. Auf Anfrage von „Marktplatz regional“ fand die Pflanzenärztin Agnes Weisheit beim Kaktusland Steinfeld heraus, dass es sich um eine hybride Echinopsis Lobivia handelt. (red/Foto: frei)



Ein Hybrid

Haben Sie auch eine besondere Pflanze? Rufen Sie das „Marktplatz regional“-Team unter der Nummer 06341 929414 an oder mailen Sie uns an marktsuedpfalz@rheinpfalz.de.

WÖRTH

Wörth: Lesesommerfinale in der Festhalle

Mehr als 300 Kinder und Jugendliche haben fast 1400 Bücher gelesen beim ersten Lesesommer der Stadtbücherei Wörth. Finale ist ein Abschlussfest am Freitag, 6. September, 16 Uhr, in der Festhalle Wörth. Die Teilnehmer erhalten Urkunden und Klassenpreise und die ehrenamtlichen Helferinnen werden vorgestellt. „Ritter Rost und die Räuber“ heißt die begleitende musikalische Lesung von Patricia Prazit. (wi)

Wörth: Selbstgemachtes und Pflanzen wechseln Besitzer

Am heutigen Mittwoch, 4. September, um 18.30 Uhr findet wieder ein Tauschtreff im Mehrgenerationenhaus Wörth, Ahornstraße 5, statt. Es können gebrauchte Sachen, Selbstgemachtes und selbst gezeigte Pflanzen mitgebracht werden. Weitere Informationen gibt es bei Michael Wünsch unter Telefonnummer 07275 913833 oder über Internet: www.regio-tauschnetz.de. (red)

Bald möglich: Heiraten auf dem Römerschiff Lusoria Rhenana

18. Juli 2013 | Von [Redaktion](#) | Kategorie: [Allgemein](#), [Kreis Germersheim](#), [Kreis Südliche Weinstraße](#), [Landau](#), [Regional](#)



Im April wurde die Lusoria Rhenana im Setzfeldsee zu Wasser gelassen.
Foto: Licht

Neupotz – Der schönste Tag im Leben kann nun in Neupotz auf ganz besondere Weise begangen werden: Am Setzfeldsee mit dem Römerschiff Lusoria Rhenana. Wahrlich ein Ort, an dem man sich wohl immer erinnern wird.

Dem Verein zur Förderung von Umweltbildung und römischer Geschichte, der das Flussschiff originalgetreu nachgebaut hat, liegt seit Kurzem die Genehmigung der Behörden vor, Trauungen am Anleger durch das Standesamt vornehmen zu dürfen.

Ganz einfach war dies allerdings nicht. In Rheinland-Pfalz ist eine Heirat unter freiem Himmel generell nicht gestattet – in anderen Bundesländern hingegen schon. Landtagsabgeordneter Martin Brandl, CDU, angetan von der Idee des Vereins, hatte eine kleine Anfrage an den Landtag gestellt. Durch die Antwort und Vorgaben des Innenministeriums (Drucksache 16/2288 /öffentlich) konnte ein Entwurf der Zeremonie erarbeitet werden.

Auch die Verbandsgemeindeverwaltung und das Standesamt selbst hatten das Vorhaben aktiv unterstützt.

KOMMENTAR

Im Hafen der Ehe

VON ROLF SCHLICHER

Der Streit um Trauungen in der Natur ist ein Beispiel dafür, wie kleinkariert Behörden in Rheinland-Pfalz mitunter sein können.

Was in anderen Bundesländern möglich ist, war bei der Obrigkeit in Rheinland-Pfalz unerwünscht: standesamtliche Eheschließungen unter freiem Himmel. So wurde denn auch dem „Lusoria Rhenana“-Verein im Kreis Germersheim zunächst ein Strich durch die Rechnung gemacht, als der über Trauungen auf seinem Nachbau eines römischen Flussschiffes nachdachte. Dabei können Ehepaare wohl kaum besser und sprichwörtlicher im Hafen der Ehe landen als mit einem Schiff. Doch die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion in Trier sagte dazu Nein.

Auch als der Südpfälzer CDU-Abgeordnete Martin Brandl nachbohrte, bewegte sich zunächst wenig. Innenminister Lewentz scheut einen Erlass, der hierzulande Eheschließungen unter freiem Himmel generell ermöglicht. Immerhin wurde ein Hintertürchen geöffnet: Ausnahmen seien möglich – nämlich dann, wenn Vorsorge für einen plötzlichen Wetterumschwung getroffen ist. Ob sich ein Minister nun wirklich ums Hochzeitwetter Gedanken machen muss? Der „Lusoria Rhenana“-Verein zumindest kam auf diesem Umweg jetzt doch ans Ziel. Das ist gut so – aber es hätte einfacher und schneller gehen müssen.

Hochzeit auf Römerschiff

Also jetzt doch: Brautpaare können ab sofort auf einem Römerschiff in Neupotz (Kreis Germersheim) heiraten. Das Standesamt Jockgrim bietet Trauungen auf der „Lusoria Rhenana“ an, dem originalgetreuen Nachbau eines Flusskriegsschiffs der Spätantike, wie die Kreisverwaltung gestern mitteilte. Die Hochzeitsgesellschaft rudert über den Setzfeldsee und erfährt dabei mehr über den antiken Alltag und die Bedeutung der römischen Ehe. Der offizielle Trauakt findet auf dem Anleger statt. Die Aufsichtsbehörde ADD hatte Trauungen bei der Lusoria Rhenana zunächst abgelehnt (wir berichteten am 6. Juni). (swz/lrs)



Schule

Schulgemeinschaft

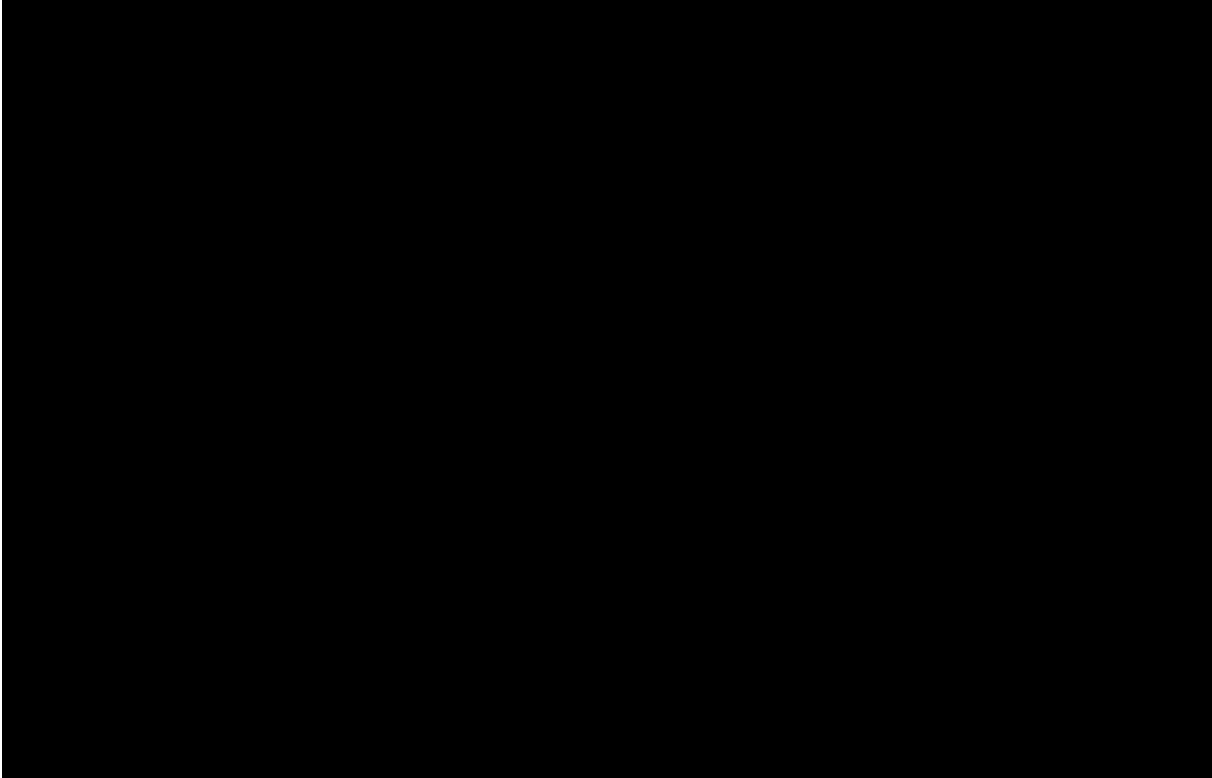
Schulstufen

Profil

Vielseitigkeit

Geschichte

Kontakt & Service



Start

Schule

Aktuell

Klassen

Schülerfirmen

Archiv

SJ 2012/2013

- Besuch in St. Marie aux Mines
- Schule einmal anders
- Schüler machen Theater an der Joß-Fritz-Realschule
- 72h-Aktion der Klasse 9b
- 72h-Aktion der Klasse 9a: Donnerstag
- 72h-Aktion der Klasse 9a: Freitag
- 72h-Aktion der Klasse 9a: Samstag
- Jobbörse an der Joß-Fritz-Realschule
- Sponsoren der 9b
- Sponsoren der 9a
- Kick it like Beckham

Lehrer werden zu Legionären

Das Kollegium der Joß-Fritz-Realschule als Rudermannschaft auf der Lusoria Rhenana

Der diesjährige Lehrerausflug der Joß-Fritz-Realschule in Untergrombach stand ganz unter dem Motto „Leinen los und ran an die Riemen!“.

Am 21. September war es endlich soweit. Die Lehrer hatten Ausflugsdag. Nach Schulschluss fuhr das Kollegium nach Germersheim, um römische Geschichte hautnah zu erleben. Am Ufer des Alrheins wartete die LUSORIA RHENANA, eine originalgetreue Rekonstruktion eines römischen Flussschiffes, darauf in See zu stechen.

Da die alten Römer noch keine Motoren kannten, mussten die Lehrer selbst Hand an die Riemen legen, um das rund 18 m lange Schiff zu bewegen. Mit Muskelkraft alleine war es jedoch nicht getan. Die Mannschaft musste auch Koordination und Teamgeist beweisen. Gar nicht so einfach! Nach zwei Stunden schweißtreibenden Ruderns hatten die Lehrer ihren Takt gefunden und wurden vom Bootsführer zu Legionären ernannt. Doch nicht nur die Einweisung in die Rudertechnik stand auf dem Programm, sondern auch römische Geschichte. Das Leben der Legionäre auf den Schiffen wurde so lebendig, dass selbst die Geschichtslehrer aus dem Staunen nicht mehr herauskamen.

Leider geht auch der schönste Ausflug einmal zu Ende und so ließ das Kollegium diesen überaus gelungenen Tag in einem schwimmenden Restaurant bei italienischem Essen ausklingen. Und wo geht es das nächste Mal hin???





für das IMPRESSUM klick hier © Copyright Fotos & Texte & Persönlich verantwortlich im Sinne des geltenden Medienrechts: Karl-Heinz Hänel –

Journalist

← Romantik Hotel Bollant's im Park, Bad Sobernheim

Mehr Leser online trotz Sommerferien ... →

Selbst als Römer mitfahren statt nur im Museum anschauen ...

Publiziert am 13. August 2013 von [Karl-Heinz Hänel](#)

In der Südpfalz persönlich per Römerschiff auf dem Altrhein mit fahren



Römerschiff Lusoria Rhenana © Copyright by PANORAMO Bild lizensieren: briefe@panoramo.de

Suche in den Kategorien

- - Allgemein
- - Internet News & Szene
- - Kress.de für Sie markiert
- - Pressemeldungen
- - vorgestellt: Menschen, People ...
Typen aus der Szene
- - You Tube -Videos
- - Deutschland
- - Baden Württemberg
- - Bayern
- - Berlin
- - Brandenburg
- - Hamburg
- - Hessen
- - Mecklenburg Vorpommern
- - Niedersachsen
- - Nordrhein-Westfalen
- - Rheinland Pfalz
- - Sachsen
- - Sachsen-Anhalt
- - Schleswig-Holstein
- - Thüringen
- - Länder
- - Ägypten
- - Argentinien
- - Belgien
- - Bulgarien
- - China
- - Dänemark
- - ...

Römerschiff ahoi

Originalgetreuer Nachbau zu sehen



Das Schiff „Lusoria Rhenana“ ist in Eining zu sehen.

Für uns ist eine Schiffstour oft ein Freizeitspaß – für die Römer von einst war es eine wichtige Fortbewegungsart. Auf der Donau waren die römischen Soldaten – Legionäre genannt – mit Kriegsschiffen unterwegs: Sie sicherten auch zu Wasser die Grenzen ihres Reichs.

Solch ein Schiff könnt Ihr heute und morgen bei den „Römertagen“ in Eining erkunden: Studenten und Helfer haben es originalgetreu nachgebaut. Aber auch zu Lande gibt es reichlich Gelegenheit, das Leben der römischen Soldaten und Zivilisten zu erkunden.





Mannheim | Region | Nachrichten | Sport | Freizeit | Ratgeber | Unsere Tageszeitungen | Metropolregion | Regionale Wirtschaft | Regionale Kultur | Regionaler Sport | Südwest | Sie sind hier: morgenweb > Region > Mannheimer Morgen > Metropolregion



Teilen Gefällt mir 3 Twittern 1 g+1 0 Drucken Senden

GESCHICHTE: In der Südpfalz nimmt die „Lusoria rhenana“ Interessierte mit auf eine Reise in die Vergangenheit

Römerschiff geht vor Anker

Von unserem Mitarbeiter Rolf Sperber



Klaus-Peter Ehrlich und Jürgen Kolar (v.l.) sind die Kapitäne des "tänzelnden Rheinschiffs". Mit einem Kran wurde der Römerschiffnachbau zu Wasser gelassen.

Nacht der Gastronomie in Neupotz innerhalb einer Stunde ausverkauft

19. Juni 2013 | Von [Redaktion](#) | Kategorie: [Kreis Germersheim](#)



Musik und Kulinarisches im Römerschiff Lusoria Rhenana. Fotos: vg,jock.

Neupotz – Auch in diesem Jahr war der Ansturm auf die Gutscheinsets für die Nacht der Gastronomie in Neupotz riesengroß.

Innerhalb einer Stunde waren alle Karten über die Hotline ausverkauft. Maximal zehn Karten konnte jeder Anrufer bestellen. Die Telefonleitungen liefen heiß.

Große Enttäuschungen gab es bei denjenigen, die keine Karte der beliebten, kulinarischen Nacht ergattern konnten. Sie können auf die 100 Schönwetterkarten hoffen, die ausgegeben werden für den Fall, dass zwei Tage vor der Veranstaltung schönes Wetter gemeldet wird.

Die Nacht der Gastronomie findet am 31. August 2013 in Neupotz statt. An diesem Abend benötigen die Gäste in den beteiligten Lokalen auf alle Fälle ein Gutscheinset und ein Kontrollband. Es handelt sich hier nicht um eine offene Veranstaltung.

Mit dem Gutscheinset können die Gäste in jedem der acht Lokale zwischen drei verschiedenen „Neipotzer Versucherle“ wählen und ein interessantes Rahmenprogramm mit Neupotzer Künstlern genießen. (red)



Beatrix von Storch kommt!
 Listenplatz 4 der AfD für die Wahl zum Europaparlament
Thema: „EU, Europa und Demokratie“
 16. Mai 2014, 19:00 Uhr
 Pfarrheim Herz Jesu, Sallierstraße 98a
 in Schifferstadt (www.afd-rhein-pfalz.de)

Alternative für Deutschland

Saisonbeginn: Römerschiff Lusoria Rhenana wieder auf dem Neupotzer Setzfeldsee unterwegs

9. April 2014 | Von Redaktion | Kategorie: Allgemein, Kreis Germersheim



Ein letzter Check: Dieter Heim inspiziert noch einmal alle Verbesserungen.
 Fotos: pfalz-express.de/Licht

Neupotz – Das Römerschiff Lusoria Rhenana ist aus seinem Winterquartier wieder in den Setzfeldsee eingekrant worden.

-  **Lärmschutz und Altortsanierung in Wörth: SPD Stadtverband will macht Druck**
-  **17. Mai: Musikverein Jockgrim: Einladung zum Jahreskonzert**
-  **Özdemir lobt schnelle Steuernachzahlung Hofreiters**
-  **Kandeler Handball-Frauen siegen in Wittlich: Aufstieg geschafft**
-  **Rallyesport: Karlheinz und Edwin Braun aus Ranschbach mit erneutem Klassensieg in Birkenfeld**
-  **Land verbessert Personalausstattung der Universität Koblenz-Landau: 16 zusätzliche Stellen**

MUT ZU DEUTSCHLAND

Alternativlos war gestern



Am 25. Mai in Europa und Kommunal - AfD wählen!

Alternative für Deutschland

www.alternative-rip.de

SÜDWEST

Wählen Sie hier Ihr Thema aus dem Merkur

- ...Landespolitik
- ...Meinung
- ...Zweibrücken/
ZW-Land
- ...Wetter
- ...Themen des Tages
- ...Politik
- ...Wirtschaft
- ...Kultur
- ...Buntes
- ...Mehrwert
- ...Panorama
- ...Vereine, Region &
mehr

Redaktion Pfälzischer Merkur

Hauptstraße 66
66475 Zweibrücken

Tel. (0 63 32) 80 00 40
E-Mail: merkur@pm-zw.de



WEITERE LESE-ANGEBOTE

Merkur
testen

Merkur
abonnieren

Wochenend-
Abo

E-Paper

Neupotz

Übers Wasser in den Hafen der Ehe

Erstes Paar schippert auf Setzfeldsee mit Römerschiff „Lusoria Rhenana“ zur Trauung

Dpa-Mitarbeiterin Sandra Kathe

Heiraten an ungewöhnlichen Orten wird immer beliebter. Auf dem Neupotzter Setzfeldsee (Landkreis Germersheim) geben sich im Mai die ersten Brautpaare das Jawort – am Römerschiff „Lusoria Rhenana“. (Veröffentlicht am 08.05.2014)



Foto 1 / 1

Anzeige

Beilagen

1 Stunde 24 Stunden

Krankenhaus Zweibrücken

Wonne- proppen 2013

mehr Beilagen

Termine Kino



Foto 1 / 1

Neupotz. Laut schallt die Stimme des römischen Steuermanns über den Setzfeldsee bei Neupotz. „Rudert an! Und eins, und zwei! Wir wenden über Steuerbord!“, ruft Gubernator (Lateinisch für Steuermann) Dieter Heim. Die Ruderer der „Lusoria Rhenana“ befolgen seine Anweisungen genau, um den fünf Tonnen schweren Nachbau eines Flusskriegsschiffs aus Eichenholz in Bewegung zu bringen. Schließlich hat Heim das Sagen auf dem 18 Meter langen Koloss.

Im vierten Jahr legt das in mühevoller Kleinarbeit nachgebaute Kriegsschiff nun ab – und für die neue Saison haben sich die Schiffs- und Geschichtsfans um Heim etwas Besonderes einfallen lassen. Auf dem Kriegsschiff kann man künftig in den „Hafen der Ehe“ einlaufen und Hochzeit feiern – die Premiere ist für den 15. Mai geplant. Die Trauung selbst wird am Seeufer vollzogen.

Der Gesetzgeber war nicht von Anfang an so abenteuerlustig wie die Veranstalter und Brautpaare. Bis 2013 war das Heiraten unter freiem Himmel in Rheinland-Pfalz per Gesetz noch grundsätzlich verboten. Der Verein, der das Schiff für den Landkreis Gernersheim pflegt, hat gemeinsam mit dem Landtagsabgeordneten Martin Brandl (CDU) eine Ausnahmeregelung erwirkt. Die Trauung muss aber unbedingt an Land stattfinden, und bei schlechtem Wetter muss ein Ausweichort hergerichtet werden. Die Gefahr, dass die Unterschrift der Brauteute oder Trauzeugen nicht gelingt, wäre zu hoch.

Der pensionierte Soldat Heim ist als Geschäftsführer des Vereins zur Förderung von Umweltbildung und römischer Geschichte für alles zuständig, was das Schiff betrifft. Seit Monaten liest er sich ein in die Hochzeitstraditionen der alten Römer und stößt dabei immer wieder auf neue Schätze. Kürzlich fand er heraus, dass vor der Hochzeit zur Eingeweihschau geladen wurde – eine Art Bleigießen der Spätantike – bei der die Brautfamilien die gemeinsame Zukunft des Brautpaares aus Tierkadavern lesen ließ.

Für die Festgesellschaft wird das Schiff, das bei den alten Römern von 24 Mann gefahren worden wäre, bequemer hergerichtet als für die Legionäre der Spätantike. Rote Kissen zieren die Sitzbänke, zudem kann sich das Brautpaar einen Blumenschmuck aussuchen. Die Feier beginnt mit den Erklärungen von Steuermann Heim und einer kleinen Testfahrt, damit nach der Trauung schnellstmöglich die maximale Geschwindigkeit von sechs Knoten erreicht wird. Die eigentliche Trauung findet im Schatten des bis zu 30 Menschen fassenden Schiffs unter einem Pavillon an Land statt, bevor mit Freunden und Familie der „Hafen der Ehe“ angesteuert wird.

Der Geschäftsführer des Bundesverbandes der deutschen Standesbeamten, Dieter Hahnel, hat nichts dagegen, dass nun im Freien geheiratet werden darf. Rheinland-Pfalz ist dabei seines Wissens Vorreiter. „Es gibt seit Jahren die Tendenz, dass junge Paare die Eheschließung als Event gestalten, womöglich weil viele inzwischen auf eine kirchliche Trauung verzichten.“ Seit Jahren wird in Gewölbekellern, alten Schlössern und auf Aussichtstürmen geheiratet, warum also nicht unter freiem Himmel?

[mehr Beilagen](#)
[Termine](#)
[Kino](#)
[Startbox](#)

Élysée-Vertrag auf menschlicher Ebene umgesetzt: Deutsch-französisches Freundschaftswochenende in Rheinzabern

10. September 2013 | Von Redaktion | Kategorie: Kreis Germersheim



Burgunder und Rheinzaberner in einem Boot: Die französischen Gäste griffen beherzt zu den Rudern auf dem Römerschiff Lusoria Rhenana in Neupotz.
Fotos: Ohnemüller

Rheinzabern – Der jüngste Besuch einer Gästegruppe aus Rheinzaberns burgundischen Partnergemeinden Chalmoux, Cronat, Mont, Saint-Aubin-sur-Loire und Vitry-sur-Loire stand im Zeichen eines Dreiklangs aus Natur, Kultur und Kulinarischem. Bei idealem Wetter sollten Gäste und Gastgeber ein kurzweiliges Wochenende erleben, das aber erhebliche Kondition erforderte.

Fast auf die Minute genau nach 550 km Anreise, begrüßte Ortsbürgermeister Gerhard Beil die Gäste und ihre Gastgeber bei einem Sekt d'honneur im Rathaus. Beil stellte den Besuch in den Rahmen des 50-jährigen Jubiläums des Élysée-Vertrags, der seit Jahrzehnten die deutsch-französische Freundschaft beflügelt. Bernd Ohnemüller, Vorsitzender des Partnerschaftsvereins, präsentierte ein Programm, das auch die Südpfalz miteinbezog.

Gestärkt durch ein Grillfest bei Familie Wayand steuerte die Jumelage-Familie zunächst das Weintor an. Hier erklärte Gerhard Beil die Symbolträchtigkeit des Orts und ging auch auf finstere Zeiten der deutsch-französischen Nachbarschaft ein. Weißenburg, Geisberg, Maginot Linie, Westwall – längst hat sich das seinerzeit als „Propagandapopanz“ errichtete Weintor zu einem Tor des Friedens gewandelt, die früheren Grenzregionen Pfalz und Elsass liegen heute im Herzen Europas. Eine Fahrt über die Deutsche Weinstraße zeigte den Gästen, dass sie sich in einem der größten deutschen Weinbaugebiete befanden.

++ 18:20 Bayern-Kapitän Lahm erhält die Meisterschale · München

Startseite » Region » dpa-Landesdienst » Römisches Kriegsschiff wieder zu Wasser gelassen

Drucken | Kommentieren

06.04.2013, 16:45 Uhr

Loka

Römisches Kriegsschiff wieder zu Wasser gelassen

Neupotz (dpa/lrs) - Einmal römischer Soldat sein: Bei der Fahrt in einem nachgebauten Flusskriegsschiff können historisch Interessierte ab Mai in der Südpfalz Abenteuerluft schnuppern. Die 18 Meter lange «Lusoria Rhenana» wurde am Samstag nach einer Überholung im Winter mit einem Kran in den Setzfeldsee in Neupotz (Kreis Germersheim) gesetzt, wie Ralph Lehr vom Verein zur Förderung von Umweltbildung und römischer Geschichte mitteilte. Das Schiff, das letztes Jahr noch im Germersheimer Hafen unterwegs war, startet hier künftig von einem eigenen Anleger. Mit Patrouillenbooten dieser Art sicherten die Römer vor 1700 Jahren die Grenze ihres Reiches. Die Muskelkraft von 24 Ruderern ist nötig, um das etwa fünf Tonnen schwere Schiff in Bewegung zu setzen.



Ihre



Nach der Überholung steht das Kriegsschiff wieder bereit.

Foto: R. Wittek/Archiv - DPA

«Es hat alles wunderbar funktioniert», sagte Lehr über die Kranaktion, die nach seiner Schätzung etwa 400 Schaulustige verfolgten. Zwar laufe nun Wasser in das Schiff, doch das sei normal, weil die Planken über Winter Wasser verlören und sich zusammenzögen. «Das Holz muss quellen», erklärte Lehr, dann nehme auch das Volumen zu und die Lücken schlossen sich wieder. Vom 1. Mai an könne dann jeder mitfahren, der eine Gruppe von mindestens 16 Leuten auf die Beine stelle. «Wir fahren komplett kostenfrei», sagte Lehr, der darauf verwies, dass der Verein gemeinnützig ist. Die Organisation freue sich aber dennoch über eine Spende.

Anzeige

Ihre

Loka

Wett

Sar

10°C

Meis

++ 18:20 Bayern-Kapitän Lahm erhält die Meisterschale · München

[Startseite](#) » [Region](#) » [dpa-Landesdienst](#) » [Romanze auf dem Römerschiff: Hochzeitsfahrt in der Südpfalz](#)

[Drucken](#) | [Kommentieren](#)

07.05.2014, 11:55 Uhr

Romanze auf dem Römerschiff: Hochzeitsfahrt in der Südpfalz

Neupotz (dpa/lrs) - In der Südpfalz kann man demnächst auf einem nachgebauten Römerschiff Hochzeit feiern. Angeboten wird der Service auf dem Setzfeldsee bei Neupotz, auf dem die «Lusoria Rhenana» bald wieder ihre Runden dreht. Getraut wird allerdings an Land. Nach Einschätzung des Geschäftsführers des Bundesverbandes der deutschen Standesbeamten, Dieter Hahnel, ist Rheinland-Pfalz mit der Heirat im Freien Vorreiter für ganz Deutschland. Damit das Schiff auch gut im Wasser liegt, arbeiteten im Winter bis zu 20 Vereinsmitglieder daran, es in Schuss zu bringen. Unzählige Eisennägel wurden in den Schiffskörper gehämmert, zudem etliches Dichtungsmaterial erneuert.





**IHRE FLÜGE UND HOTELS JETZT
BUCHEN UND SPAREN!**

Startseite > Aktuell > Regional > Rheinland-Pfalz & Saarland

07. Mai 2014 11:41

Romanze auf dem Römerschiff: Hochzeitsfahrt in der Südpfalz

In der Südpfalz kann man demnächst auf einem nachgebauten Römerschiff Hochzeit feiern. Angeboten wird der Service auf dem Setzfeldsee bei Neupotz, auf dem die «Lusoria Rhenana» bald wieder ihre Runden dreht. Getraut wird allerdings an Land. Nach Einschätzung des Geschäftsführers des Bundesverbandes der deutschen Standesbeamten, Dieter Hahnel, ist Rheinland-Pfalz mit der Heirat im Freien Vorreiter für ganz Deutschland. Damit das Schiff auch gut im Wasser liegt, arbeiteten im Winter bis zu 20 Vereinsmitglieder daran, es in Schuss zu bringen. Unzählige Eisennägel wurden in den Schiffskörper gehämmert, zudem etliches Dichtungsmaterial erneuert.



Bald heiraten die erste Brautpaare auf dem Römerschiff. © dpa - Deutsche Presse-Agentur GmbH

Einzelausgabe (PDF)
Euro 1,50 pro Ausgabe

DIE RHEINPFALZ

Sonntag, 11. Mai 2014

NACHRICHTEN **LOKAL** SPORT RATGEBER **LEO** FREIZEIT ARCHIV KONTAKT

Pfalz-Ticker Aus dem Südwesten Bad Dürkheim Frankenthal Grünstadt Kaiserslautern **Kirchheimbolanden** Kusel Landau Ludwigshafen Neustad

Home » Lokal » Kirchheimbolanden » **Romanze auf dem Römerschiff: Hochzeitsfahrt in der Südpfalz**

Mittwoch, 07. Mai 2014

Versenden Drucken

Reifen 24 - Reifenservice

reifen24.de

Online kaufen, offline montieren & Geld gespart. Jetzt Reifen finden!



Google-Anzeigen

RHEINLAND-PFALZ

Romanze auf dem Römerschiff: Hochzeitsfahrt in der Südpfalz



Jetzt wechse



10:31 Wor
10:21 Grü
10:08 Fran
09:44 Lud
09:36 Lud
«pu:

weitere A

Sonntag
11.05.2014



17°C
9°C

SO I

Römerschiff bringt Geld

NEUPOTZ: „Navis Lusoria Rhenana“ lockt rund 5500 Tagestouristen in die Region

„Navis Lusoria Rhenana“, der Nachbau eines römischen Flusskriegsschiffs, entwickelt sich zu einem Wirtschaftsfaktor für die Südpfalz. Das berichtet Dieter Heim vom Verein für römische Geschichte und Umweltbildung, der das Schiff betreut. Rund 5500 Tagestouristen habe das Schiff 2013 gelockt, sagte Heim in Neupotz, wo die „Lusoria Rhenana“ ihren Heimathafen hat.

81 Mitglieder zähle der Verein für römische Geschichte und Umweltbildung derzeit. Zusammen mit örtlichen Handwerkern habe man die Schiffsanlegestelle in Neupotz trotz Wetterwidrigkeiten ab Dezember 2012 zügig gebaut und im April in Betrieb genommen. Die regelmäßigen Fahrten mit „Lusoria Rhenana“ auf dem Setzfeldsee begannen am 1. Mai. Angeboten werden Freizeitfahrten, Themenfahrten, Fahrten mit Weinprobe auf dem Wasser sowie „Team-Building“-Fahrten. Dazu kamen in diesem Jahr 18 Fahrten als „schwimmendes Klassenzimmer“ sowie Touren zusammen mit dem Anbieter Pfalztours. 244 Gruppen hatten nach Fahrten gefragt. „Das sind rund 5500 Leute“, so Heim: „30 Gruppen haben sich bereits für 2014 angemeldet.“ Besonders erfreulich sei, dass inzwischen auch fremdsprachige Fahrten angeboten werden können, bei denen die Schiffsführer beispielsweise auf französisch, englisch oder russisch die römische Geschichte der Region, die Natur der Rheinauen oder die Geschichte des Rheins näherbringen. „Man sieht: Auch international wird was geboten“, strahlt Heim.

Weil das Schiff 16 Ruderer braucht, habe man nur an wenigen Terminen Touristenfahrten angeboten. Zu groß sei die Gefahr, dass vielleicht doch keine ausreichende Zahl Ruderer zusammenkomme. Die Erfahrung habe aber gezeigt: Der Zuspruch reicht. Im kommenden Jahr werde es mehr solcher Termine geben, so Heim.

Rund 200.000 Euro habe „Lusoria Rhenana“ in die Region gebracht, setze man den üblichen Berechnungssatz für Tagestouristen an, demzufolge ein Tagestourist zwischen 28 und 30 Euro in der Region lasse. Wohlge-

ZUR SACHE

Lusoria Rhenana

Das Schiff ist ein originalgetreuer Nachbau eines römischen Flusskriegsschiffes, wie er im 3. Jahrhundert zur Sicherung des „nassen Limes“ gegen die Germanen eingesetzt wurde. Entstanden ist der Nachbau von 2010 bis 2011 nach Maßstab archäologischer Funde von Römerschiffen. Die Daten lieferte die Abteilung „Experimentelle Archäologie“ der Universität Trier, Schiffsbaumeister Matthias Helderhoff aus Uesedom brachte die Daten mit seinem Fachwissen in Form. „Navis Lusoria Rhenana“ ist 18 Meter lang, 2,80 Meter breit und 5 Tonnen schwer. Bewegt wird sie von 16 bis 24 Ruderern und einem Steuermann. Zudem kann das Schiff mit einem rund 20 Quadratmeter großen Segel bewegt werden und erreicht Geschwindigkeiten von bis zu 7 Knoten (etwa 13 Stundenkilometer). (lsb)



Lassen bis zu 30 Euro in der Region: Touristen im Römerboot.

FOTO: VAN

merkt: Die Fahrten mit dem Schiff sind kostenlos und aus Spenden finanziert. Dennoch könne man nicht klagen, so Heim. Die große Investition des Vereins für den Bau des Schiffsanlegers mache sich bezahlt: „Das Darlehen ist bei dem Zuspruch, den wir dieses Jahr hatten, kein Problem – da sind sogar Sondertilgungen möglich.“ An der Schiffsanlegestelle werde zudem noch gebaut, so Heim. Zusammen mit der Uni Karlsruhe werde der Gitterzaun um das Gelände bepflanzt. Trauungen auf dem Römerschiff

hat es dagegen in diesem Jahr noch nicht gegeben. Aber jetzt sei der Weg frei. Drei bis fünf Termine kann es geben, mehr nicht. „Es geht dabei um Publicity“, gibt Heim zu. Zwei Anfragen von Heiratswilligen gebe es schon, beide aus Karlsruhe.

Die Saison für das Römerschiff endet am 26. Oktober. Dann wird ein Kranwagen das Schiff aus dem Wasser heben und auf sein Transportgestell verladen. Per Tieflader geht es dann nach Germersheim, wo das Schiff in einer Halle des ehemaligen

Luftwaffenmaterialdepots sein Winterlager hat. „Nach einer so intensiven Saison wird es viele Reparaturen geben“, sagt Heim. Ein Holzschiff brauche viel Zuwendung und Pflege.

INFO

Der Verein zur Förderung von Umweltbildung und römischer Geschichte ist ein gemeinnütziger Verein. Fahrten oder Führungen sind kostenlos. Um die nicht unerheblichen Kosten für das Schiff zu finanzieren, werden Spenden angenommen. Infos: www.lusoriarhenana.de. (lsb)

Rudern auf dem Römerschiff mit Spitzensportler Harald Schmid: 20 Mann – ein Team

21. August 2013 | Von [Redaktion](#) | Kategorie: [Kreis Germerheim](#), [Regional](#)



Eine Abteilung der BASF Ludwigshafen absolvierte unter Leitung von Spitzensportler Dr. Harald Schmid auf dem Römerschiff Lusoria Rhenana ein ungewöhnliches Team-Training.
Fotos: Licht

Neupotz - Einen gemeinsamen Rhythmus finden, Vertrauen entwickeln, Kommunikation üben - was ein Team leisten kann, konnten Mitarbeiter der BASF auf dem Römerschiff Lusoria Rhenana an Leib und Seele erfahren.

Auf dem Setzfeldsee in Neupotz liegt es zu Wasser, das vom „Verein zur Förderung von Umweltbildung und römischer Geschichte“ unter Leitung von Dieter Heim original nachgebaute römische Flussschiff. Und es ist nicht nur zum Anschauen gedacht, sondern wird vielfältig genutzt. Seit neuestem kann man sogar dort Hochzeit feiern.



Fotostrecke

Römer-Regatta

06.09.2012, HALTERN Römerschiff gegen Römerschiff" hieß es am Donnerstag (6.9.) auf dem Halterner Stausee. Zwei Teams legten sich in die Riemen und traten auf den nachgebauten römischen Flusskriegsschiffen "Victoria" und "Lusoria Rhenana" gegeneinander an.

[» zum Artikel](#) [Bild bestellen](#) [Ihre Bildauswahl \(0\)](#) [Hilfe](#) **9/28** [Empfehlen](#) [+1](#) [Twittern](#)



Römerschiff Lusoria Rhenana: 400 Euro Spendengelder "ingerudert"

16. Mai 2013 | Von [Redaktion](#) | Kategorie: [Kreis Germersheim](#)



Der Neupotzer Ortsbürgermeister Emil Heid und Dieter Heim, Geschäftsführer des Vereins zur Förderung von Umweltbildung und römischer Geschichte. Foto: red

Neupotz – Am Aktionstag Radel ins Museum wurden vom Verein zur Förderung von Umweltbildung und römischer Geschichte drei Fahrten mit dem Römerschiff Lusoria Rhenana angeboten.

Die Fahrten konnten im Vorfeld über das Haus Leben am Strom gebucht werden. Andrea Kalesse vom Haus Leben am Strom musste am Ende etlichen Interessenten eine Absage erteilen, denn die Plätze auf dem Römerschiff waren begehrt und schon im Vorfeld bis aufs letzte ausgebucht.

Mit den drei Fahrten wurden Spendengelder in Höhe von 400,- Euro eingefahren. Der Verein zur Förderung von Umweltbildung und römischer Geschichte hat für diesen Betrag einen besonderen Zweck vorgesehen: Er soll dem Haus Leben am Strom für die Umweltbildung von Kindern und Jugendlichen zu Gute kommen.

Ortsbürgermeister Emil Heid freute sich über die großzügige Spende. Im Zeitalter digitaler Medien müsse besonderen Wert darauf gelegt werden, Kinder und Jugendliche an die Natur heranzuführen, so Heid.(red)

Gesellschaft

Romanze auf dem Römerschiff: Hochzeitsfahrt in der Südpfalz

07.05.2014, 11:48 Uhr | dpa



„Lusoria Rhenana“. Bald heiraten die erste Brautpaare auf dem Römerschiff. Foto: U. Anspach/Archiv (Quelle: dpa)



In der Südpfalz kann man demnächst auf einem nachgebauten Römerschiff Hochzeit feiern. Angeboten wird der Service auf dem Setzfeldsee bei Neupotz, auf dem die "Lusoria Rhenana" bald wieder ihre Runden dreht. Getraut wird allerdings an Land. Nach Einschätzung des Geschäftsführers des Bundesverbandes der deutschen Standesbeamten, Dieter Hahnel, ist Rheinland-Pfalz mit der Heirat im Freien Vorreiter für ganz Deutschland. Damit das Schiff auch gut im Wasser liegt, arbeiteten im Winter bis zu 20 Vereinsmitglieder daran, es in Schuss zu bringen. Unzählige Eisennägel wurden in den Schiffskörper gehämmert, zudem etliches Dichtungsmaterial erneuert.



ALTE GESCHICHTE FÜR EUROPA E.V.



Verein

News

Geschichte

Zweck

Aktivitäten

Der Vorstand

Mitglied werden

Statuten

Downloads

Impressum

Termine

Archiv

Kontakt

Materialien



"Unbedingt europäisch
ist alles, was von drei

Kurzbericht: Ruderveranstaltung

Die [AGE-Ruderveranstaltung](#) "Römische Kriegsschiffe auf dem Rhein (Theorie und Praxis)", die in Neupotz bei Germersheim am 13. Juni 2013 stattgefunden hat, war ein voller Erfolg. Bei bestem Wetter haben knapp 40 Teilnehmer, Lehrer und Studierende, ihre Kenntnisse über die römische Schifffahrt erweitern und diese zugleich in die Praxis umsetzen können. Hier ein kleiner Eindruck:



BESTEMMING

De Pfalz in de kijker

De **Pfalz** is het zuidelijke deel van de Duitse deelstaat **Rijnland-Pfalz**. Tijdens een onlangs georganiseerde promotiereis rond de thema's *culinair, genieten en cultuur*, stelde deze regio zich voor aan pers. Op het programma stond onder andere de burcht **Lichtenberg**, thuis van drie belangrijke musea. Vanzelfsprekend kreeg de bekende **Deutsche Weinstrasse**, het Toscane van ons buurland, heel wat aandacht. Met als hoogtepunt de cultuurstad **Speyer**, met zijn wereldberoemde dom. De deelnemers aan de persreis konden ook kennismaken en proeven van het nieuwe **Lusoria Rhenana** schip, een reconstructie van een authentieke Romeinse rivierboot. En ten slotte werd een bezoek gebracht aan de site van de **Landesgartenschau 2015** in **Landau**. Een uitgebreid verslag van deze reis en de link naar het aanbod op de Belgisch-Luxemburgse markt, kon u lezen in onze TM Newsletter 782 van 19 juli.



© Südpfalz Tourismus

De Lusoria Rhenana is een gereconstrueerd Romeins Rijschip en een ideaal product voor incentives en teambuilding.

Na een bezoek aan de dom van Speyer behoort een ontvangst met een "domsekt" en typische "Bretzel" tot de mogelijkheden. Hier aangeboden door de gastvrouwen van Südpfalz-, Speyer- en Rheinland-Pfalz Tourismus.



© Time Magazine

Weintrinken wie die alten Römer

NEUPOTZ: Weinproben und Geschichtswissen werden an Bord der „Lusoria Rhenana“ geboten

Was haben Weinkonsum und Schifffahrt gemeinsam, außer dass man dabei ins Schwanken geraten kann? Auf der Lusoria Rhenana, einem originalgetreu rekonstruierten römischen Flusskriegsschiff der Spätantike, das auf dem Setzfeldsee bei Neupotz vor Anker liegt, können Geschichtsbeflissene nun beides verbinden. Denn auf den harten Ruderbänken der historischen Rheingaleere lässt sich nicht länger nur ein Stück Alltag in der römischen Legion nachempfinden, sondern auch mit eigenem Gaumen etwas über deren archaische Trinksitten erfahren.

Dieter Heim gießt goldgelben Mulsum in den kleinen Terra Sigillata-Kelch. Die Mischung aus mit Honig eingekochtem Wein und Gewürzen sei im alten Rom sehr populär gewesen, berichtet der Gubernator (lateinisch für Steuermann) der Lusoria. Die Kochanweisung stammt aus dem Kochbuch des Apicius, der ältesten überlieferten Rezeptsammlung der römischen Antike. Für moderne Zungen schmeckt der süßlich herbe Sud eher nach Weihnachten als nach sommerlichem Dolce Vita.

„In römischer Zeit war es üblich, den Wein stark zu verfälschen“, weiß Weinberaterin Heidrun Knoch, die das Konzept für die nautische Weinprobe erarbeitet hat. „Es gab Pfefferwein, Blütenwein oder Weine, die mit Beeren oder Früchten aufgekocht wurden. Zu starke Säure wurde durch Beimischung von Kalk neutralisiert“, erklärt sie die antiken Tricks.

Wein getrunken hätten die Römer



Wein nach antiker Rezeptur aus dem Terra Sigillata-Becher gibt es auf einer Weinthemenfahrt mit dem Römerschiff Lusoria Rhenana. FOTO: PRIVAT

täglich und in großen Mengen. „Etwa einen Liter am Tag“, sagt Knoch. „Aber wie die Pfälzer haben sie ihn mit Wasser vermischt.“ Und auch das in unserer Region beliebte Schoppen-Maß war bei den Römern schon gebräuchlich: „Ein Sextarius entspricht 0,54 Li-

tern“, sagt Heim.

Als Inbegriff des Luxus galt eisgekühlter Wein. Dazu wurde Schnee aus den Alpen nach Rom geschafft. Wegen des Aufwands war Eiswasser teurer als der Wein selbst. Landwein war so preiswert, dass auch Arme sich ihn

leisten konnten. Angebaut wurden unter anderem Riesling, Burgunder und Traminer, wie Koch erzählt.

Bei ihrem Vormarsch hatten natürlich auch die römischen Truppen Wein im Gepäck. Zunächst mussten Amphoren und Fässer für die Grenzsoldaten an Rhein und Donau auf dem Wasserweg herbeigeschafft werden. Schließlich wollten Legionäre, welche die Demarkationslinie zwischen dem römischen Reich und dem freiem Germanien mit ihren Patrouillenfahrten sicherten auch fern der Heimat nicht auf dem Trockenen sitzen. Dann gingen die Römer dazu über, in den Besatzungsgebieten Wein systematisch anzubauen. „Etwa fünfzig nach Christus begann der Weinanbau in Trier“, erzählt Heim. Oft zogen die Römer Wein an Bäumen, wie etwa Ulmen, deren Blattwerk besonders lichtdurchlässig war. So bekamen die Trauben genügend Licht. „Eine Spezialität war der Opimianer, benannt nach dem Konsul Opimus, dessen Reben an Maulbeerbäumen rankten“, sagt Heim.

So vielfältig die römische Weinkultur auch in unserer Region war, zu schmecken gibt es bei den Weinthemenfahrten mit der Lusoria bislang nur den Mulsum. Weitere Rezepte sind noch in der Erprobungsphase, daher gibt es interessante Weine aus der Umgebung. „Wir bieten eine Kleinverkostung von vier bis fünf Weinen. Die Geschichte rund um den Wein und wie er in die Pfalz kam steht im Vordergrund“, sagt Heim.

INFO

www.lusoriarhenana.de (fex)

Winterschlaf für Römergaleere

ORTSTERMIN: Die „Lusoria Rhenana“ wird bis März in der Sponeck-Kaserne in Germersheim überholt

VON FELIX MESCOLI

NEUPOTZ. Kopffüßler, Menschenfresser, hunds-köpfige Barbaren. Wenn sie sich ausmalen, wer jenseits der nördlichen Grenzen des römischen Reiches so alles sein Unwesen trieb, konnten sich die antiken Autoren einiges heute Undenkbare vorstellen. Beim Anblick eines fliegenden Schiffes allerdings wäre wohl selbst ein so fabulierfreudiger Schreiber wie Tacitus aus den Caligae gekippt.

Hoch über den Köpfen der Schaulustigen schaukelt die Lusoria Rhena auf und nieder. Doch sind bei der Levitation der 18-Meter-Galeere keine finsternen, übernatürlichen Kräfte am Werk, sondern der PS-starke Dieselmotor des 130-Tonnen-Autokrans, der den 5000 Kilo schweren Schiffsrumpf aus Massivholz auf einen Tief-lader hievt. An diesem Samstagmorgen wird das originalgetreu rekonstruierte römische Flusskriegsschiff der Spätantike von seinem Ankerplatz am Setzfeldsee bei Neupotz ins Winterquartier in der Germersheimer Sponeck-Kaserne transportiert, wo es bis zum März bleiben wird.

„Klaus-Peter, still halten, sonst wackelt's! Vorsicht, Finger weg! Nix machen! Konrad, passt das bei euch?“ Unentwegt ruft Ex-Soldat Dieter Heim seiner Mannschaft Kommandos zu. Nicht immer werden sie alle sofort und präzise befolgt. Schließlich handelt es sich hier um ein Dutzend freiwilliger ziviler Helfer und nicht um Angehörige einer römischen Legion. Letztlich setzt der stromlinienförmige Schiffskörper, der an Land sehr viel größer wirkt als im Wasser, sanft auf der Ladefläche auf.

Als Vorsitzender des Trägervereins des Römerschiffes zieht Heim eine positive Bilanz der ersten Saison, welche die Lusoria in ihrem neuen Heimathafen am Setzfeldsee verbracht hat. Gut 200 Gruppen, insgesamt

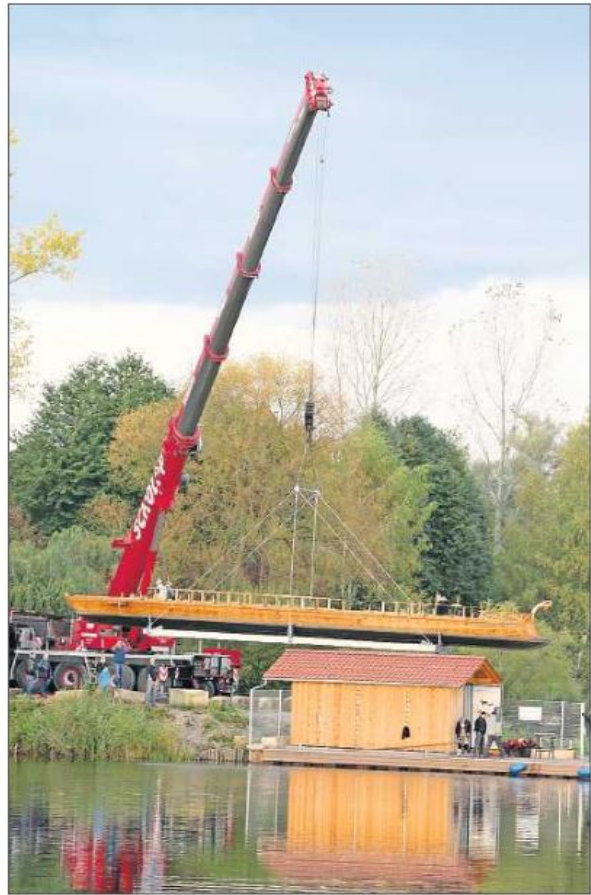
5000 Besucher, seien an Bord gegangen. Von dem Besucherstrom profitierten auch andere Einrichtungen in der Umgebung. Positive Rückmeldungen gebe es etwa vom Terra Sigillata Museum Rheinzabern oder dem Kletterpark bei Kandel, berichtet Heim. 200.000 Euro hätten die Schiffspassagiere in die Region gebracht, hat er von Touristikexperten errechnen lassen. Gäste kämen hauptsächlich aus dem Einzugsbereich von Neustadt bis Bruchsal.

Das Römerschiff sei ein Botschafter für die Region, ist auch Landrat Fritz Brechtel überzeugt. Und: „Es weckt das Interesse für Geschichte und die Natur.“ 20 Schulklassen sind in der Saison auf der Lusoria mitgefahren, Tendenz laut Heim steigend.

Der Schutzanstrich ist eine der wenigen Konzessionen an die modernen Zeiten.

Der rege Gebrauch geht an dem Schiff nicht spurlos vorüber: Dollplöcke, an denen die Riemen eingehängt werden, müssen ausgetauscht werden. Zunächst aber wird mit Hochdruckreinigern der Rumpf von Algen befreit. Über Winter wird er dann abgeschliffen und mit einem neuen Schutzanstrich versehen.

Dieser ist eine der wenigen Konzessionen an die modernen Zeiten. „Das Wasser ist heute viel aggressiver als noch vor 2000 Jahren“, sagt Heim. Und auch mit anderen Naturphänomenen hatten die Römer damals nicht zu kämpfen. Heim zeigt eine Handvoll Muscheln, die sich an einem Tau festgesetzt hatten. „Das sind aus Asien eingewanderte Dreikantmuscheln. Die bohren sich in die Planken, im ersten Jahr hätten sie uns beinahe die Steuerruder kaputtgemacht.“ Auch das hätte sich Tacitus sicher nicht vorstellen können.



Ein fliegendes Römerschiff hätte wohl selbst den fabulierfreudigen Tacitus aus den Caligae kippen lassen.

FOTO: NERSEN